

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beistellung.

11.500 Abonnenten.

Die einseitige Beilage für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Recamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 181.

Donnerstag, den 6. August

1891.



Die Fälle von betrügerischem Mißbrauch mit der Marke „Zacherlin“ hören leider nicht auf, sich zu ereignen! Die Firma **J. Zacherl** in Wien sieht sich deshalb genöthigt, allorts bekannt zu geben, daß sie zur Abwehr solchen Unfuges eine **Belohnung von 100 Mark an Jedermann baar auszahlt**, durch dessen Informationen sie in den Stand gesetzt worden ist, die gerichtliche Verurtheilung in einem mit ihrer Marke stattgehabten Mißbrauchsfalle herbeizuführen. „Zacherlin“ — dieses anerkannt vorzüglichste Mittel gegen alle Injecten — darf man ja nicht mit dem gewöhnlichen Injectenpulver verwechseln, denn „Zacherlin“ ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt als in **veriegelten Flaschen mit Schutzmarke und dem Namenszug „J. Zacherl“**. Wer also „Zacherlin“ verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, — ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Nacht zu haben:

In Wiesbaden bei Hrn. W. Hammer.

In Wiesbaden bei Hrn. E. Moebus.

In Helsenberg bei Hrn. Aug. Schäfer.

" " " " A. Berling.
" " " " Ed. Brecher.
" " " " Walter Brettle.
" " " " J. C. Bürgener.
" " " " F. R. Haunschild.

" " " " Apoth. M. Rosen-
baum.
" " " " Theod. Rumpf.
" " " " Ed. Weygandt.
" " " " J. B. Weil.

" Hofheim " " M. Burkardt.
" Dstein " " Ph. Mauss.
" Niederliefen " " Hugo Galtzsch.

Emser Brod 54 Pf., Weißbrod 57 Pf., Schwarzbrod 58 Pf. täglich frisch zu haben Albrechtstraße 37.

Saalgasse 28 ist täglich 2 Mal frische gute Milch per Liter 20 Pf. zu haben. 14881

Die nächsten besten 1-Mark-Loose.

14504

1 Mk.

+ Loose zum Besten armer Fallsüchtiger.

1 Mk.

4031 Gewinne i. W. von 105 000 Mark.

Haupttreffer: 15 000, 5000, 3000, 3 Mal 1000 Mk. = 26 000 Mk.

Auf 10 Loose ein Freiloos.

Alleiniges General-Debit **F. de Fallois**, 10. Langgasse 10.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Kundschaft haben wir in Wiesbaden und Umgegend nachstehend verzeichnete

Flaschenbier-Verkaufsstellen,
die unsere rühmlichst bekannten

Flaschen-Biere

in Originalfüllung und zu Originalpreisen abgeben, errichtet und empfiehlt solche einer geneigten Beachtung.

Wiesbaden, im Juli 1891.

Die Direction.

Flaschenbier-Niederlagen haben übernommen in

Wiesbaden:

- Herr **Alexi, Ferdinand**, Michelsberg 9.
 „ **Arzbücher, E.**, Albrechtstrasse 10.
 „ **Bender, Chr. W.**, Kellerstrasse 1.
 „ **Bendt, Wilhelm**, Saalgasse 34.
 „ **Berg, Anton**, Michelsberg 22.
 „ **Böhm, Eduard**, Adolphstrasse 7.
 „ **Brummer, W.**, Ellenbogengasse 8.
 Frau **Burkhart, F.**, Jahnstrasse 2.
 Herr **Bürgener, J. C.**, Hellmundstrasse 3a.
 „ **Dienstbach, Adolf**, Schwalbacherstrasse 1.
 „ **Dorn, Jacob**, Helenenstrasse 22.
 „ **Emmert, Joh.**, Saalgasse 3.
 „ **Erb, Karl**, Nerostrasse 12.
 „ **Gandenberger, Ludwig**, Webergasse 50.
 „ **Gottlieb, August**, Goldgasse 8.
 Frau **Heinz, Louise**, Schwalbacherstrasse 77.
 „ **Jude, Marie**, Nerostrasse 16.
 Herr **Kames, August Gottlieb**, Karlstrasse 2.
 „ **Klenk, C. M.**, Michelsberg 30.
 „ **Klitz, Friedr.**, Taunusstrasse 42.
 „ **Krey, Phil.**, Hermannstrasse 5.
 „ **Kunz, Jacob**, Ecke der Bleich- u. Helenenstrasse 2.
 „ **Linnenkohl, C.**, Moritzstrasse 38.
 „ **Minor, J.**, Schwalbacherstrasse 33.
 „ **Mosbach, Adam**, Delaspeestrasse 5.
 „ **Nagel, Philipp**, Neugasse 7.
 „ **Neef, Heinrich**, Rheinstrasse 62.
 „ **Nicolay, A.**, Karlstrasse 22.
 Frau **Peupelmann, Christian**, Wwe., Römerberg 32.
 „ **Rassmann, Elisabeth**, Faulbrunnenstrasse 10.
 „ **Ritzel, Chr.**, Kl. Burgstrasse 12.
 Herr **Roth, J. M. Nachfolger**, Kl. Burgstrasse 1.
 „ **Schaab, Jacob**, Grabenstrasse 3.
 „ **Schindling, H.**, Schwalbacherstrasse 45 a.
 „ **Schlick, Karl**, Kirchgasse 49.
 „ **Strasburger, Franz**, Kirchgasse 12.
 „ **Stubenrauch, E.**, Philippsbergstrasse 29.
 „ **Trog, August**, Hirschgraben 6.
 „ **Voss, M. F.**, Röderstrasse 21.
 „ **Weyershäuser, Philipp**, Webergasse 51.
 „ **Wittmann, Andreas**, Nerostrasse 25.
 „ **Walther, Adolf**, Philippsbergstrasse 9.
 „ **Zehner, Johann**, Ecke Walramstrasse 6.

Amöneburg:

Herr **Richardt, P.**

Auringen:

„ **Rieser, A.**

Biebrich-Mosbach:

„ **Bergmann, Th.**

„ **Neidhöfer, Gustav**, Kirchgasse 6.

„ **Quind, Christ. Phil.**, Kirchgasse 17.

„ **Vormwald, P.**

„ **Becht, F.**

Delkenheim:

Frau **Rossel, Wwe.**

Dotzheim:

Erbenheim:

„ **Weiss, Wwe.**, „Zur St. Weissenburg“.

Hessloch:

Herr **Kreusel, W.**

Igstadt:

„ **Rühl, C.**

Medenbach:

„ **Dern, H.**

„ **Kleber, Peter Ph.**

„ **Noll, Ph.**

Nieder-Walluf:

„ **Wehner, Jos.**, Zur Schlupf

Rambach:

„ **Mayer, W.**

Sonnenberg:

„ **Bach, W.**

„ **Dern, Ph.**

„ **Dörr, Ph.**

„ **Hollingshaus, Carl.**

Schierstein:

„ **Kaiser, Chr. jr.**

Die Frankfurter Bank

(Neues Bankgebäude, 69 Neue Mainzerstraße)

übernimmt

Werth-Papiere zur Verwahrung und Verwaltung (Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach
die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster resp. zurückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,
die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und
Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage
und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.

Frankfurt a. M., im Juli 1891.

(F. actio 327/7) 29

Direction der Frankfurter Bank.

Luftkurort Auerbach.

Station der Main-Neckarbahn zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Melibocus und Auerbacher Schlosses.

Hotel und Pension zur Krone und Schweizerhaus.

Pensionspreis 4—5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer). Vefezimmer, große Speisekell, parkartiger Garten mit Spielplatz, Bäder. — Portier am Bahnhof.
Prospecte und Auskunft durch den Besitzer (H. 62900) 352

G. Diefenbach.

Meine große Auswahl in

ächten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen.

K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinthalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet. (F. a. 11/6) 26

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshaus

11. Ellenbogengasse 11. 8161

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Weitgehendste Auswahl am Platze.



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.



Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

12437

Koffer

empfehlte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen 14660

Krohmann, Sattler,
Häfuergasse 10.

Einnachgläser,

sowie alle Arten feinerne Töpfe und Ständer, irdene Eintoch-
geschirre in bekannt besten Qualitäten empfiehlt billigt 14177

W. Heymann,

3. Ellenbogengasse 3, am Markt.

Schloßhermeister

Können Ofenrohr in jedem Quantum billig haben Kirchgasse 36. 15147

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig,
sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von
Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten. 9528

Victor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Filigran-Material.

Mit dem Heutigen habe ich den Verkauf von Filigrandraht für
Fräulein J. Theben in Heidelberg übernommen und empfehle solchen
billigt. Blumentörbe zc. sind zur Ansicht ausgestellt. 9917

C. Kuhlmeier, Wehrstraße 3, 1.

Geldschrank mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Flanell Rhenania

Unter der Bezeichnung **Flanell „Rhenania“** bringen wir einen baumwollenen **Kleiderstoff**, der alle bisher aus Baumwolle fabricirten **Kleiderstoffe** übertrifft, zum Verkauf.

Der **Flanell „Rhenania“**, ein **ganz weicher**, auf der linken Seite etwas gerauter Stoff, zeichnet sich durch seine **vorzügliche Qualität** und **vollkommene Aechtheit** in allen Farben aus.

Die schönsten carrirten und gestreiften Muster in hell und dunkel sind in **Flanell „Rhenania“** zu haben und eignet sich derselbe, je nach Wahl des Musters, sowohl für Hauskleider und Morgenröcke für Damen, für **Kinder-Kleidchen**, als auch ganz besonders für **Kleider** des soliden **Bürgerstandes** und seiner grossen Haltbarkeit wegen auch für **Dienstmädchen-Kleider** etc.

Hambur^ger & Weyl,

Ecke der Marktstrasse und Neugasse.

300 Stück reinwollene Kleiderstoffe

in ausgezeichnet guter Qualität, die Mk. 2.50 gekostet haben, werden der vorgerückten Saison wegen

durchschnittlich mit Mk. 1.50 per Meter

ausverkauft.

Es liegt im Interesse der geehrten Käufer, von dieser Offerte **schnellstens** ausgiebigsten Gebrauch zu machen, da bekanntlich die besten Muster immer zuerst vergriffen werden.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

356

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

verkaufe ich von heute an

sämtliche Kurz- und Mode-Waaren

zu und unter dem Einkaufspreis.

13705

A. Rayss, Michelsberg 16.



Conserve-Büchsen, Conserve-Gläser,

Deutsches Reichs-Patent 40839,

vom alleinigen Special-Fabrikanten und Erfinder,

Herrn Regierungs-Baumeister Schiller,

Godesberg am Rhein,



haben gegenüber allen anderen Systemen den Vorzug **eminenter Einfachheit, solidester Construction, großer Preiswürdigkeit.** — Durch einen Druck zu öffnen und ebenso zu schließen.

Es ist für jede Hausfrau von großem Interesse, eine sachliche und klare Belehrung über das moderne, billige Conserviren der Früchte und Gemüse zu lesen und Nutzen aus den langjährigen praktischen Erfahrungen eines Fachmannes zu ziehen. Eine solche Anleitung wird auf Verlangen gratis verabreicht.

Der Allein-Verkauf wurde uns von der Fabrik übertragen und empfehlen obige Conserve-Büchsen und -Gläser zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Wollweber,

Wiesbaden, Langgasse 32,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Es wird nur für solche Büchsen Garantie übernommen, welche auf dem Bügel die vollständige Inschrift: Schiller, J. R.-P. 40839 tragen.

14373

Weinfässer,

10 Viertelstück und 3 Ochoft, billig zu verkaufen Dogheimerstr. 25, Part. 15027

Baumstüben und Steigleitern empfiehlt

L. Debus, Hellmundstraße 43.

15163

Herren-Sacco-Anzüge

in den neuesten Dessins
empfiehlt schon
von 30 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12
nahe der Webergasse.



Einmachgläser mit Doppel-Sebel-Verschluß Saronia

Einmachbüchsen von Blech mit Patent-Verschluß.

Einfachkessel in Messing und Ia grauer Emaille.

Saft- u. Früchtepressen in allen Größen, Citronenpressen, Eisschränke, Fliegenschränke,
Drahtglocken, Gemüse- u. Gurkenhobel, Bohnenschneidmaschinen, Bohnenabzieher,
Petroleum-Kochapparate, Rumbrenner, nicht rauchend und nicht ruckend, unter Garantie.

Gaskocher und Spirituskocher.

Ia grau-emaille. Kochgeschirre unter voller Garantie gegen Abspringen der Emaille beim Kochen.

Saalgasse 38. Conrad Krell, Nerostraße 1.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Erholungsbedürftigen und Conrsten

wird Weinheim (Bergstraße) bestens
empfohlen.

14414

Gerliche milde Bergluft, prachtvolle Wälder
und Kneipp'sche Kuranstalt. Billiges Leben. Vorzüg-
licher Gasthof (Hotel Karlsberg) in der Stadt, mit
schattigem Garten. Gute Küche. Münchener Bier und
reine Weine. Ganze Pension von 3 Mk. an und höher.
Besitzer Moriz Mollier.

Das neueste

Adressbuch der Stadt Wiesbaden,

mein 32. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geisberg-
straße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. 235

Wilh. Joost, Standesbeamter.

Soeben erschien das

zweite Tausend

von

Moderne Menschen.

Zeit- und Sittenbilder aus der Geheim-
kamera eines Amateurs.

Cabinet- und Visit-Aufnahmen verschiedenen
Genres. — Studienköpfe vom Fin de siècle. —
Gesellschaftliche Moment-Aufnahmen. — Mag-
nesium-Blitzlichtaufnahmen aus dunklen Regionen.
— Typen aus einer deutschen Geldstadt. — Ein
Leporello-Album. — Zwangs-Aufnahmen.

Preis Mk. 1.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

14088

Zeitungs-Manufaktur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Zwei Nieder mit Oaser sind auf dem Halm zu
verkaufen Mehrgasse 25, bei Römer. 14849

Webergasse 3. Möbel-Lager 3. Webergasse 3.

von
W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalswechsel mein auf's Beste ausgestattete
Lager selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen
Verschiedene Plüsch-Garnituren, sowie einzelne Sophas
und Sessel, polierte und lackierte Kleiderschränke, Spiegel-
schränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke,
Kommoden, Säulen, Antoinettetische, Rohr- und
Barockstühle, Küchenschränke, Küchentische u. s. w.
Große Auswahl in allen Arten Spiegeln. 547

Möbel, Betten, Spiegel.

22. Michelsberg 22.

22. Michelsberg 22

Schlaf-, Wohn- und Esszimmer-Einrichtungen,
Kameltischen- u. Plüsch-Garnituren, Divans, Tito-
mane, Damast-, Kip- und andere Sophas, großes
Lager in nuss-hol. und lackierten Betten jeder Art,
Spiegel, Kleider-, Gallerie-, Werkzeug- und Küchen-
schränke, Verticow, Sekretäre, Buffets, Bücher-
schränke, Waschkommoden, poliert, nuss-, matt und
blank, dito lackiert, Nachttische, Kommoden, Consol-
schränke, Auszieh-, ovale und andere Tische, Pfeiler-,
Dauer- u. andere Spiegel, Näh- u. Nippische, Herren-
Schreibbureau, Schreibische, Nacht- und Waschtische,
Kleiderstöße, einzelne Plumeaux, Koffhaas- und
Seegrass-Matrasen, Kissen, gesteppte Strohsäcke,
Barock-, Speise- und Wirthschafts-Stühle, Gallerien,
Rosenzette u. s. w.

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich meine
Geschäftsräume und mein Lager bedeutend vergrößert habe, und
ist dem verehrl. Publikum daher die beste Gelegenheit geboten,
seinen Bedarf an Möbeln bei nur billigsten Preisen und
reeller Bedienung zu decken.

Uebnahme ganzer Einrichtungen von Villen-Böhlungen,
Anstaltungen u. s. w. bei nur billigen Preisen und Garantie.

Georg Reinemer,

Möbel-, Betten-, Spiegel-Fabrik und Lager. 326

Nächste Ziehung 20. August 1891.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen
Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Varletta-Zooje,

jährlich 4 Ziehungen,

mit Haupttreffer von 2 Mill., 1 Mill., 500,000, 400,000 u.
Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantirt ausbezahlt
werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt. Monats-Einlage auf 1 ganzes Loos 5 Mt.

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblierte Zimmer, aufmerksame Bedienung. Achtungsvoll 10814

Ph. Faber.

Soda-Wasser.

Bestellungen werden erbeten bei

14416

Benedict Straus, Emserstrasse 4a.
Webergasse 21.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlte seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Kurort Schmitten im Taunus

(Gasthaus Zum Ochsen)

empfehlte für Erholungsbedürftige und Touristen sein Restaurant mit gut möblirten Zimmern zu Mk. 1, nebst großem Speisesaal, sowie reine Weine, gute Biere und Apfelwein. Volle Pension Mk. 3.50.

Angenehmer Aufenthalt, Höhenklima, allseitig im Thal geschützt, von ganz nahen schönen Laub- und Tannenwäldern umgeben.

Milch- und Wasserkur.

Arzt am Plage.

18706

Sehr nahe Ausflüge durch das schöne Weithal nach Weilburg, Homburg, sowie nach dem großen Feldberg, Jochen u. dergl. mehr. Näh. Auskunft erteilt

Der Besitzer: Anton Ochs.

Innsbruck.

Innsbruck.

HOTEL KREID.

Restauration mit Wiener Küche.

Pilsner Bier aus dem Bürgerlichen Brauhause.

Vorzügliche Oesterreicher, Tiroler u. Ausländer Weine.

200 Schritte vom Bahnhof entfernt. — Vollständig neu, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Omnibus am Bahnhof.

Civile Preise.

Fahrtstuhl (Lift).

Ermässigung für Geschäftsreisende.

Sämmtliche Colonialwaaren

empfehlte zu billigen Preisen

14999

Heinr. Schindling.

Gde. Michelsberg u. Schwalbacherstraße.

Gertrudis-Brunnen

zu Biskirchen

(Nass. Bahn).

Vorzügliches Mineral- und Tafelwasser.

Der Geschmack des Wassers ist rein, erfrischend, weich, säuerlich, prickelnd, sehr angenehm.

Das Wasser der Gertrudis-Quelle gehört laut Analyse des Herrn Geheimen Hofrath und Professor Dr. R. Fresenius zu denjenigen, welche in der Balneologie als alkalisch-muriatitische Sauerlinge bezeichnet werden, also zu den Mineralwassern, welche doppeltkohlensaures Natron enthalten und dabei reich an Chlornatrium und arm an schwefelsauren Alkalien sind. Das Wasser der Gertrudis-Quelle zeichnet sich unter den alkalisch-muriatitischen Sauerlingen durch einen relativ hohen Gehalt an doppeltkohlensaurem Lithion aus. Diese alkalisch-muriatitischen Sauerlinge sind durchweg als Tafel- und Lagerswasser geschätzt.

Fürstlich Solms-Braunfels'sche Brunnen-Verwaltung.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

W. Braun, Moritzstraße 21.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Hch. Kappes, Mineralwasser-

händler, Albrechtstraße 6.

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Gg. Kretzer, Rheinstraße 29.

J. M. Roth Nachfolger,

Al. Burgstraße 1.

J. Schnab, Grabenstraße 3.

Otto Siebert & Co., Markt-

straße 12.

Adolf Wirth, Rheinstraße u.

Kirchgasse-Gde. 13855

G. Wienert's Filiale.

23. Marktstrasse 23,

empfehlte als besonders preiswerth:

Süsse Tischbutter . . à Pfd. Mk. 1,

feine Tafelbutter à „ „ 1.10,

feinste Süsrahmbutter,

Molkerei Drüber à „ „ 1.20,

(mit Stempel der Molkerei)

la Schweizer Käse à „ 80 Pf.,

(vorthellhaft für Restaurateure)

Holländer Käse à „ von 50—80 Pf.,

la u. la Limb. Käse à „ 40 und 30 „

la Cervelatwurst à „ Mk. 1.30.

(trockene Winterwaare)

14545

Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Bratenfett abzugeben im

Park-Hotel.

Grösstes Lager eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

in nur **gediegenen soliden** Qualitäten. Dieselben sind nur mit nach Maass gefertigten zu vergleichen. Die Preise sind auf das **Billigste** gestellt, **streng fest** und auf **jedem Stück deutlich** verzeichnet.

(Geschäftsgründung 1868.)

Langgasse 47,
nahe der Webergasse.**Jean Martin,**Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

14569

Automaten,

Klappstühle, Triumphstühle, Kinderstühle etc. 13146
Ellenbogengasse 12. **J. Keul**, Ellenbogengasse 12.

Wiesbadener

Kronen-Brauerei

A.-G.

Unsere geehrten Abnehmer machen wir darauf aufmerksam, daß wir in Folge rechtzeitig getroffener Vorkehrungen und unterstützt durch unsere vorzüglichen Kühlanlagen im Stande sind,

nur ganz gut gelagerte, aus den vorzüglichsten Rohmaterialien erzeugte, tadellose Biere abzugeben.

Als einen ganz besonders schönen Stoff empfehlen wir in Rücksicht auf die warme Jahreszeit unser

helles Lagerbier

nach Wiener Brauart

in Gebinden sowohl als in Flaschen.

Dieses fein vergohrene Bier findet jetzt als wirkliches Erfrischungs-Getränk allgemeine Anerkennung.

Gefl. Aufträge werden prompt erledigt. 11011

Die Direction.

Reise-

Koffer, Tour-Taschen, Regen- u. Sonnenschirme, alle Reiseutensilien. 13852

Ellenbogengasse 12. **J. Keul**, Ellenbogengasse 12.

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotellküchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Säfnergasse 10.

Fernsprech-Anschluß 126.

10864

Fernsprech-Anschluß 126.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: G. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

Colonial-Loose zum amtl. Breiten

Mothe Geldloose à 3 Mt.

Loose zum Besten Epileptischer à 1 Mt.

11 Loose 10 Mt.

Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mt.

Generaldebit F. de Fallois,

10. Langgasse 10.

Neu eröffnet.

Von allen Fremden besucht

en gros en detail

RIESEN BAZAR

Caspar Führer
(Inh. J. F. Führer),
im Prachtneubau Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz.

Grossartiges, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes
Geschäftslokal mit elektr. Beleuchtung etc.

Uebersichtliche Ausstellung

aller Galanterie-, Luxus- und Spielwaaren

Portefeuille- u. Lederwaaren, Reiseartikel,
Haushaltungs- und Küchengeräthe, Glas- und Porzellanwaaren

Reisekoffer, Reisekörbe,

Klappstühle, Kinderstühle, Kinderwagen etc.

Specialität:

Gelegenheits-Geschenke und Andenken an Wiesbaden
in denkbar grösster Auswahl und in jeder Preislage. 1176

Täglich Eingang von Neuheiten.
Streng feste, billigste Preise.

Besichtigung meiner sechs grossen Schaufenster äusserst lohnend.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Arfonaplatz.

Preisliste gratis.

(à 4040/1 B.)

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 181.

Donnerstag, den 6. August

1891.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. August 1891, von Vormittags 9 bis 12 Uhr, wird im Auftrage des Rechtsanwalts Herrn Justizrath Dr. Brück hier in der „Villa Diana“, Dambachthal 21 hier, die zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Traseuster hier gehörigen Gegenstände, als:

1 Kuch.-Büffet, 1 Sopha und 2 Sessel (Plüsch), 1 vollst. Bett, 1 2-thür. Kleiderschrank, 2 1-thür. Kleiderschränke, 2 Teppiche, 1 Bierischchen, 4 Portiären, 1 Kuch.-Bücher-schrank, 1 Ausziehtisch, 8 Stühle, 1 Etagère, 1 Bücher-gestell, 4 Tische, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Spiegel-schrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Toilettentisch, 1 Toilettenspiegel, 2 Nachttische, 1 Küchenschrank, 1 Küchen-tisch und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. August 1891.

342

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf ca. 2223 Hectare Feld und Wald der Gemarkung Geisenheim kommt am Freitag, den 14. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause zu Geisenheim auf 12 Jahre zur Verpachtung.

Der Bürgermeister.
Fiebig.

Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,

sowie das

Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891,

Beide à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Wiesbadener Kranken- u. Sterbeverein.

Heute Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Gasthaus „Zum Gutenberg“, Nerostraße 24.

Tagesordnung: Fortsetzung der ordentlichen General-versammlung vom 29. v. M.

Um allseitiges Erscheinen ersucht

273

Der Vorstand.

Blickableiter

in bester Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden u. Privaten, fertigt bei billigster und solidester Ausführung

Georg Steiger,

Platterstraße 10.

Bekanntgebung.

Die neuesten

Modelle

in

Regenmänteln

sind eingetroffen.

Louis Rosenthal,

Consum-Geschäft in Mänteln
und Kleiderstoffen,

32 Kirchgasse, im Neubau Blumenthal.

322

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger,
Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima
Linoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrikat, ferner

alle Arten Ledertuche etc. etc.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Racumcher & Co.

Alle Schützenhofstraße und Langgasse.

255

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

218

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Weichleder, habe zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,
Michelsberg 18.

Neues Sauerkraut!

Neue Essiggurken!

Neue Salzgurken!

15207

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neues Mainzer Sauerkraut,
neue Salz- und Essig-Gurken

empfehlen

15210

Webergasse

34.

Chr. Keiper,

Webergasse

34.

Schweißfuß,

ebenso krankhafter **Sand- und Kopfschweiß**, unter Garantie heilbar ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Broschüre gratis und franco von

M. Hellwig, Apotheker,

Fabrik chemisch-pharmac. Präparate,
Berlin, Brenzlauerstr. 46.

Das in der Broschüre empfohlene Mittel ist in den Apotheken zu haben.



Keine Störung im Hause!
Bei Anwendung von Georg Coste's
Fussboden-Glanz-Lacken;
dieselben trocknen sofort, sind geruchlos, lassen sich überböhnen, sind in der Haltbarkeit unübertroffen und anerkannt die besten! In 6 Farben streichfertig.
Bühnenmasse (Fussbodenwische), Stahlspähne.
Bei: **A. Cratz, Langgasse 29.**
Diez & Friedrich, Wilhelmstr.
Walter Brettle, Taunus-Drog.
C. Brodt, Albrechtstrasse.

Trod. Buchen-Brennholz,

Hein gemacht, per Centn. Mk. 1.30, bei Abnahme von mindestens 10-Centn. Mk. 1.20, empfiehlt in jedem Quantum

P. Beysiegel,

Holz- und Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 48.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,
Kohlen-, Cores- und Brennholz-Handlung,
(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetrieb),
empfiehlt:

Ofen- und Herdkohlen,
gemaschene **Anthraciten,**
Kohlscheider, Anthracit-
und
Flamm-Würfelkohlen.
besgl. **Steinf. Briquettes,**
besgl. **Anthracit-Würfel-**
Cores,

Gas-Cores
aus der hiesigen Gasanstalt,
Patent-Rundofen-Cores,
Braunkohlen-Briquettes,
Buchen-Holz Kohlen.

Durch günstige Abschlüsse mit den renommirtesten Zechen bin ich in der Lage, **Kohlen in nur 1a Qualitäten** zu billigsten Preisen liefern zu können.

Gleichzeitig bitte ich meine verehrliche Kundschaft, in ihrem eigenen Interesse, ihren Winterbedarf jetzt schon zu bedenken, da bekanntlich die Kohlen im Sommer bedeutend reiner und stückreicher verladen werden als im Winter, wo die Zechen mit Aufträgen überhäuft sind.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen, worin sich mehrere Abnehmer theilen können, tritt bedeutende Preisermäßigung ein.

Gest. Aufträge werden in meinem **Comptoir, Ellenbogengasse 17, und Kohlen-Lagerplatz, untere Adelsheimstraße, am Rheinbahnhof,** entgegen genommen.

15041

Vom **Doctor Alberti** als einzig ächte empfohlen

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weisses Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen, benutze man nur die berühmte **Puttendörfer'sche Schwefelseife vom Hofhof. F. W. Puttendörfer, Berlin.**

In Wiesbaden acht a. Bad 50 H. bei Herren **C. W. Poths, Langgasse 19, Louis Heiser, Hof-, Burgstrasse 10 und Wegergasse 17.**
(A 4878/3 B.) 22

Zoristren

wird in jedem Quantum billigt abgegeben.

Joh. Kuhn, Ecke Dohrheimer- und Wörthstraße.

Verschiedenes

Atelier für künstliche Zähne

Dental-Office.

Schmerzloses Einsetzen künstlicher und schmerzloses Abnehmen natürlicher Zähne. Lokale Anästhesie mittelst Cocain. Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr.

O. Nicolai, Große Burgstraße 3,
Ecke der Wilhelmstraße.

Vollk. schmerzlose Zahnoperation mit Anw. von

Schlafgas,

durchaus unschädlich u. gefahrlos u. ohne jede Nachwirkung. 14720

Dr. Beck, Zahn-Arzt,
Wilhelmstraße 13, Altesseite.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie meinen Gönnern und Freunden Nachricht, daß ich meine Werkstätte von **Walramstraße 37** nach

Schwalbacherstraße 29

ver- und gleichzeitig eine Reparaturwerkstätte für Beloch damit verbunden habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bedankend, zeichne mit Hochachtung ergebend

Julius Kranz,

Schlosser und Zeugschmied.

Für Capitalisten!

Für ein rentables, gut eingeführtes Geschäft in Wiesbaden wird ein stiller Theilhaber mit einer Einlage von 15-20,000 Mk. gesucht. Sicherstellung des Capitals, gute Verzinsung und Gewinn. Off. u. F. C. 626 an Haasenstein & Vogler, A. Frankfurt a. M. (H. 65418)

Für geb. Herrn oder Dame!

Ein tüchtiger erfahrener Mann sucht zur notwendigen Ausbeutung seines Geschäftes einen thätigen oder stillen Theilhaber ca. 3000 Mk. Einlage. Branchenkenntnis nicht erforderlich. ev. unschwer anzueignen. Gest. Off. sub L. L. 223 a. d. Tagbl.

Wer ist so gütig,

einem jungen soliden und tüchtigen Gewerbetreibenden 300 Mk. auf Jahr zu leihen? Mehrfache Sicherheit. Gute Zinsen. Werthe Offerten unter C. C. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Guter bürgerlicher Mittagstisch
Aleine: Schwalbacherstraße 4, Part.

Heinr. Weiss, Evengler und Installateur,
Dochstätte 4,
übernimmt das Herrichten und Zulösen von Blechbüchsen, sowie alle
vorkommenden Reparaturen prompt und billig. 14825

Möbel und Betten

zu verleihen. **Ch. Gerhard,** Webergasse 54. 9026

Messerpuh-Maschinen jeder Art
werden sofort repariert Herrnmühlgasse 3, Stb. 2. 14816

Eine fahrbare **Locomobile** zu verleihen oder zu verkaufen.
Näh. bei 15094

Philipp Nagel, Neugasse 7, Ecke der Mauerergasse.

Alle **Stühle** werden gekocht oder mit amerikanischen Patentstiften
aufgelegt, repariert und poliert zu den äußerst billigen Preisen bei 14647
A. Zimmermann, Stuhlmacher, Walramstraße 9.

Asphalt-Arbeiten

werden unter Garantie bei soliden billigen Preisen zur Ausführung über-
nommen, sowie **Isolirplatten** in jeder gewünschten Mauerstärke geliefert.

Ph. Mauss, Asphalt-Geschäft,
Louisenstraße 21. 14549

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach
engl., franz. und Wiener Schnittmustern.
Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Näharbeiten werden angenommen kleine Webergasse 7, 2 rechts.

Perfekte Kleidermacherin sucht noch Kunden. Platterstraße 4, Frontsp.

Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch einige Stunden in und außer
dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Bügelin sucht Privatsunden. Näh. Friedrichstraße 45, im Laden.

Ein **Bügelmädchen** sucht noch einige Stunden. Adlerstr. 30, Vari.

zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt (Alles
wird gebleicht) Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665

zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billig bef. Faulbrunnenstraße 11, S. 2. 14147

Handschuhe werb. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 13869

Eine **Bleichwiese** an der Emserstraße ist auf gleich zu vermieten.

Näh. Marktstraße 1. 12954

Gute Federrolle

zu leihen oder zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preisan-
gabe unter **E. K. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gobelspane unentgeltlich abzuholen Herrngartenstraße 9. 13684

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter,** Kirchgasse 33, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Verkäufe

Photographie!

Gesamtl. Apparate (auch Solo-Camera) zu verk. Lehrstraße 1, P.

neuerer Construction, sehr gut
erhalten, für 110 Mk. zu ver-
kaufen Hätnergasse 3, 1 St. 15033

Ein Tafelclavier

kleiner **Ruxen** — rascher Umsatz.

Bordeau-Plüschcanapés 60 Mk., 2 polierte Muschelbetten mit
Sprungrahmen und Matratze à 95 Mk., Kuchelopa 35 Mk., 2-thür.

Kleiderschrank 36 Mk., Waschkommode 22 Mk., Sophatisch 20 Mk., 4-eck.

Tische 8 Mk., Küchenschrank 30 Mk., Spiegel 18 Mk., Nippische 3 Mk.,
Plüschgarnitur, bordeau oder oliv, 160 Mk.

Lendle, Friedrichstraße 23, 1 St.

Für bürgerliche Ausstattung passend!

Zwei **Bettstellen**, ein Kleiderschrank u. ein **Eichen-Ausziehtisch**
zu verkaufen Röderstraße 20. 14914

Ein- und 2-thür. **Kleider- u. Küchenschranke**, Bettstellen, Wasch-
kommode, Tische, Anrichte, Weißzeugschranke, Küchenschrank u. Nachttische,
Brandstiften zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner **Thurn.** 5241

Frankenstraße 16, Parterre, sind 2 neue Bettstellen mit Sprung-
rahmen, Kleiderschrank, 2 Tische, Stühle, Teppiche, Küchengeschirr wegen
Breite billig zu verkaufen.

Kleine **Plüsch-Garnitur** (neu) wird für den Selbstkostenpreis ab-
gegeben Michelsberg 9, 2 St. L. 15039

Ein Herrenzimmer

(hell Eichen),

reiche gediegene Arbeit,

1 Bureau mit Fautenils, 1 Bibliothek, 1 Tisch mit Steg,
1 Divan mit hoher Lehne u. Tellerbrett, 6 Stühle mit
hoher Lehne, 1 Spiegel, für den festen billigen Preis von
900 Mark zu haben. 15154

Friedrich Rohr,

Tannusstraße 16.

Eine neue **Chaiselongue** billig zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. 14563

Ein überpolstertes **Sopha** nebst zwei **Esseln**, Bezug wählbar, billig
zu haben. **Adolph Schmidt,** Tapezierer, Moritzstraße 14. 14780

Schreib-Sekretär, nußbaum-polirt, wie neu, billig zu ver-
kaufen Schachtstraße 9. 14941

Ein **lad. Schreibtisch**, ein Nachstuhl und eine Speiserei-Waage zu
verkaufen Kirchgasse 8, 1. St. 15017

Ein großer **Spiegel** zu verkaufen. Näh. bei
Georg Hillesheimer, Tapezierer, Oranienstraße 15.

Ein neuer Küchenschrank billig zu verk. Abrecht-
straße 28, 1. L. 15041

Schönes Brest billig z. v. Näh. Nerostraße 27. 15041

Ein guter starker **Krankenwagen** ist sammt Spritzenleder für 55 Mk.
zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 3 St. 13623

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Krankenwagen** ist preiswürdig
zu verkaufen Nicolaststraße 18, 2. 15085

Ein fast noch neuer **Krankenwagen**, sehr weich gepolstert, ist zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13950

Ein fast neues **Sicherheits-Zweirad** mit sämtlichem Zubehör
billig zu verkaufen Kirchgasse 18, 1 St.

Zu verkaufen.

Ein noch **sehr guter Kinderwagen**, 1 Kinderbettchen und 1 Bettstelle.
billig zu verkaufen. Näh. Ellenbogengasse 10, 1 St. L. 14937

Eine fast neue **Trauben- und Apfelmühle**, die größte Sorte,
mit zwei Steinwalzen, billig zu verkaufen Moritzstraße 32. 15062

Einmachfässer jeder Art zu haben Frankenstraße 16 beim
Kaiser **Dorn.** 15080

Eine große **Barthie (Eis-) Risten**, für Metzger und Brauereibesitzer,
billig zu verkaufen Moritzstraße 32. 15061

Ein **eisernes Gartenthor**, zweif., 1,40 breit, mit Sandsteinspindeln,
billig zu verkaufen an dem Neubau an der Röderstraße. 14896

Moritzstraße 30 sind 1 **Scheunenthor**, 4 Mr.,
hoch, 3,50 Mr. breit, mehrere
eiserne **Stallfenster**, **Bäden**, **Krippen** und **Thüren**, sowie 2 **Treppen**,
ca. 15 und 20 Stufen haltend, billig zu verkaufen bei 14487

Frau Joh. Philipp Schmidt, Wwe.

3000 Stück Bordeaux-Flaschen, 1000 Stück lange Wein-
flaschen billig zu verkaufen bei

N. Bibo, Kirchgraben 18.

Ein Brand Backsteine,

Feldbrand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. Bleich-
straße 27. 13966

Ein **Brand Backsteine**, 124,000, nahe der Stadt, zu verkaufen
Adelhaidsstraße 71. 14235

Backsteine, ein Brand, ca. 170 Tausend (Mantelosen),
zu verkaufen Röderstraße 23 bei 14424

Ph. Schweissguth.

Billig zu verkaufen:

Zwei blühende **Oleander**, ein **Ausziehtisch**, vier Fenster mit **Bäden**. Kirch-
hofstraße 4. 15170

Feldstraße 15 ist **Kornstroh** zu verkaufen. 13651

Kornstroh fuhrweise abzugeben Nerostraße 17. 14553

Zwei junge **Dühnerhunde** (Männchen) billig zu verkaufen Kirch-
graben 23. 14772

Acht Paar gelb und blau geschülerte **Tauben** zu verkaufen
Röderstraße 20. 15182

Gesellschaft „Fidelio“.

Grosser Ausflug

Sonntag, den 16. August d. J.:

nach Schwalbach und Adolfsb. Eifen zum Einzeichnen liegen bei den Herren Stöcker, Weber- gaffe 52, Müller, Mehrgasse 2, Treidler, Faulbrunnstraße 3, und Grünthaler, Schulberg 10, offen. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Elektrotechnische Ausstellung zu Frankfurt a. M.

Die Mitglieder des Lokal-Gewerbevereins werden zu einer ge- meinschaftlichen Besichtigung dieser Ausstellung unter fachkundiger Führung am **Dienstag, den 11. August**, eingeladen. Diejenigen Mitglieder, welche Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich gegen Zahlung von **2 Mk. 20 Pf. für Eisenbahnfahrt und Eintrittskarte zur Aus- stellung** längstens bis zum **Montag, den 10. August, Nachmittags 6 Uhr**, anzumelden. Die Abfahrt dahier erfolgt Mittags 1 Uhr. 250

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Mieth-Verträge

Länggasse 27.

1. Ziehung der 1. Klasse 185. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. August 1891, Vormittags.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Kurrentheile beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

24 653 712 809 32 45 931 1144 271 365 456 58 505 13 64 831 2064
127 74 267 301 44 536 615 87 788 61 3003 201 10 389 427 75 719 21
926 85 4064 93 191 1001 305 37 88 498 592 653 79 86 723 923 53 89
6021 139 57 231 472 84 709 37 854 959 75 6137 1501 81 304 88 92
418 53 95 566 706 83 7110 768 851 1001 976 8022 56 158 78 217 51
505 14 90 679 946 47 0005 1001 192 216 37 65 409 42 553 83 884 1001
901 66 84
10145 240 412 62 93 11001 502 13 726 912 29 11014 101 32 52
234 413 41 64 91 509 808 33 913 12006 8 173 269 306 1001 16 482
524 83 93 619 84 777 834 44 13060 147 88 233 302 460 515 639 911
14417 541 80 635 76 977 96 15145 480 574 98 689 746 63 88 924
16098 157 320 48 401 7 85 536 40 49 11001 59 80 664 719 1501 86 812
38 17026 84 207 15 361 427 598 684 728 934 18002 154 230 571 617
33 73 715 839 52 77 10034 121 235 84 417 524 679 95 813 35 47
53 992
20019 33 11001 78 115 423 69 88 592 758 63 81 900 21014 169 254
88 15001 311 449 60 1001 526 694 788 96 986 22057 187 218 29 82 495
513 717 96 939 63 23031 96 114 253 371 72 439 54 520 56 672 94 29
719 56 812 32 24174 87 1501 409 55 514 30 88 740 88 818 35 934 88
25050 56 527 59 676 94 705 90 837 12001 26085 109 25 29 601 62 63
87 473 517 655 702 11001 819 906 27081 184 295 307 60 250 875 930
70 28037 43 104 225 424 583 671 747 50 51 93 930 36 29008 56
1501 98 226 71 740 800 35 62 73 918 49
30016 143 324 530 703 835 31007 76 83 94 253 71 73 346 423 71
550 80 604 758 12001 890 937 32104 43 246 439 616 58 95 798 819 901
88 33009 69 306 426 59 533 1001 96 717 46 806 17 22 957 12001 93
34031 155 269 398 448 83 110 11 538 44 51 54 688 981 35028 90 93
144 76 261 482 635 856 86 34038 132 46 214 34 318 37 520 636 49
82 849 916 37012 119 99 206 409 662 91 716 859 939 99 38043 120
47 257 87 851 12001 427 561 72 780 841 39044 235 85 307 499 538 54
695 1001 385 86 994
40019 48 11001 217 1501 42 46 468 92 580 770 41007 69 11001 126
313 477 577 672 811 22 37 42077 58 141 75 30000 89 312 51 52 459
848 75 11001 86 924 54 43051 134 98 235 54 328 657 736 11001 84 982
44129 1001 343 482 78 515 48 644 374 902 45068 376 460 11001 543
50 600 4 32 712 852 949 62 40060 141 58 59 303 29 42 53 411 752 948
47043 94 276 417 81 529 57 83 661 715 86 817 44 84 49127 254 1501
348 80 652 983 49121 227 30 76 455 76 508 741 52 848 937 79
50034 165 463 75 99 720 59 99 1001 51000 120 458 82 588 699
783 990 52108 214 79 334 584 624 854 62 969 1001 53054 58 69 279
334 96 754 951 54130 59 13001 247 327 432 73 671 778 872 79 960
55074 114 279 87 354 1001 639 635 738 76 11001 926 31 11001 56027
104 88 374 322 81 68 71 90 444 44 653 792 1501 99 11001 912 18 57206
26 414 505 840 50 913 23 83 58117 93 302 48 405 593 630 48 705 49
66 854 58 969 59034 55 65 104 62 419 21 59 567 87 11001 776 872
60117 212 400 1501 17 611 84 11001 57 97 704 949 67 90 12001
61091 201 76 388 525 727 70 79 835 59 904 62058 270 323 522 633
831 34 12001 63372 85 432 848 943 64309 20 35 58 548 60 696 764 827 81
65032 41 162 75 81 368 69 487 721 939 75 79 66014 133 297 488 655
941 45 67090 1501 185 93 200 374 86 423 73 524 28 99 704 944 59
68085 196 274 324 56 69083 212 25 11001 82 407 91 511 80 604
70030 65 88 205 92 325 43 473 77 571 748 99 71004 189 212 79
307 21 699 11001 754 872 74 72033 188 420 690 834 53 73064 196
263 67 391 11001 425 46 510 11 604 98 706 86 840 980 74100 11001 68
287 98 317 403 533 749 93 75018 50 125 92 206 43 77 348 49 418 541
845 945 65 76485 598 668 76 758 69 960 77057 118 61 66 94 230 58
363 409 65 94 628 718 44 77 834 76168 284 464 581 635 11001 914
79045 71 76 277 306 457 544 79 635 731 35 361 949 54 62
80015 115 16 84 300 10 13 34 373 424 597 11001 781 861 95 914 42
62 96 81160 357 74 491 581 84 675 707 884 82008 139 77 269 99
334 567 74 98 811 94 913 11001 62 83106 72 11001 89 200 32 367 83
94 419 58 757 967 84254 11001 302 37 471 99 699 776 837 85036 152
278 86 325 38 41 476 672 91 86248 58 302 597 911 87033 152 60
348 94 572 614 64 89 933 11001 88168 209 308 17 815 11001 917 99
69101 440 93 630 732 11001 894 11001 49 950
90165 89 323 470 502 41 42 620 44 804 85 930 40 91084 11001

Grosse und kleine Schulhefte billigst im Ausverkauf

27. Rheinstrasse 27.

403

Wegzugs halber sofort zu verkaufen eine große **Rußbaum-Bett** mit **Springfeder-Matratze**, ein **Sophafisch** und ein **Secra** Wo? jagt der Tagbl.-Verlag.

434 69 567 725 832 98 92352 425 93 11001 599 643 771 12001 931 85
93080 338 462 560 63 619 707 24 859 64 93 94296 382 462 87 515
612 39 80 774 807 14 27 980 95392 425 731 840 46 96132 96 242
87 400 5 616 88 700 13 64 992 97073 95 108 55 354 458 553 61 812
53 61 902 82 22 98028 11001 156 82 273 515 17 683 950 84 99444 60 875

100005 133 41 288 552 613 45 799 955 57 101110 649 756 814 78
924 33 102020 24 26 105 11001 298 628 830 15001 87 88 103064
76 104 205 456 570 754 60 983 86 104170 87 99 11501 203 804 38 12001
63 512 15 807 933 105037 150 395 478 505 72 813 912 33 97 106002
10 189 13001 258 319 578 99 692 761 66 814 25 914 57 11001 107033 35
105 458 527 48 727 40 69 108010 205 83 96 321 402 61 535 72 820
976 85 109072 11001 131 64 227 386 413 61 680 709 977

110088 93 187 231 55 364 79 717 11 588 683 786 908 111167 99
227 477 91 501 41 46 73 678 89 715 814 29 119207 333 59 425 43 77
861 93 983 113017 51 11001 148 265 425 42 47 633 53 856 924 77
114116 309 445 595 701 17 859 11001 115041 45 135 401 504 27 74
681 794 859 116008 11001 196 586 863 903 54 76 117058 97 205 8
333 61 439 571 11001 99 657 758 118072 179 301 11001 423 41 75 540
635 804 961 118024 55 89 162 216 61 64 83 11001 96 345 47 441 65
502 28 639 74 799 858

120094 247 349 99 539 615 22 702 11001 979 121035 94 206 31
63 315 535 96 633 986 122255 330 57 492 531 647 840 11001 969 86 87
123045 72 156 12001 269 304 66 525 82 615 35 83 721 23 83 956 66
124072 178 216 92 406 26 97 604 748 52 894 12001 962 64 65 87
125003 88 83 159 224 34 311 82 91 413 35 88 503 722 78 895 126036
164 206 87 349 77 410 30 511 21 919 75 82 95 127196 435 11501 536
65 654 95 783 93 11001 928 128037 75 96 465 758 913 61 129003 338
683 11001 782 84 842 11001

130265 322 494 626 708 859 81 131077 391 406 98 501 661 83
833 948 57 132054 491 521 49 721 821 25 44 45 55 1501 133111 61
69 72 11001 232 46 337 559 615 21 11001 827 134225 45 135038 309
472 92 554 78 717 21 22 25 917 68 136031 50 65 90 159 62 880 680
718 74 137051 67 291 467 541 69 631 11001 82 757 138074 80 459
521 650 70 738 815 26 965 99 11001 138080 141 258 365 691 811 11001 86

140072 177 84 85 11001 207 71 86 37 363 70 403 20 84 1501 512
32 31 677 704 803 40 141121 12001 206 302 91 508 645 55 802 142113
39 371 83 92 602 13 714 808 85 143021 251 391 93 444 99 828 91 96
942 144077 152 218 11001 622 79 85 715 831 933 145258 59 313 772
80 876 969 146061 96 195 243 46 414 39 540 42 729 11001 49 848 68
949 12001 147063 105 64 336 44 57 441 509 688 792 832 11001 910 25
29 44 148005 37 11001 94 35 144 310 38 85 426 61 553 713 45 969
149113 44 208 28 316 453 514 635 11001 931 45 60

150134 327 494 535 51 600 72 827 909 151188 385 461 717 825
45 919 11001 34 44 152380 94 406 52 537 46 635 792 850 987
153006 7 422 546 11001 759 85 806 154038 185 322 63 411 1501 30
46 572 649 736 11001 90 909 56 155122 235 73 77 301 2 58 411 40 73
679 820 59 947 156383 488 676 705 815 11001 930 157023 12001 128
215 36 55 362 86 38 410 749 59 846 978 158133 82 206 24 401 503
612 791 829 11001 85 159084 108 316 724 862 919

160271 338 421 41 11001 54 613 54 65 73 88 719 844 939 161091
100 43 293 386 680 833 63 73 903 162104 82 203 19 31 63 315 22 555
722 28 47 804 12001 950 163083 109 253 82 351 80 481 591 963 11001
164029 59 84 85 91 123 201 314 31 438 648 49 59 720 38 880 998
165018 32 200 92 310 60 91 557 655 807 65 915 40 97 166011 44
134 719 33 42 96 167348 89 662 731 63 811 76 940 12001 43 168125
227 11001 372 556 617 21 11001 886 923 169219 353 501 169001 3 79
88 768 89 841 959

170031 125 223 83 93 426 46 47 514 785 811 11001 932 89 171211
36 41 45 58 351 451 96 503 851 969 172061 90 845 66 442 63 557 672
833 57 173012 75 110 636 956 174255 371 441 63 530 635 80 720
175035 117 21 69 321 23 37 66 90 93 521 32 865 974 176062 172 311
473 556 911 88 177070 287 559 463 632 711 66 865 178071 236 89
502 11001 39 975 179043 148 210 85 675 681 854 912

180055 119 372 522 848 65 903 21 59 181102 11 56 93 326 81
482 625 66 722 40 811 41 911 20 11001 182012 358 544 631 183098
297 480 686 94 706 94 184192 251 351 442 59 500 45 689 705 62
80 812 909 45 185001 4 74 164 273 75 358 95 402 562 616 711 94893
921 186205 11501 428 40 505 638 729 36 11001 187188 93 11501
267 317 62 63 463 582 609 714 934 64 188039 68 106 406 29 548 695
723 925 81 189038 90 123 250 86 11001 99 363 553 610 20 60 797

Hassan's Kaffee,

Langgasse 37,

in $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ -, $\frac{1}{1}$ -Pfd.-Packeten,

roh Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80,
gebrannt Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.- und 2.40,

der Dampf-Kaffeebrennerei

Wittwe Hassan,

Grossherz. Sächs. Hoflieferant,
Frankfurt am Main.

11521

Täglich frisch gebrannten Kaffee

von 1,30 bis 1,80 Mk. bei

14735

H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.

Cerealien-Cacopulver
hergestellt unter Con-
trolle des Herrn San-
itätsrat Dr. Billinger
nach den neuesten
Grundsätzen der
Hygiene, empfohlen
von Herrn Pfarrer
Seb. Kneipp in Würzburg
und anderen hervorragenden Vertretern
der Naturheilmethoden.
Cerealien-Cacopulver 1.60 per G.
Alleiniger Fabrikant:
Wittwe Koth jr. Stuttgart.
Zu haben in Wiesbaden
bei L. Schild.

(Sig. 280/5) 25

Thormann's Champagner-Limonaden

sind zu haben in den meisten Geschäften und Restaurants
von Wiesbaden und Umgegend.

15221

Neues Sauerkraut, neue Salzgurken

empfehlen

Gg. Stamm, Herrngartenstraße 17.

Gute alte Dreiviertel-Geige zu verk. Emserstraße 10, 1 St. Schmidt.

1. Ziehung der 1. Klasse 185. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. August 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

120 205 332 80 721 820 912 1080 65 264 83 302 12 34 (150) 625 42
765 971 2168 304 64 408 69 603 726 75 808 929 3034 214 63 520 58
631 82 773 879 4004 146 364 84 94 419 37 554 95 689 785 871 972
8262 368 71 85 407 15 79 87 514 847 80 970 6101 285 332 42 469 658
720 921 7373 482 631 719 45 886 951 9041 138 530 92 669 783 (100)
901 9026 28 84 115 26 304 12 531 79 98 655 61 729 824 81 939 (100)
70 86 90
10082 269 (100) 451 767 828 11015 29 38 104 (100) 229 302 64
436 (100) 50 90 614 89 779 905 65 66 (100) 74 (150) 12027 156 209 22
438 42 518 643 58 747 74 866 70 80 13103 221 (300) 31 55 64 (100)
364 538 650 67 756 870 93 909 (150) 14080 158 65 98 216 49 748 85
90 800 912 15036 124 57 58 348 494 577 (200) 786 947 73 (160) 156 64
214 314 57 483 504 92 621 35 53 835 (100) 903 17161 67 217 98 426
28 38 (150) 667 98 812 39 920 35 60 18081 210 326 404 65 70 74 650
710 80 73 19072 251 643 69 765 86
20117 204 79 777 845 72 937 21244 503 729 835 976 22014 129
201 (200) 6 91 519 630 31 794 872 83 961 23053 116 64 346 528 663
824 63 74 78 882 24001 105 343 78 (150) 82 459 507 15 20 34 (100)
51 611 27 845 77 972 25093 482 525 (2000) 695 762 827 50 86 26047
415 627 612 14 34 56 720 31 60 91 92 935 50 27100 30 257 469 505
28 56 827 29 32 99 958 78 92 22850 65 308 47 406 507 9 626 42 57
766 82 (100) 821 29157 70 221 43 318 57 62 724 41 (100) 87 937
30057 60 306 507 612 829 958 31364 844 32147 (200) 204 494
501 46 823 (150) 24 941 59 95 (100) 33022 72 221 479 655 71 764 828
32 61 914 34176 840 415 (100) 37 511 (200) 638 726 39 84 904 15 23
35001 53 109 (100) 75 82 216 19 45 364 509 16 87 600 65 (100) 92 887
95 92 959 36009 133 242 44 67 74 82 90 367 405 73 861 37089 130
9 24 205 75 (100) 749 916 90 38834 90 344 86 712 870 930 (100) 43
39018 135 211 302 82 84 576 97 607 82 709 877 (100) 957
40029 296 389 95 466 665 905 41 43303 45 (150) 458 724 25 851 927
42070 214 338 75 81 516 21 85 620 43105 78 234 315 410 (100) 15
661 75 722 44164 256 93 397 439 49 (100) 61 552 83 773 809 980
45007 24 100 277 415 26 61 67 (100) 648 53 72 652 757 804 924 57 94
46186 445 675 685 714 44 813 994 47132 82 262 71 394 406 76 551
82 642 762 75 804 14 19 48034 290 388 (100) 511 (100) 30 84 804 (100)
65 49036 (100) 130 278 656 75 (100) 816 990
50016 66 80 143 51 87 256 79 370 539 756 896 993 51205 7 419
42 679 86 766 85 851 (100) 62 82046 62 125 89 269 302 51 555 85 643
742 59 945 53220 401 6 26 33 616 770 873 940 52 96 (150) 54004
112 58 234 58 (100) 546 607 21 49 729 64 830 55012 36 72 171 275
316 56 58 487 (150) 552 601 27 81 715 89 803 974 56100 37 73 320 62
569 669 (100) 782 801 936 (100) 54 97 57167 365 90 428 71 87 831
89 915 97 58010 57 223 27 608 (100) 44 845 995 59042 167 315 44
473 550
60024 170 411 72 605 71 858 903 80 81 61028 (100) 30 184 369
403 39 49 569 (100) 77 62054 203 (15000) 97 469 626 34 899 63017
48 158 288 164 65 73 88 59 502 (150) 54 667 77 78 881 900 64297 465
539 65029 42 170 251 525 47 65 684 92 752 809 90 66622 764 876
77 67213 461 610 53 710 971 68125 52 290 457 68 521 72 724 27 869
(100) 84 918 94 69055 57 75 154 77 382 490 513 793 866
70226 333 85 88 489 563 81 765 935 71067 78 81 317 646 709 35
(100) 39 78 819 63 72032 (100) 53 (100) 71 75 (100) 91 153 (100) 65 70
77 278 336 91 410 25 98 546 647 69 711 45 806 43 926 84 (100) 73080
203 82 316 445 769 817 929 21 90 74043 (150) 92 158 204 313 70 (100)
572 628 33 745 94 (150) 829 39 56 75064 67 163 210 16 555 736 92
867 932 76275 438 858 909 77060 124 88 271 303 12 60 464 632 754
820 49 (100) 76080 63 236 76 79 341 47 472 574 84 621 (100) 44 86
782 898 964 79176 (150) 90 332 607 95 921 55
80164 245 466 563 70 620 68 81012 39 217 435 631 77 756 70
804 73 82077 153 94 313 492 579 835 (300) 905 83123 442 547 643
737 873 948 70 84015 73 120 28 299 472 507 10 44 1 685 97 (150)
887 916 25 (150) 56 85052 122 76 238 401 516 641 744 807 969
86161 73 232 57 373 784 (100) 878 87038 101 282 360 99 601 96 96
773 88045 115 27 255 402 60 506 634 67 83 705 60 870 76 83 955
89059 132 417 520 49
90051 218 25 (150) 461 507 21 611 880 (100) 901 38 70 91039 163

468 699 705 41 903 85 95 96 98 92002 3 114 34 342 (150) 432 631
992 34 93025 122 360 629 73 786 838 925 90 94170 73 200 8 303
429 845 641 787 89 (100) 878 95454 552 691 774 82 819 96109 384
99 481 575 640 79 717 817 97130 (200) 63 (100) 200 58 331 52 57 437
613 69 770 38 94 819 89 (100) 905 34 94011 64 80 103 9 214 50 426
32 59 73 727 81 826 907 99019 (100) 198 253 421 23 616 861 956 92
100176 99 246 478 585 72 834 47 101274 312 477 749 912 92
102150 52 77 204 (150) 12 93 (100) 395 493 506 96 610 21 46 73 97
780 90 103008 61 165 84 448 613 25 837 940 104034 120 77 308 428
52 708 73 821 26 58 89 105291 396 464 543 839 106113 72 435 53
726 (100) 841 924 107131 55 210 329 97 634 65 709 23 81 845 71 96
957 108054 (200) 181 242 (100) 443 722 86 100150 29 252 676 726
72 801 77 903 8 22
110053 107 771 88 870 904 68 111147 224 38 (300) 349 62 (100)
493 636 874 99 (100) 903 18 72 112559 606 36 46 742 86 (150) 908 36
113115 49 269 346 406 58 769 879 114008 164 523 48 714 66 902 18
21 78 115070 72 86 94 105 (150) 201 74 330 69 429 (150) 602 116012
60 155 394 95 491 534 747 76 849 58 66 974 117057 147 49 287 374
497 527 75 633 843 56 918 11024 390 416 616 33 719 39 826 41 42
45 (150) 46 97 119290 482 509 54 607 81 35
120062 221 77 (100) 412 (100) 63 534 649 515 68 931 121127 305
51 412 72 558 772 828 40 48 937 93 122267 20 312 26 61 73 494 (150)
543 (100) 606 69 91 735 40 862 123056 133 353 89 516 705 124190
682 808 35 125055 249 85 342 424 (100) 592 630 (300 000) 40 760
1001 73 814 30 81 926 76 95 126017 20 103 256 68 456 522 30 637 709
29 869 949 73 127072 79 131 297 340 67 437 57 734 944 46 91 128180
250 484 502 61 629 779 851 98 129147 69 93 (100) 226 89 536 494 544
75 844 913 71 94
130025 442 507 954 131409 35 771 90 882 916 132315 76 496
507 (150) 92 (100) 732 814 (100) 53 934 133190 377 309 20 477 (200)
648 718 49 873 987 134292 361 451 (100) 521 731 71 897 989 135028
(100) 61 (100) 118 67 291 379 438 707 39 949 92 136340 54 827 44 96
974 137109 11 338 445 562 620 (100) 768 818 34 138003 278 364 66
528 51 46 84 611 6579 305 6 943 139027 48 154 322 64 722 34 56 88
140063 215 30 377 455 624 66 (15000) 604 67 771 836 (200) 46 941
86 141021 134 99 220 27 366 411 679 113 82 57 820 25 142219 69
315 (150) 415 70 674 94 95 784 966 (150) 92 98 143040 130 445 790
905 144004 15 32 68 69 89 154 201 65 437 48 70 83 612 70 89 719 67
864 87 145074 368 77 95 697 828 81 921 41 146018 100 84 93 320
476 673 782 809 81 84 901 77 147000 4 13 520 608 740 988 148104
37 287 537 624 81 719 868 935 149035 36 (300) 176 92 289 311 560 96
612 36 69 737 (100) 857 930 37 61 67 (150)
150012 175 437 38 515 45 99 614 15 (150) 791 800 13 62 151146
282 380 435 622 28 56 918 152184 219 27 540 656 757 61 73 865 970
73 93 153102 270 318 514 678 740 (100) 65 154345 423 47 73 80
661 63 778 815 955 63 (100) 85 155013 142 (100) 49 57 (150) 96 312
433 602 931 156011 82 433 624 65 68 794 913 25 80 157006 13 37
86 167 77 89 340 578 829 45 986 158148 86 238 454 70 651 858 943
159176 314 83 401 19 63 76 546 616 68 82 793 854 89 909
160042 84 430 83 502 8 19 680 749 73 933 161223 76 365 69 403
578 (100) 627 799 999 162023 401 163098 115 21 73 204 8 51 79 310
37 522 (200) 24 630 46 56 767 931 69 164097 127 333 463 527 52 69
(100) 683 76 868 932 86 165003 11 154 230 318 29 40 50 93 415 31
529 (150) 619 89 702 71 860 166111 202 74 351 421 575 690 713 83
876 943 78 89 167076 107 318 403 19 92 633 737 48 823 978 (100)
168337 76 545 620 65 75 605 65 74 765 811 909 (300) 67 169068 207
26 341 431 705 810 32 95
170103 207 11 467 680 606 736 62 908 941 171132 51 233 362
518 622 93 828 65 908 38 39 82 87 172016 (100) 60 193 322 (100) 24
629 71 724 988 173315 (150) 46 48 608 13 41 714 57 60 821 (100) 85
907 45 174244 646 61 735 847 89 902 46 57 90 97 175045 103 453
559 637 712 84 (100) 914 48 79 176037 98 153 61 (150) 277 337 476
56 737 835 75 95 177024 172 (100) 89 255 508 15 37 662 178027 65
183 298 314 61 621 707 (150) 53 879 (100) 88 179061 (100) 238 356
649 67 211 869 71 995
180029 169 200 76 436 (100) 60 824 70 940 69 181020 61 115 72
77 233 62 67 83 404 514 67 778 823 78 904 10 19 182018 35 414 543
53 82 (100) 670 941 183119 74 456 63 541 96 767 816 (100) 913 26
(100) 37 184109 (150) 10 210 50 323 64 82 404 724 31 849 185148
360 418 503 766 78 972 186078 166 (150) 92 224 59 364 414 46 767
187059 125 200 445 58 635 768 819 99 188253 (200) 75 489 511 19
741 84 85 849 189224 35 40 91 851 73 467 512 64 77 628 62 784 13

Fremden-Verzeichniss vom 5. August 1891.

Adler. Rinsch m. T. Goldramstein Chamberlain m. Fr. London Hörle. Giessen Kenter, Amsricht. Lennep Faust. Deutz Breitfeld, Kfm. Leipzig Schrader, Apoth. Osnabrück Stümcke, Apoth. Vegesack Jülich, Kfm. Köln Beckmann m. Fr. Usingen Rendtorff, Frl. Borby Nörrenberg m. Fr. Iserlohn Dippe, Kfm. Düsseldorf Reiser m. Fr. Sprendlingen Ochs, Kfm. Wollstein Russ, Baden-Baden Hess, Frl. Hamburg Warendorf. Amsterdam Hansen m. Fr. Berlin Hartung m. Fr. Leipzig Lachmann, Frl. Leipzig Allesaal. Bernsau, Kfm. Berlin Zwei Bücke. Lamby. Eltville Wirth, Fr. m. S. Elberfeld Goldener Brunnen. Kormayer, Kfm. Berlin Herz, Kfm. Oberstein Cölnischer Hof. Probst, Fr. Berlin Warnecke. Darmstadt Maliniack, Kfm. Warschau Deutsches Reich. Korn m. Fr. Bonn Meyer m. Fr. Mainz Einhorn. Stugg. Köln Wintz. Köln Müller. Köln Gärten m. Fr. Köln Flügge, Rent. Hamburg Schott m. Fr. Köln Zingstein. Köln Burg. Frankfurt Schmidt. Singhofen Horn. Frankfurt Gietz. Frankfurt Fiege. Köln Lester. Köln Ritzdorf, 2 Hrn. Köln Pohl. Köln Hamacher. Köln Gliesche. Köln Haas. Köln Spengler m. Fr. Mettlach Müller, 2 Hrn. Köln Josenwerk. Köln Faust. Köln Gross, Fr. Coblenz Bauer. Diez Brechtel. Köln Sturm. Köln Gross, Fr. Köln Gellweiler. Frankfurt Klinkberger m. Fr. Crefeld Oster. Köln Jau. Köln Brüggemann. Köln Krämer m. Fr. Coblenz Koepe, Kfm. Berlin Rodenberg, Kfm. Köln Steffen, Kfm. Köln Mücken. Köln Dax. Köln Engel. Gille, Fr. Dr. St. Avoird Kufa. Oberstein Spiering, Frl. Jena Mennenga. Heidelberg Dittierich, Major. Wesel Polakiewicz. Warschau Goetz m. Fr. Breslau Kähler, Fr. Königsberg Schröder m. Fr. Hamburg Kupawa. Rastatt Gerz, Kfm. Völsender Kagacz, Fr. Berlin	Hotel Bristol. v. Schuylenburg, Fr. Terborg Rollo. Bournemouth Rollo, Fr. England Baug, Frl. Petersburg Grube. Petersburg Schoverling, Fr. New-York Schoverling, Frl. New-York Hotel Dasch. Garke m. Fr. Halle Eisenbahn-Hotel. Vogt, Fr. m. T. Erfurt Kleid. Kreuznach Werner. Kreuznach Wilden, Kfm. Kreuznach Korsken. Hamburg Jäger, Kfm. Kreuznach Werner, Kfm. Kreuznach Seri, Kfm. Kreuznach Griesser, Kfm. Kreuznach Ost, Kfm. Kreuznach Partenheimer. Kreuznach Dressing, Kfm. Kreuznach Kuhne, Kfm. Kreuznach Pech, Kfm. Kreuznach Griff, Kfm. Kreuznach Reuder, Kfm. Kreuznach Oberling, Kfm. Kreuznach Weyrich, Kfm. Kreuznach Stephan, Kfm. Kreuznach Moritz, Kfm. Kreuznach Lang, Kfm. Kreuznach Eberts, Kfm. Kreuznach Berlinger, Kfm. Köln Gau, Kfm. Köln Ulrich, Kfm. Köln Lohkam, 2 Hrn. Köln Haas, Kfm. Köln Zimmermann, Kfm. Köln Borbeck, Kfm. Köln Scholl, Kfm. Köln Hoffarth, Musikdir. Köln Humbert, Kfm. Köln Schmitz, Kfm. Köln Esch, Kfm. Köln Basserie, Kfm. Köln Filz, Kfm. Köln v. Maglinsky. Warschau Englischer Hof. Ritzinger. Karlsruhe Ströbe. Karlsruhe Ribbert. Hohenlimburg Zum Erbprinz. Semmler m. Fr. Giessen Schäferle. Stromberg Hohl, Kfm. Chemnitz Scheib, 2 Hrn. Barmen Vorsteher, Kfm. Barmen Niggeling, Kfm. Barmen Bechtel, Frl. Michelbach Edelmuth, Kfm. Frankfurt Grüner Wald. Becker, Kfm. Sprendlingen Thusen, Fbkb. Köln Loesch, Fbkb. Mannheim Jacobson, Kfm. Köln Kolb. Java Schmidt, Stud. Berlin Grimmel, Dr. m. Fr. Idstein Schmittker. Osnabrück Kirsch, Lehrer. Gotha Geldmacher. Crefeld Geldmacher. Crefeld Geldmacher, Frl. Crefeld Stahl, Juwelier. Hanau Weisse Lilien. Happersberger. Deidesheim Klingler, Fr. Landenbach Normann, Dr. Köln Timm, Rechtsanw. Schwerin Thiergen. Pegau Albrecht m. Fr. Berlin Langenberger. Würzburg Hotel du Nord. Saulus, Fr. Breda Saulus, 2 Frl. Breda Wintgens. Breda Lange, Kfm. Ruhrort v. Balow. Berlin	Hotel Hoppel. Vieny, Inspect. Hof Plass, Rechtsanw. Köln Wierings, Kfm. Köln Faglin, Technik. Belgien Vier Jahreszeiten. Mellinghoff, Dr. Düsseldorf v. Willingen m. Fr. Delft Weiss m. Fr. Budapest Bernard m. Fr. S.-Afrika Retchem, Frl. Indianapolis Yondes, Frl. Indianapolis Robson, Frl. Indianapolis Helwig, Frl. Indianapolis Johnson, 2 Frl. Indianapolis Hazelberger. Indianapolis Marshall, Frl. Indianapolis Noble, Frl. Indianapolis Prior m. Fr. Boston Russel, Dr. Concoat Cummings. Concoat Cummings, Fr. Concoat George, Fr. Concoat Kimball, Frl. Endova Foster, Frl. Endova Hussey, Fr. Newtown Dwight. Concoat Stewart. Concoat Thorne. Concoat Braton, Fr. New-York Clark, Frl. Atkinson Kimball, Frl. Topsfields Edwards, Frl. Rochester Boone, Frl. Rochester Shaw, Frl. Boston Coe, Frl. Durham Wallace, Frl. Rochester Carpenter, Fr. Providence Cheney, Dr. m. Fr. Boston Goldene Kette. Schneider, Kfm. Idar Müller, Kfm. Idar Seegstaedt. Hattenheim Goldenes Kreuz. Höft. Stargard Emich m. Fr. Darmstadt Reinhold, 2 Hrn. Auerbach Berg, Fr. Winkel Spahn, Fr. Winkel Merke. Berlin Nassauer Hof. Fein m. Fr. Wien Laurenze. Frankfurt Kjessler m. Fr. Hologberg Wade m. Fr. England Schoelten. Amsterdam Luybenaver. Niederlande Stecker m. Fr. Berlin Rosenwald. Berlin Nonnenhof. Rickert, Kfm. Mannheim Reinhold, Dr. Eisenberg Jacobi, Kfm. Frankfurt Mailhaas, Stud. Landau Mailhaas, Kfm. Landau v. Bahns, Fr. Russland Wildenberg, Rent. Siegen Kuhne, Rent. Siegen Levi, Rent. Marburg Hotel St. Petersburg. v. Castillier m. Fr. Berlin Denig m. Fr. Rotterdam Reden, Kfm. Köln Wilmmer, Kfm. Köln Sillespie, 2 Frl. Nashville Jogg, Frl. Nashville Cochran, 2 Frl. Nashville Snowden, 2 Frl. Nashville Snigley, 2 Frl. St. Louis Onvaroff, Frl. Petersburg Milutin, Frl. Petersburg Reyer m. Fr. Middeburg Meurer, Kfm. Köln Hartmann, Dir. Dortmund Berger, Kfm. Hamburg Rheinsteine. Müller, Kfm. Frankfurt Barchewitz m. Fr. Minden	Pfälzer Hof. Wagner m. Fr. Dauborn Stahl. Dauborn Becker. Oberrad Quellenhof. Brömser, Ingen. Nürnberg Gör. Baden Stein, Fr. Baden Popp, Kfm. Köln Rhein-Hotel & Dép. Köcken m. Fr. Heilbronn v. Frentz, Bar. Hattenheim Wolf mit Fm. Metz Grevel m. Fr. Schalkke Robinson m. Fr. Detroit Wasserpfuhl m. Fr. Bonn Ward m. Fr. Leeds Skrubsole, Fr. Sherness Löbe, Fr. Wien Lyman, Frl. New-York Howe, Fr. Sheerness Freidhoff, Prof. Metz Clark m. Fm. Baltimore Clark, Stud. Baltimore Hamilton, Frl. New-York Blottner, Kfm. Königsberg Briley, Fr. m. S. Paris Hamburger, Dr. Berlin Hamburger, Kfm. Görlitz Hays m. Fm. Rochester Cuntz m. Fr. Berlin v. Henke. Saarbrücken Winkler, Dr. Mainz Bennet, Frl. New-York Hercks, Kfm. Crefeld Ritter's Hotel garni. Hornholt m. Fm. Hamburg Haas m. Fr. u. Zogl. Cassel White. England Römerbad. Lewalt m. T. Fürth Wasservogel, Kfm. Berlin Stümmer, Kfm. Altenburg Fuchs, Fbkb. Altenburg Fatzner, Fbkb. St. Gallen Rose. v. Thurn u. Taxis. Bayern Beattie m. Fm. London Beattie, Fr. London Lewin m. Fm. Schweden Griffitte m. Fr. Indiana Sweys, Frl. Holland Sweys. Holland de Bas, Frl. Holland v. Harpen m. Fm. Amsterdam Goldenes Ross. Peth m. Fr. Mundenheim Brenzt, Lehrer. Hamburg Groth, Lehrer. Hamburg Frickris, Kfm. Weimar Levy, Kfm. Elberfeld Weisses Ross. Dömens, Rent. Bonn Hornung, Lehrer. Ansbach Baus, Fr. Berlin Ludwig, Amtsr. Grossgerau Thieme m. Fr. Berlin Liebe. Chemnitz Knabe, Frl. Schlitz Gothold, Kirchheimboland. Schützenhof. Moritz, Frl. Dresden Boite m. Fr. Dortmund Spiegel. Nabel. Söllingen Kahmann, Fr. Hötensleben Levi. Kirchheimbolanden Pieper, Fr. Lüdenscheid Berg, Frl. Frankfurt Hotel Vogel. Schamp. Judenschmiede Herrmann m. Fr. Chemnitz Lutter, Kfm. Köln Haase, Kfm. m. Fr. Berlin Menge, Chemiker. Brieg Hahner, Kfm. Blankenburg Goldsmith, Fr. New-York Goldsmith, Frl. New-York Preis, Kfm. Erfurtshausen	Taurus-Hotel. Hammers. Köln Schewe m. Fr. Elberfeld Schewe, Frl. Rent. Elberfeld Beer, Bankbeamter. Wien Fries m. Fm. Heidelberg Alger, Justizr. Naunheim Schulte m. Fm. Newark Bergeat, Dr. Berlin Lewis, Kfm. London Eagen, Kfm. M.-Gladbach v. d. Water. Haarlem Jaski, Rent. Wageningen Helmer, Rent. Chicago Beyer, Kfm. Leipzig Leyser m. Fm. Düsseldorf Ost, Kfm. Kreuznach Feldmann. Köln Landfermann. Dortmund Varnhagen, Frl. Dortmund Erbschloe. Lüttringhausen Grevel m. Fr. Dortmund Roosenburg m. Fr. Haag Gehuls m. Fr. Oldenburg Petersen, Archit. Altona Peckwood m. Fm. London Korn m. Fr. Saarbrücken Straub, Dr. Brooklyn Drimheim m. Fm. Stettin Sivauden, Rent. Hannover Schmidt, Reg.-Rath. Cassel Roth, Kfm. Hannover Hotel Victoria. Rausnitz, Fr. Berlin Levie m. Fr. Amsterdam Brandt m. Fr. Chicago Uhlis, Frl. Rent. Chicago Brand, Frl. Rent. Chicago Ficker m. Fr. Sohlard Grevel, Rent. Düsseldorf Jordan, Kfm. Magdeburg Waldhausen m. Fr. Essen Richter, Direct. Berlin Hotel Weiss. Hammel m. S. Neustadt Franck, Kfm. Kulmbach Leiser, Fr. Thorn Bernstein, Fr. Thorn Cossmann m. Fr. Aachen Schub, Oberlehr. Freiburg Machenbach m. Fr. Solingen Kirschner m. Fr. Solingen Mayer. London Burda, Kunstmaler. Dresden Koppelman m. Fr. Merzig Russek. Strassburg Wettstein. Heidelberg Stadt Wiesbaden. Sieper m. Fr. Elberfeld Salmon. Verviers Coopmann. Verviers Auing. Verviers Cornet. Verviers Obhovier. Verviers Congtabb. Verviers Duffe. Verviers Dessang. Verviers Blume m. Fr. London In Privathäusern. Pension Mon-Repos. Tempel, Fr. Dr. Hamburg Kopp, Frl. Wien Villa Speranza. Berliner m. Fr. Berlin Privat-Hotel Russ. Hof. Cracauer, Fr. m. S. Worms Haverberg, Fr. Bremen Dotzheimerstrasse 21. Werren m. Fm. Posen Wilhelmstrasse 38. Daum m. Fr. Haag Daum, Fr. Haag de Bruijn. Amsterdam de Bruijn. Amsterdam Augen-Heilanstalt für Arme. Blum. Nied Hertenbach. Holzhausen Flach. Villmar
---	--	---	---	--

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge

von

Jean Martin,

48 Mk. an

Langgasse 47, nahe

bei

der Weberg. 12251

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen,
Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder,
Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Engl. Tüll-Gardinen,

schmale und breite Sorten, abgepasst und am Stück,

Marly für Gardinen per Meter von 50 Pf. an,

Manilla-Gardinen per Meter von 23 Pf. an,

Portièren etc. empfiehlt billigst

14883

W. Ballmann,

Kl. Burgstrasse 9.

Reste. Ein Posten
Elsässer Kleider-Cattune
(prachtvolle Muster), 14087
das vollständige Kleid (7 Mtr.) Mk. 2.75.
„Zum billigen Laden“,
Webergasse 31.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Dame mit dem Falken.

(2. Fort.)

Von Helene von Götzendorff-Grabowski.

O, wie erschien sie in Wirklichkeit so ganz anders, als auf der durch das Genie geweihten Leinwand! Ihr Zelter hatte sich in eine Stuhllehne verwandelt; statt des Falken auf der Hand figurirte ein bereits ziemlich abgenagtes Schweinerippchen in derselben; an Stelle des sammetnen Reitgewandes trug sie ein Costüm, welches mit jenem so wenig Ähnlichkeit aufwies, als nur möglich: ein unsauberer blaues Kattunkleid, dessen Kermel an den Ellbogen durchgestoßen und an dessen Taille fehlende Knöpfe durch Stecknadeln ersetzt waren. Trotz allem aber, was Werner sah und was ihn starr vor schmerzlichem Staunen machte, täuschte er sich keinen Augenblick darüber, die Falkendame vor sich zu haben. Auch die Gesichtszüge der beiden anderen Mädchen mutheten ihn bekannt an. Wo in aller Welt hatte er nur das blendende frische Puppengesicht der Einen und das andere mit seinem garten Schnitt und Perlmutter-Teint schon erblickt? Nun wußte er es: bei Meister Brandes, auf dessen allegorischem Gemälde! Es waren das Laster und die Tugend!

Das Laster beschäftigte sich vor einem an der Wand befestigten Spiegelscherben mit dem Auskämmen seines prächtigen, goldschimmernden Haares und piff dazwischen; die Tugend hielt einen Hering am Schwanz und wischte sich, da sie soeben einen tüchtigen Zug aus ihrem Bierkrug gethan, mit dem Jackenärmel den Mund ab. Das Laster war es, welches den Jägernd an der Thür verharrenden Werner zuerst anredete. „Du wem wünschen Sie, mein Herr? Ist es von wegen Handschuhwaschen oder sind Sie vielleicht ein Künstler?“ fragte sie ungenirt. Er trat näher. „Ich suche Fräulein Leonore Kühn, glaube sie auch bereits gefunden zu haben.“

Die Tugend ließ ihren Heringsschwanz fahren und sprang wie elektrisirt empor. „Hast Du ein Glück, Vori! Schon wieder Einer für Dich!“ rief sie mit vollem Munde. Die Angeredete verließ ziemlich gelassen ihren Sitz auf der Stuhllehne. „Ich bin Fräulein Kühn. Aber meine Zeit ist sehr befest, mein Herr. Haben Sie vielleicht eine Empfehlung mitgebracht?“

„Das eben nicht, mein Fräulein.“ Werner hatte Mühe, eine Antwort herauszubringen; der Hals war ihm wie zugeschnürt!

— „ich glaube auch einer solchen in meinem Falle nicht zu bedürfen. Professor Brandes gab mir Ihre Adresse.“

Der Name des Meisters rief einen durchschlagenden Eindruck bei den drei Mädchen empor. Laster und Tugend kamen näher herbei, um kein Wort der Unterredung zu verlieren. Die Falkendame bot Werner einen Stuhl an und zog ein abgenutztes Notizbuch aus der Tasche.

„Für wann wünschen Sie mich, mein Herr? fragte sie in geschäftsmäßigem Tone. „Und um was für eine Art von Bild handelt es sich? Nigen, Götter und solches Zeug sind nicht mein Fach, das bemerke ich gleich vornweg. Der Professor Brandes bezahlt mir vier Mark pro Sitzung, wie Sie vielleicht wissen werden.“

So war dieses Weib mit seiner wunderbaren klassischen Schönheit nichts als ein Malermodell! Noch dazu eines gewöhnlichsten Gattung, dessen Geist offenbar nicht über die materielle Seite seines Berufes hinausreichte!

Werner fühlte sich von dieser Wahrnehmung im ersten Moment geradezu niedergeschmettert. Er hatte der nüchternen Wirklichkeit freiwillig schon große Concessionen gemacht, hatte sich die Falkendame arm, abhängig, in untergeordneter, einem Manne seines Standes unebenbürtiger Lebenslage vorzustellen versucht, aber doch immerhin als Dame, als in sich selbst rein und hoch genug dastehend, um aus der ihrer unwürdigen Sphäre herausgehoben und in die seine versetzt werden zu können! Aber nicht so! Nicht so!

Hier gab es keinen Ausgleich, keine Vermittlung, kein Hoffen auf die Zukunft — das Märchen war aus. Seine „erste Liebe“, dieses halb aus dem schöpferischen Geiste des großen Künstlers, halb aus seinem eigenen, glücksdurstigen Herzen hervorgegangene Phantasiegebilde hatte mit dem schönen, speculativen Geschöpfe vor ihm im Grunde nichts gemein als Neugierlichkeiten, denen noch dazu bei näherem Anschauen jene weibliche Zartheit, jene beseelte Wärme des Ausdrucks abgingen, die ihn an der gemalten Schönheit zumeist angezogen. Als Werner in seinem Empfindungswege bis hierher gelangt, gewann er seine innere Ruhe einigermaßen zurück, so daß es ihm nicht mehr ganz so schwer als vordem erschien,

die einmal eingeleiteten Beziehungen zur „Falkendame“ zu Ende zu führen. Dieselbe hatte unterdessen in ihrem Kreuz und quer durchkritzten Taschenbuche geblättert. „Mittwoch wäre der erste freie Tag, welchen ich Ihnen geben könnte,“ sagte sie herablassend. „Haben Sie die Staffage schon bereit? Und was für ein Bild soll's geben?“

„Sie täuschen sich in mir, mein Fräulein. Ich bin kein Künstler und es handelt sich um keine Sitzung. Ich bin lediglich ein Kunstfreund, den das preisgekrönte Brandes'sche Gemälde derart entzückte, daß er ein unbezwingliches Verlangen darnach empfand, die schöne Falkenjägerin im Original zu sehen. Eine der Schönheit dargebrachte Huldigung ist nach meinem Dafürhalten immer etwas Natürliches und immer erlaubt.“

Die Falkendame lächelte unverkennbar geschmeichelt, aber gleichzeitig ein wenig begehrlich und fragend, etwa wie Suppe's „schöne Salathier“. Sonst nichts? Ist das Alles?

Vermuthlich erwartete sie, die „Huldigung“ werde nun greifbar, in Gestalt irgend eines werthvollen Geschenkes zum Vorschein kommen. Irgend ein Vortheil mußte doch bei der Sache sein.

Als nichts derart geschah, trat ein Ausdruck von Enttäuschung und Ungebuld in ihr schönes Gesicht.

„Nun — und?“ sagte sie gedehnt, während Laster und Tugend spöttische Blicke wechselten.

Werner schaute von Einer zur Anderen. Es wäre vergebliche Mühe gewesen, sich selbst und die zarten, idealen Beweggründe seines Erscheinens vor Personen dieses Schlages ins rechte Licht stellen zu wollen.

„Nun bin ich so glücklich, constatiren zu können, daß die Copie das Original keineswegs übertrifft,“ entgegnete er mit einer Empfindung, als müsse ihm die Nothlüge im Halse stecken bleiben.

Jetzt sah die Falkendame geradezu verdrießlich aus, während die Tugend ein unterdrücktes Richern vernahmen ließ.

„Möchtest Du dem Bewunderer des Gemäldes nicht mittheilen, daß das „Original“ ungeheuer für Auster und Champagner schwärmt, Lori, und gar nichts dagegen einzuwenden hätte, wenn er ihm seine Huldigung in solcher Gestalt zu Füßen legte?“ warf sie ein.

„Ja, und daß wir Beide von Dir unzertrennlich sind und Deinen Geschmack in jeder Hinsicht theilen,“ fügte das Laster, seine goldene Mähne schüttelnd, hinzu. Alle Drei belachten den guten Einfall laut und ungenirt und Werner mußte mitlachen, obgleich seine Heiterkeit nicht ganz echt und stark mit Galle vermischt war. Welche lächerliche Figur spielte er hier, im Tempel seiner Göttin! In welchen Ort hatte er seine reine Anbetung, seinen ersten, begeisterungsvollen Herzenstraum getragen!

Er entschied sich dafür, die Bemerkungen der Mädchen, wie sie auch gemeint sein mochten, für Ernst zu nehmen. Das war auch der beste Weg zum Loskommen. „Ihren bescheidenen Wünschen soll Rechnung getragen werden, meine Damen,“ sagte er sich erhebend mit ironischer Höflichkeit. „Es ist nur recht und billig und sollte unter die öffentlichen Institutionen aufgenommen werden, daß die Schönheit, an deren Abbilde Unzählige sich erfreuen dürfen, auch ihren Antheil am Genuß, gleichsam ihre „Abgaben“ vom Publikum dafür erhält.“

Die Mädchen schienen nicht recht zu wissen, was von diesem unbestimmten, in halb scherzhafter Form gelleiteten Versprechen zu halten sei; sie waren ohne Zweifel an einen anderen, verständlicheren Conversationston gewöhnt und gaben Werner nach dem vergeblichen Bemühen, ihn auf diesen zu stimmen, geringschätzig auf.

Das Lebewohl fiel auf beiden Seiten kühl genug aus. Die Miene der Falkendame glich einer über die leigerverslossene halbe Stunde ausgestellten Rechnung. „Nun muß ich mein Bischen Essen nur so hineinwürgen, um noch zur Sitzung zurecht zu kommen,“ bemerkte sie zu den Anderen gewendet.

„Ja, und den Champagner wird uns Dein Huldigungsentel obendrein schuldig bleiben,“ sagte das Laster. „Ich möchte wirklich wissen, was dieses sonderbare Exemplar von „Kunstfreund“ für ein Geschäft betreibt.“

Die Tugend war bereits zu ihrem Heringschwanz zurückgekehrt. „Laßt ihn laufen, Kinder,“ sagte sie gleichmüthig; jedenfalls ist er kein Maler, sondern ein Pinsel! Das genügt.“

Alles das war, wenn auch nicht laut, so doch in einer Art, daß er jedes Wort verstehen mußte, hinter Werner hergesprochen.

Schnellen Schrittes ging er den unangenehmen Weg zurück, der ihn hergeführt.

Wieder versuchte sich Juno an seine Fersen zu heften, was aber diesmal durch einen energischen Fußtritt in ihr mythologisches Dunkel zurückbefördert. Die jungen Teufel halgierten sich wie da dem im Thorwege, und auf der Straße fuhr Werners Wagen langsam auf und nieder. Der junge Mann wunderte sich, daß die Sonne noch so hoch stand. Ihm war, als habe er Stunden in der bedrückenden Atmosphäre jenes Hinterhauses zubracht und als sei ein Theil seiner selbst, irgend etwas Wertvolles, unwiederbringlich Verlorenes darin zurückgeblieben.

Auch sein Heim muthete ihn fremd an, da jeder Gegenstand darin gleichsam noch den leuchtenden Reflex der Stimmung trug, in welcher er zuletzt von ihm berührt worden. Werner empfand das beim Eintreten wie einen körperlichen Schmerz; in nächsten Augenblicke gewahrte er, daß sein amerikanischer Schanzstuhl vom Tisch zum Fenster gerückt und von einer wohlbekannten baumlangen Gestalt in Besitz genommen worden war. Der Bringling hatte sich in wahrhaft olympische Tabakswolken gehüllt, aus denen er nun seine fidele Stimme ertönen ließ. „Willkommen bei Dir zu Hause, alter Junge! Ich rauche soeben meine Siegelcigarre, das darf Dich aber nicht abhalten, näher zu treten.“

„Ah, Florian!“

„Ganz recht, derselbe. Man kennt diesen Herrn also wohl, obgleich man es fertig brachte, ihn bereits einige Male auf der Straße regelrecht zu schneiden!“

„Dann sah ich Dich nicht, lieber Freund.“

„Natürlich. Wen oder was sagest Du denn in jüngster Zeit überhaupt? Weißt Du, was die Anderen sagen? Das allreichliche Studium sei Dir zu Kopf gestiegen und habe ein Leinsieder, oder wenn Dir das besser gefällt, einen Stockfisch an Dir gemacht.“

„Sie können Recht haben.“

„Das fürchte ich auch, halte es aber deshalb umsonst für meine Pflicht, nach Dir zu sehen und Dir die Flosse schütteln.“

„Dank, Florian. Du weißt selbst, es giebt gewisse unbestimmbare Stimmungen, in denen wir das Alleinsein jeder Gesellschaft vorziehen und uns versucht fühlen könnten, den besten Weg zur Thür hinaus zu werfen, sobald derselbe unsere Kreise stört.“

„Zugegeben! Ich würde mich Dir übrigens aufrichtig verpflichtet fühlen, wollest Du auf die eben erwähnte humane Maßnahme für meine Weiterbeförderung sorgen, Werner! Dann ließe ich doch den Kollegen beweisen, daß Du kein Stockfisch geworden und meine Tante in Grüneweide davon überzeugen, daß es gerathe sein dürfte, betreffs Deiner Einführung bei ihr einen wenig gefährlichen Zeitpunkt abzuwarten.“

„Deine Tante —?“

„Jetzt möchtest Du mir wohl gar noch den Besitz einer Tante absprechen und so thun, als hätten wir Beide uns niemals verheiratet, dieselbe gemeinschaftlich zu besuchen?“

„Dessen erinnere ich mich sehr wohl, Florian, war aber meine Meinung, es komme bei diesem Besuche nicht auf eine Woche früh oder später an.“

„Das thäte es auch kaum, hätte ich Dein Kommen nicht bestimmt versprochen, Dein Loblied weniger berechtigt gesungen. Ich weiß nicht, ob es in Folge des letzteren ist, daß meine Cousine Doris ein so lebhaftes Interesse für Dich an den Tag legt, kurzum; man geruht eben in Grüneweide, Dein Erscheinen zu wünschen, Dein Nichterscheinen mir zur Last zu legen. Fatale Geschichte!“

„Du hast Recht, Florian; ich habe Dich da in ein Dilemma gebracht, verflüge also über mich, wenn ich Dir Eines voran sagen muß: Du wirst wenig Ehre mit Deinem Intimus einlegen.“

„Das ist meine Sache. Die Deinige ist, Dich für morgen Vormittag acht Uhr zur Fahrt nach Grüneweide bereit zu halten. Tantes Einspänner holt uns ab, er hat in der Stadt zu thun, Fahrzeit anderthalb Stunden. Ranzel mitnehmen wegen Ueberraschung von Samstag auf Sonntag. Sonntag Abend Kreuzfahrt retour. Sieben Bände lebendiger Goldschnittliteratur durchblättern, Seelenschnupfen total verloren, Doctor juris Florian dankend umarmt, Genesungsbowle am Stammtisch im „Löwen“. Die

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 181.

Donnerstag, den 6. August

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Submission.

Die in den Monaten Februar und März f. J. zu bewirkende Lieferung von 3375 Gebund, à 10 Kilo, Seftstroh (Roggenstroh) für die königlichen Domänen-Weinberge soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten mit entsprechender Bezeichnung sind verschlossen bis zum **15. September d. J., Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht hier offen.

Wiesbaden, den 5. August 1891.

Königliches Domänen-Rentamt.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 6. August d. J., Vormittags 9½ Uhr, werden in dem Rathhause zu Wiesbaden
2 Ladenchränke, 1 Sekretär, 1 Tisch, 1 Lampe, 1 Firmenschild,
2 Ladenpiegel, 14 Bilder, 1 Vorhängelampe, 1 Pack Papier,
1 Spiegel, 12 Bierunterzüge, 1 Opernglas, eine Parthie leerer Stühle,
1 Kommode, 1 Sessel, 1 Koffer, 1 Nachttisch, 1 Taschenuhr u. dgl.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 5. August 1891.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Internationaler Gesang - Wettstreit.

Wir ersuchen um schnelle Ueber-
sendung der auf das Fest Bezug
habenden Rechnungen an Herrn Carl
Spitz, Langgasse 37 a.

403

Der geschäftsführende Ausschuss.

Öffentliche Spengler-Versammlung

findet Donnerstag, den 6. d. M., Abends 9 Uhr, bei Herrn
Apel, Gemeindebadgäßchen, statt.

Tagesordnung:

1. Beichtkassierung über die Vereins-Mitgliedschaften.
2. Verschiedenes.

Der Einberafer.

Zucker

in Broden, Würfeln, gemahlen, Krystall,
flüssigen Fruchtzucker,
feine Einnach-Weinessige,
Frucht-Brantweine, Gewürze,
lichten Rum, Arrak, Cognac

empfiehlt zu billigsten Preisen

14610

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnensstrasse.

Neue Früh-Martoffeln,

sehr gut, zu verkaufen Adelsheidstraße 17, Hinterh.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend
eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr
an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.
Neu engagiertes Personal: Herr Mariot, Salon-Humorist, Fräulein
Fanny Lagrange, Schatten-Silhouettistin, Herr J. B. Knach,
Salon-Musiker, Ernesto Fabreau, Lustgymnastiker, und Mar-
gonnette Fabreau, Miniatur-Soubrette. Weiteres Auftreten des
Frl. Sirena, Viedersängerin, der Miss Manteliny, Taubentönnin,
des Mr. Pongorilla als Affenmensch und des Mr. Zaida,
Schlangenmensch.

1/2-Dugend- und 1/4-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu
haben bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner,
Taunusstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 50.

388

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kaiser-Panorama,

Taunusstraße 7, Part.

Diese Woche: Große Pracht-Serie! Die Lustschlösser von
Versailles. N. N.: Schlachten-Gallerie, Spiegelsaal (Kaiser-
Proclamation), die größten Wasserfälle der Welt, Zimmer
Marie Antoinette, Ludwig XIV., Napoleon I., Apollotrotte,
drei Grazien u.

Restaurant

„Zum Niederwald“,

A. Häuser,

2. Mauritiusplatz 2.

Täglich Concert u. Vorstellung.

„Winter's Original-Berg-Theater“.

Noch nie dagewesen, einzig in seiner Art, sowie Auf-
treten von nur guten Künstlern und Künstlerinnen.

Entree 20 Pf., an Sonn- und Feiertagen
30 Pf.

Abonnement 50 Pf.

Sonntags von 11—1 Uhr: Frei-Concert ohne Entree.

Es ladet freundlichst ein

15217

A. Häuser, Chr. Winter,

Restaurateur.

Director.

Zum Kaiser Adolf, Sonnenberg,

Bon heute ab: Preistegeln.

Es kommen 15 werthvolle Preise zum Aussteuern.

Abtungsoll Ph. Heuser.



Sonnenberg, „Nassauer Hof“.

Heute: Metzelsuppe.

Jac. Stengel.



Prima rothfleischiger

Salm im Ausschnitt 1.50 Mk.

kleine Rheinsalme, 4 bis 6 Pfd. schwere Fische, ganze oder halbe, 1 Mk. 30 Pf. pro Pfd., Lachsforellen, Silber- und Bodensee-forellen pro Pfd. 1 Mk. 30 Pf., Zander, je nach Größe, pro Pfd. 70 Pf., Schollen und Merlans pro Pfd. 40 Pf., Brat-Zander pro Pfd. 70 Pf., Schellfische pro Pfd. 30 Pf., lebende Suppen- und Tafel-Krebse, extra große, das Stück 1/4 Pfd. wiegend, billigt, Suppen-Krebse 1 Mk. 30 Pf. pro Pfd.; außerdem lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Seesungen, Limandes, Steinbutte, billigt, treffen heute und morgen ein bei

403

J. J. Höss, auf dem Markt.

Neues Mainzer Sauertrant, neue Salz- und Essiggurken

eingetroffen.

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper, Kirchgasse 38.**

Offerte ganz frischen



Salm, Soles, Zander, Aale, Schollen, Cablian, Schellfische, vieler Bücklinge, ger. Fünndern, Goll. Säringe, Selce-Mat u. leb. Krebse. **Jac. Stolpe, Grabenstr. 6.**

Pa. neue Sandkartoffeln per Kumpf v. 32 Pf., neue Voll-Säringe von 8 Pf. an Gefe Bleich- und Heleneustraße. 15253

Verschiedenes

**Clavierstimmer
Gustav Schulze,**

Louisenstrasse 14, Part. 15234

Geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Neugasse 12, 3 bei **Fr. Metz.**

Eine Schneiderin mit Empfehlungen sucht Kunden in und außer dem Hause. Adelsheidstraße 21, 3 St.

Wäscherei und Feinbüglererei, kleine Schwalbacher-Strasse 14, Part., empfiehlt sich bei pünktlicher Bedienung. Herren-Hemd 20, Kragen 6, Manschetten 8, Frauen-Hemd u. Hose 10, Bett- u. Tischluch 10, Serviette 4 Pf. u. f. w. Die Wäsche wird gebleicht und gut behandelt ohne Anwendung scharfer Mittel. — Eigene Bleiche.

Eine größere säugende Hündin als Schänke sofort zu leihen oder zu kaufen gesucht Bachmeyerstraße 6.

Lars Larsen. 338

Kaufgesuche

Nassau-Doppeltaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Denktaler, sowie Medaillen und Papiergeld kauft gut **F. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.**

Reiseforb,

groß, gebraucht, wird gekauft Langgasse 43, 2.

Ein junger schwarzer Epig, Weibchen, reine Rasse, sofort zu kaufen gesucht. Offerten sub **N. W. 18** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Blüschgarnitur, Sopha u. 2 Sessel, gut erhalten, in roth braunem Blüsch, für 80 Mk. und noch verschiedene Möbel sofort zu verkaufen **Castellstraße 1, 1. Etage.**

Möbelsstraße 17, Hinterh. 1 St., zu verkaufen: 1 Bett, 55 u. 60 Mk., Matratze 10 Mk., Strohsack 5,50 Mk., Deckbett 10 Mk., Stiften 3,50 Mk.

Zu verkaufen

Rüchenschrank mit Glasaussatz 15 Mk., 2-thür. Kleiderschrank 28 Mk., Rußbaum-Ovalisch 15 Mk., vierstübl. Rußbaum-Kommode 22 Mk., Spiegel mit Kristallglas 7 Mk., Wanduhr mit Schlagwerk 2,50 Mk., Vertikow, matt und blank, Rußbaum-Schreibtisch, Bilder, Tische, Schrank, Sekretär, großer Fliegen-schrank, alte Stühle à 1 Mk., 2 gute Wiener Stühle à 2,50 Mk. und noch div. Sachen bei **Karl Ney, Schachstraße**

Ein einthür. Kleiderschrank 16 Mk., 1 Rußbaum-Kommode 22 Mk., 1 großer Bügelisch 9 Mk., 1 Polster-Sessel 10 Mk., 1 Rußb.-Lüchviegel 9 Mk., 1 schöne 2-thür. Kleiderschrank mit geschmütem Aufsatz 36 Mk., 1 Kinderstühlchen 3 Mk., 1 Waschkommode 15 Mk., 1 Küchen-Untersatz mit Schiebtüren 12 Mk., 1 Küchen-Tischbrett 3 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasaussatz, Bilder, Tische, Küchengeräte (die Möbel sind fast neu) werden Verhältnisse halber sofort verkauft

Michelsberg 20, Stb. 1 St.

Wajchwinger und 1 Waschkloß zu verkaufen

Frankenstraße 16, Part. **Wirthstische, Stühle, Bänke und große Hängelampen** zu verkaufen Hermannstraße 1, Part.

Ein sehr wackamer Epigund zu verkaufen Louisenstraße 16. 15232

Familien-Nachrichten

Verein der Gast- u. Schankwirths

in Wiesbaden.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Collegen **A. Nast** geziemend in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr**, statt. Versammlung der Collegen 2 1/2 Uhr bei Collegen **Soult, Mayergasse.**

Um recht zahlreiche Theilnahme beim Begräbniß bitten

Der Vorstand.

Unterricht

Wiesbadener Postfachschule, Quersfeldstraße 4

gewährt wissenschaftliche Vorbereitung zur Postfachschüler-Prüfung. Statt staatl. gen. Gelegenheit zur Erlernung von fremden Sprachen. nahme jederzeit von 14—24 Jahren.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit. gründl. Unterricht zu maß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2.

Eine staatl. geprüfte Lehrerin, die über 4 Jahre in Pensionat thätig war, wünscht wieder in einem Pensionat Unterricht zu ertheilen. Zu erfragen Frankenstraße 19, 1. St.

Ein j. Mädchen von 15 Jahren, welches die höhere Schule voll und sein Examen machen will, ist gesonnen, jüngeren Kindern billige Unterrichtsstunden zu ertheilen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gründl. Nachhülfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz. f. Vorküler i. a. Elementarfächern, v. e. vora. empf. Lehrer Sondrat 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub **A. 8** bef. der Tagbl.-Verlag.

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englisch Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedenstrasse 46.

Gründl. Unterricht in franz. und ital. Sprache von j. geb. w. I. Jahre im Auslande. Ebenso Nachhülfe für Schüler. **Wenz, Höderallee 32, 2.**

Becker'sches Conservatorium der Musik.

Schwalbacherstrasse 11, 1.

Akademische Musik- u. Opern-Schule für Clavier-, Violoncello- u. Gesang-Unterricht. — Privatstunden in u. ausser dem Conservatorium. **Musikdirector H. Becker.**

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause. **F. W. Nolte, Maler, Albrechtsstraße 33, Parterre.** Gef. wird alles Porzellan feuerfest.

Für Schneiderinnen.

Unterricht im Maassnehmen und Construiren von Schnittmustern zu Damen-Kleidern jeder Art nach bewährtem System erteilt 15240
Joh. Blohm, Nerostraße 32.

Zuschneide-Unterricht.

Das Maassnehmen, Zeichnen und Zuschneiden von Damen- und Kinder-Kleidern erlerne gründlich unter Garantie. Honorar 20 Mk. Schnitte werden nach Maass abgegeben. Aufnahme jederzeit. Näh. bei Frau Ad. Rumpf jun., Goldgasse 5, 2. St.

Verloren. Gefunden

Ein Brillant aus einem Armband ist vom Kurhaus bis zum Rathsfeller verloren worden. Geg. Belohnung abgegeben Lederberg 7.
Verloren im Kurgarten ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben gegen entsprechende Belohnung Louisenstraße 3, 1.

Ein Damen-Schirm Dienstag in der Festhalle verloren. Abzugeben bei Fischer, Schwalbacherstraße 4.
Ein grün-weißes Portemonnaie mit Geld-Inhalt, Siegelring mit 114 Stein und 2 H. Schlüsseln am Sonntag Vormittag verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Frankenstraße 5, Hth. 1 St. 1.

Zwanzig Mark

erhält auf Hofgut Geisberg, wer auf der Bötterstraße einen Stod mit übernem Griff und Wappen gefunden hat.

Verloren

eine goldene Damenuhr mit Kette

auf dem Wege Taunusstraße, Trinkhalle, Webergasse, Burgstraße, Markt, Wilhelmstraße, Theaterplatz. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Uhr gegen gute Belohnung im Weißwaren-Geschäft von Werner, Ecke der Lange und Webergasse, abzugeben.

Eine Uhr gefunden.

Näh. bei W. Thomas, Webergasse 23.
Ein junger schwarzer Epik entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 22. 15204

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Armband, 1 Schirm, 1 Brille, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Ring, 1 Uhr, 1 Brillant, 1 Zeichnenmestertuch. Gefunden: 1 Schirm, 1 Hobel, bares Geld, 1 Uhrfette. Entlaufen: 1 Hund. Zugelaufen: 1 Hund.

Immobilien

Nichelsberg E. Weitz, Nichelsberg

28. 28. Immobilien-Agentur.

14603

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Sonnenbergstraße, gegenüber dem Kurhaus, zu verkaufen. W. May, Jahnstraße 17. 13426

Haus in frequenter Lage, mit Garten und Laden, für Metzger- oder Specerei-Geschäft sehr geeignet, freie Wohnung von drei Zimmern und Zubehör und vom Capital 6 % rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14844

Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % rentirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

Haus, der Reuzzeit entsprechend eingerichtet, in der Rheinstraße, mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. 13427

Zwei rent. Häuser, Rheinstraße, zu verk. Ch. Falter, Nerostraße 40. 15098

Adolphsallee zwei prachtvolle Häuser zu verkaufen durch Fr. Heilstein, Dohheimerstraße 11.

Ein Haus mit schönem Vor- und Hintergarten, welches freie Wohnung (4 Zimmer nebst Zubeh.) u. 200 Mk. Ueberschuss rendirt, ist für 39,000 Mk. sofort zu verk. Geringe Anzahlung, sowie sehr günstige Bedingungen. gute, gesunde, belebte Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15019

Neu erbautes Haus mit Seitenbau, Thorsahrt, groß. Hof, ca. 2000 Mk. Miethsüberschuss, ist preiswerth zu verkaufen durch

Fritz Seidels, Schlichterstraße 15. Sprechz. 1 1/2—4 Uhr.

Für gr. Geschäftsleute oder Bauunternehmer passend!

Ein Haus im nördl. Stadttheil zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14916

Am Kurhaufe ist eine herrliche Villa mit Garten, für Fremdenpension oder für eine auch zwei Familien passend, zu verkaufen. Näh. durch

Fritz Seidels, Schlichterstraße 15. Sprechz. 1 1/2—4 Uhr.

Kleine Villa mit großem Garten (Biebricherstraße) zu 25,000 Mk. zu verkaufen, desgleichen ein Bauplatz, 1 1/2 Morgen. Näh.

Bureau Germania, Säfergasse 5.

Haus mit großem Hof, Stallung, großer Schreiner-Werkstatt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Auskunft durch

Fritz Seidels, Schlichterstraße 15. Sprechz. 1 1/2—4 Uhr.

Sehr rentabl. Haus mit gutem Specereigeschäft, auch Garten, im oberen Stadttheile, für 48,000 Mk. mit 5—6000 Mk. Anzahlung Veränderung halber zu verkaufen. Haus rentirt Geschäft mit Wohnung frei. Näh. durch Jos. Imand, Taunusstraße 10. 385

Das Haus Schachtstraße 9b ist preiswürdig zu verkaufen, event. die Wirthschaft mit Kegelbahn auf 1. October anderweitig zu verpachten. Näh. bei den Eigenthümern Gebr. Esch. 15227

Haus (Rheinstraße), elegant, welches 7 Zimmer und Zubehör frei rentirt, zu verkaufen.

Näh. kostenfrei durch Ludw. Winkler, Taunusstraße 27, 2. St.

Sprechzeit 11—3 Uhr.

In der Stadt Fulda in bester Lage ein Haus mit sehr guter

Bäckerei (20,000 Mk. jährl. Umsatz) und noch 800 Mk. Mieths-Einnahme, soll wegen Krankheit des Besitzers, der die Bäckerei aufgeben muß, für 30,000 Mk. mit Inventar bei 12,000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Desgleichen eine Gastwirthschaft in der besten Lage dieser Stadt, mit noch schönen Wohnungen für 56,000 Mk. zu verkaufen. 385

J. Imand, Taunusstraße 10.

Ein arrond. Gut, 220 Morgen, mit neuen Gebäuden, beim Rheingau sehr preiswerth für 60,000 Mk. zu verkaufen. 385

Imand, Taunusstraße 10.

Baupläke Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 13943

Ein Bauplatz an der Biebricherstraße, 33 Mk. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Für Maurer und Bau-Unternehmer.

Ein Grundstück, über 3 Morg. groß, mit tiefem Lehmboden, mit Backstein-Brennerei, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13438

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche H. Haus mit ca. 1/2 Morgen Land, welches sich event. zur Wirthschaft eignet, im Kreise Wiesbaden gelegen, zu kaufen oder zu pachten. Offerten mit Preisangabe unter „Haus 2“ postlagernd.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

35—40,000 Mk. auf erste Hypoth. bis 1/2 der Tage und 30,000 Mk. auf 2 gute zweite Hypotheten auszuliehen. 385

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Capitalien zu leihen gesucht.

Ca. 45,000 Mk. auf 1. Hyp. gesucht (prima Lage). Näh. Tagbl.-Verlag. 15046

3000 Mk. zu 5 % werden auf gute 2. Hypoth. zu leihen ges. Angebote z. Zweite weiterer Rücksprache u. S. K. 100 an den Tagbl.-Verlag erb.

Suche 50,000 Mk. (1. Hypothet) und 30,000 Mk. (2. Hypothet). Näh. kostenfrei durch 14808

Gustav Walch, Franzplatz 4.

4000 Mk. und 6—7000 Mk. auf gute 2. Hypothet gesucht. 385

Imand, Taunusstraße 10.

Gesucht 20—25,000 Mk. auf ein neues Delfsteinhaus, beste Stadtlage, zu 5%, 80,000 Mk. bis zur Lage (auf gleich oder später). Offerten bitte unter W. H. 7 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

21,500 Mk. Restkaufschilling, 4 1/2 pCt. verz., zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15232

Restkaufschilling von 12,000 Mk. zu cediren gesucht. Off. unter E. H. 5 an den Tagbl.-Verlag. Agenten vorbeigen. 15235

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden (Rheinstrasse 54).

Prüfungen zu Ende des Sommer-Semesters 1891.

28. Vortrags-Uebung (Prüfung)

(Elementar- und Mittelclassen)

Freitag, den 7. August, Nachmittags 5 Uhr,
im Saale des Institutes.

Programm.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Sonate in C-dur für Clavier, Satz I | Mozart. |
| 2. Variationen für Violine und Clavier | Dancla. |
| 3. Zwei Stücke aus dem Jugend-Album | Schumann. |
| 4. Sonate für Violine und Clavier in E-moll | Mozart. |
| 5. Bagatelle in Es-dur | Beethoven. |
| 6. Andante aus der Sonate in D-dur f. Violine u. Clavier | Schubert. |
| 7. Rondo brillant für Clavier | Weber. |
| 8. Stücke für Violine und Clavier | Dancla. |
| 9. Sonate in C-dur für Clavier, Satz I | Mozart. |
| 10. Fantasie-Capriccio op. 16 | Mendelssohn. |
| 11. Alla Polacca | Hiller. |
| 12. Melancolie für Violine und Clavier | Feld. |
| 13. Zwei Lieder ohne Worte | Mendelssohn. |
| 14. Stücke a. d. „Nordlandsfahrt“ f. Clavier zu 4 Händen | Nic. v. Wilm. |
| a) Meerfahrt und Landung. | |
| b) Holzschuhtanz. | |

29. Vortrags-Uebung (Prüfung)

(Oberclassen)

Freitag, den 7. August, Abends 1/2 8 Uhr.

- | | |
|--|---------------|
| 15. Acht Clavierstücke aus op. 2, 7 und 11 | Th. Kirchner. |
| 16. Variationen in E-dur für Violine | Bériot. |
| 17. Trio für Clavier, Violine und Cello in Es-dur | Hummel. |
| 18. Arie aus „Rinaldo“ | Händel. |
| 19. Concert in A-moll (No. 7) für Violine | Rode. |
| 20. Sonate für Violoncell und Clavier in D-dur, Satz I | Mendelssohn. |
| 21. Sonate für Violine und Clavier, zwei Sätze. | |
| Componirt von Mr. Cords. | |
| 22. Rondo in C-dur op. 73 für 2 Claviere | Chopin. |

30. Vortrags-Uebung (Prüfung)

(Mittelclassen)

Samstag, den 8. August, Nachmittags 5 Uhr.

- | | |
|---|--------------|
| 23. Capriccio op. 33 No. 1 | Mendelssohn. |
| 24. Sonate für Violine und Clavier, 2 Sätze | Mozart. |
| 25. Nocturne op. 9 No. 2 | Chopin. |
| 26. Valse op. 64 No. 1 | Chopin. |
| 27. Fantasie op. 16 No. 1 | Mendelssohn. |
| 28. Variationen für Violine und Clavier in G-dur op. 10 | Rode. |
| 29. Scherzo für Clavier | Schubert. |
| 30. Abend | Raff. |
| 31. Mazurka } für Clavier { | Godard. |
| 32. Sonate für Violine und Clavier in F-dur, Satz I | Beethoven. |
| 33. Menuett } für Clavier { | Reinecke. |
| 34. Polonaise } für Clavier { | Beethoven. |
| 35. Andante aus der D-dur-Sonate für Clavier | Mozart. |

31. Vortrags-Uebung (Prüfung)

(Oberclassen)

Samstag, den 8. August, Abends 1/2 8 Uhr.

- | | |
|---|-------------|
| 36. Fantasie-Improptu in Cis-moll | Chopin. |
| 37. Concert No. 3 (in E-moll) für Violine | Bériot. |
| 38. Lieder: a) Lehn' deine Wang' | Jensen. |
| b) Waldesgespräch | Schumann. |
| c) Sommernacht | Lassen. |
| 39. Romanze für Violoncell | D. Popper. |
| 40. Skizzen für Pedalclavier op. 38 | Schumann. |
| 41. Andante und Scherzo für Violine und Clavier | David. |
| 42. Lieder für Mezzo-Sopran: | |
| a) O versenk' dein Leid | Brahms. |
| b) Von ewiger Liebe | Brahms. |
| 43. Concert in D-moll für Clavier, I. Satz | Rubinstein. |

Eintrittskarten zu diesen Aufführungen versendet nur auf schriftliche Gesuche kostenfrei 15216

Der Director: **Albert Fuchs.**

200 Stühle,

bessere Sorte (Barockstühle), die auf den Balkonlogen standen
kommen

heute,

Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, in der

Fest-Halle

öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

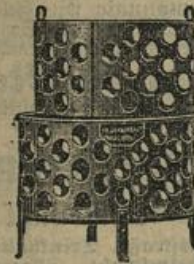
Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Geschäftskolalitäten: Mauergasse 8.

Hervorragende Neuheit für die Küche!

Dr. Meyer's Osmose-Apparat



bient zum Entsalzen
pöfelten Fleisches, ge-
servirter Fische, Gemü-
se, verjüngter Suppen etc.
Borräthig in 3 Größen

Conrad Kre

Special-Magazin
für Haus- u. Küche-
Geräthe, 111
Saalgasse 38
Kerofstraße 1



Wegen böser Nachbarschaft

Verkaufe meine sämtlichen
Stämme Zucht-Geflügel:

Hühner, Enten, Gänse
und Truthühner.

Anzusehen auf mein
Mästerei, Marstraße 7.

Joh. Geyer,

Soßlieferant.

Empfehle meine anerkannt vorzüglichen

Salatöle.

Bestes Speiseöl per 1/2 Liter 60 Pf.
Feinstes Tafelöl 1/2 " 80 Pf.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Sandkartoffeln, neue rosa, Kumpf 33 Pf., gelbe 35 Pf., Gärten
neue, 8 Pf., Zündhölzer (schwed.) Pack 12 Pf. Schwalbacherstraße

Miethgesuche

Von einer kinderlosen Familie
wird Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör im südl. Stadttheil ge-
sucht. Offerten mit Preisangaben unter **B. 14** befördert der Tagbl.-Verlag.

Wohnung Parterre oder 1. Stock, zum 1. October ge-
sucht. Offerten unter **L. H. 178** hauptpostlagernd.

Ein Jurist sucht für 1. Sept. d. J. 2 möblierte Zim-
(Wohn- u. Schlafzimmer). Offerten mit Preisangabe un-
ter **H. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann (Kaufmann) sucht Kost u. Logis
in einem besseren israel. Hause.
Offerten unter **B. W. 127** befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein anständiger solider Herr sucht zum 1. September bei ruhigen anständigen Leuten ein größeres möbliertes Zimmer, Bel-Etage oder Parterre. Offerten mit Preisangabe unter F. T. 21 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug ins Land“ Alexandrasstraße 2, Ecke Viebricherstraße, zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 9314

Eine elegante Villa, komfortabel möbliert, bei dem Kurhaufe, auf längere oder kürzere Zeit mit oder ohne Pension zu vermieten. Offerten unter A. L. 19 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15219

Hochm. möbl. Villa, Sonnenbergerstraße, zu v. Ch. Falkner, Nerostraße 40.

Geschäftslokale etc.

Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts. 13264

Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872

Laden, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten Taunusstraße 43. 13270

Messgerladen mit vollständigem Inventar und Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. bei E. Edingshaus, Taunusstraße 55. 15152

Lokal für Wäscherei, Flaschenbierhandel zc. mit oder ohne Wohnung Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Manfarge, Keller und Zubehör, noch neu, Zugangs h. per October zu vermieten. Näh. No. 36, im Laden. 15013

Dogheimerstraße 28, Part.,

per 1. October 4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu vermieten an stille Miether. Näh. im Comptoir bei E. Roepke. 14801

Neubau Kapellenstraße 26 sind drei Wohnungen à 5 Zimmer und eine Wohnung à 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22. 15218

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und fl. Garten ab 1. October zu vermieten. 14620

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Manfarge, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts. 13263

Kirchgasse 42 ist eine Wohnung zu vermieten. 14415

Möhrlingstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhrlingstraße 8. 13759

Reugasse 22 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Manfarge auf 1. October zu vermieten. 13676

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511

Rheinstrasse elegante Wohnung, 5 bis 6 Zimmer, Bad, Balkon u. Zub., per 1. Oct. billig zu verm. J. Meier, Taunusstr. 18. 14541

Wörthstraße 1 Wohnung von 3 und 4 Zimmern zu vermieten.

Zu vermieten

in einer Villa Hamerweg eleg. Hoch-Parterre, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Manfarge. Näheres Taunus-Hotel.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 6. 14531

Behagliche Wohnung

in der oberen Rheinstraße, mit hübschem Ausblick auf den Taunus (5 Zimmer und Zubehör), sofort zu vermieten.

Nichte frei bis zum 1. Oct. c. Näh. Tagbl.-Verlag. 14868

Wohnung von 5 großen Zimmern und Balkon nebst allem Zubehör in der Nicolassstraße für 1000 Mk. gleich oder Oct. zu vermieten. Näh. bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Mitten der Taunusstraße ist im 3. Stock 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922

Elegante Wohnung, bestehend aus 6 od. 7 Zimmern früher, für 1300 Mk. zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 14595

Viebrich.

Eine abgeköstete Wohnung, Salon mit Balkon, Schlafzimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Schönste Aussicht auf den Rhein. Herrliche gesunde Lage. Rheinstraße 15.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16.

8801

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 37, neu, ein möbliertes Zimmer mit Kost z. verm. 14388

Bleichstraße 3, 1. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 15209

Delaspestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 14407

Emserstr. 13 g. m. Wohn- u. Schlafz. (m. gr. Balk.), mon. 50 Mk. u. gr. Zimmer m. 2 Bett., mon. 30 Mk., z. verm. N. B. Benj. 15076

Faulbrunnstraße 10 ein gr. möbl. Z. mit 2 Betten zu vermieten Näh. Parterre, Baderei. 15136

Feldstraße 10, 1 St., ist ein möbliertes Zimmer zum 15. August oder 1. September zu vermieten. 14729

Gellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 13951

Hahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575

Kirchgasse 40, 1, ein schön möbliertes Zimmer zum 1. August zu verm. Zu erfragen 2 St. 14426

Louisenplatz 6, 1 St., ein hübsch möbliertes gesundes Zimmer auf sofort zu vermieten. 15184

Michelsberg 18 ein möbl. Zimmer zu verm. im Weißwaren-Geschäft. 15213

Moritzstraße 24, 2 St., ein großes gut möbl. Zimmer zu verm. 15125

Möhrlingstraße 2, Ecke der Viebricherstraße, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, Hochparterre, mit Gartenbenutzung, zu vermieten.

Römerberg 14, Seitenbau, schönes möbliertes Zimmer zu vermieten.

38. Taunusstraße 38

möbliertes Zimmer zu vermieten. 14789

Taunusstraße 57, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 13939

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 15084

Zu allerbesten Kurlage 7 möbl. Zimmer, Küche und Zubehör für den Winter zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15224

Billige Zimmer und Schlafstellen zu vermieten Marktstraße 14.

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., event. mit Pianino, sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Wellstr. 12153

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Dogheimerstraße 2. 14154

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten Goethestraße 38, 1 St. 14815

Zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten Lehrstraße 4, Part. 14127

Zwei freundl. möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Röderallee 16, 1 Tr. 1. 14127

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Richter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 13623

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn zu vermieten Dogheimerstraße 28 bei A. Seelig. 14659

Zimmer, schön möbl., Geisbergstraße 20, Part.

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Grabenstraße 6. Näh. im Messgerladen. 14926

Zimmer mit Pension an einen Herrn z. verm. Säferg. 5, 1 St. 15256

Ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgraben 10. 14710

Möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Kirchgraben 18 a, 1 St. 14982

Möbliertes Zimmer mit Kost zu haben Kirchgraben 18 a, Frontp. 14982

Einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgraben 20, Stb. 2. 14976

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Kleine Kirchgraben 1. 14976

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an einen oder auch zwei Herren auf 1. August zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42, Messgerladen. 14263

Ein freundlich möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Nerostraße 29, 1 Tr. 14471

Ein einf. möbl. Z. an ein anst. Mädchen zu verm. Nerostr. 29, Stb. 1. 14461

Ein feines möbliertes Zimmer mit Kost sofort zu vermieten Röderstraße 41.

Ein freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näh. Römerberg 10, 2. St. 15190

Möbl. Zimmer mit Pension bill. zu verm. Schulberg 6, 1. 15084

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 15, Bdh. 3. 14898

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Sedanstraße 7, Hinterh. 2 St. r. 14559

Möbliertes Zimmer zu vermieten Steingasse 6, Vorderhaus 1 Tr.

Ein fr. möbl. Parterrezimmer (sep. Eing.) an zwei reinf. Arbeiter zusammen für 3 Mk. pro Woche zu vermieten Walramstraße 9, Stb. P. 15139

Ein g. möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. sogleich zu verm. Walramstr. 22, 1. 14977

Möbliertes heizbares Zimmer mit einem oder zwei Betten zum 15. August zu vermieten Webergasse 49, 1 St. 1. 14977

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten Wellstraße 4, 2. St. 14839

Frankenstraße 5 heizb. Manfarge mit oder ohne Bett zu verm. 13642

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 15237

Eine möbl. Manfarge zu verm. Dogheimerstraße 34, Stb. 1 St. Datselst kann ein besseres Mädchen sofort billig Schlafstelle erhalten. 14186

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, D. 1. 15131

Ein reinf. Mädchen erhält Schlafstelle Frankenstraße 2, 2 St. 15131

Ein od. zwei junge Leute erh. Kost und Logis Säfergasse 7, im Laden. Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestraße 6. 15212

Anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestraße 15, Bdh. P. Arbeiter erhalten Logis event. auch Kost Kirchgraben 10. 15257

Aust. Leute l. gute Kost und Logis erhalten Jahnstr. 4, Frontsp. 15069
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 14811
Arbett. l. ich. Logis und Kost erh. Wellstrasse 37, Bdh. 1 St. r. 14843

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstr. 63 ist ein großes Part.-Zimmer auf 1. Sept. zu verm. 15168
Ein großes Zimmer zu vermieten auf 1. Oct. Kastellstr. 9. 14851
Leere Parterrestube (nach der Straße) zu verm. Wellstrasse 10, Erb. 13399
G. l. h. Mansarde zu verm. Frankstrasse 20. 14897
Eine kleine Mansarde auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten Schulgasse 10. 14897

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer, a. Wunsch Pension, Elisabethenstr. 19, Bel-Ét.

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14.

Parterre und Bel-Étage Zimmer mit Balkon frei geworden. Wäber im Hause. 11787

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Familien-Pension

12. Rosenstrasse 12. 14958

Pension Villa Frank, Sonnenbergerstrasse 18

(Wegggasse 3),

elegant und comfortabel möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit und ohne Pension. Wäber und Douchen im Hause.

Feine Pension v. 3 Mk. an. Erste Kuranlage, Ndh. Tagbl.-Verl. 15230

Schwalbach: Villa Concordia,

Rheinstrasse, am Walde. Grosser Garten. 15075

Vorzügl. Familien-Pension. Frau Dr. Hassel.

Parterre u. Bel-Étage: schöne Zimmer mit gr. Balkons frei.

Pensionat

für Knaben jed. Alters, auch zurückgebliebene, die besonderen Unterricht oder Nachhilfe bedürfen. Beste Pflege. Eigenes freigelegenes Haus mit Garten. Höhere Schule. Elville a. Rhein, Lewis, Reallehrer a. D. 13960

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine nette Verkäuferin für ein Verkaufshäuschen sofort gesucht. Solche mit Sprachkenntnissen bevorzugt. Ndh. im Tagbl.-Verlag. 15229
Tüchtige selbstständige

Mod-Arbeiterinnen

finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. 15241

G. August, Wilhelmstrasse 88.
Kleidermacherin und Lehrmädchen gesucht Moritzstrasse 18, 2. St.
Sandmädchen für Weibzeug gesucht Kirchhofgasse 9, Part.

Ein Mädchen, im Kleidermachen bewandert, gesucht Mauritiusplatz 7, 2 St.

Lehrmädchen für das Bügeln gesucht. 15225

M. Jesselbacher, Marktstrasse 6.
Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Balkmühlstrasse 22. 14308

Eine tüchtige Monatsfrau wird gesucht Michelsberg 11, 1. 15226

Wegggasse 3 (Leberberg) reinliche Monatsfrau gesucht.

Eine Monatsfrau od. ein Mädchen f. Morg. 7-9 gel. Hochstraße 1, 2 I. 15228

Brave Monatsfrau oder Mädchen gesucht Rheinstraße 45, Papierhandl.

Junges Mädch. für den Tag gesucht. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. 15228

Ein braves wohlhergezeugtes Mädchen Tags über für einen kleinen Haushalt gesucht Ellenbogengasse 7, im Laden. 15140

Haushälterin für ein Landgut gesucht. Ndh. Schöne Aussicht 3. Bestimmtes Sonntag, den 9. August, Nachmittags 3 Uhr.

Köchin.

Gesucht eine zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene Köchin. Ndh. durch den Tagbl.-Verlag. 15169

Nach Paris, England, Württemberg, Frankfurt, Mainz, Metz werden Köchinnen und Hausmädchen gesucht. Freie Reise.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostrasse 5, sucht zwei fein bürgerliche Köchinnen, mehrere Alleinmädchen, Hausmädchen nach Paris, Hausmädchen für hier, drei Hausmädchen nach auswärts, Verkäuferin, geprüfte Erzieherin und Kindermädchen.

Tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeit übernimmt, zum 15. September gesucht. Waldschmidt, Schützenhofstrasse 12.
Zur Führung einer kleinen Haushaltung wird sofort ein älteres Mädchen gesucht. Ndh. Michelsberg 15, zwischen 12 und 1 Uhr. 15151

Ein junges zuverlässiges Mädchen zu einem Kinde gesucht. Ndh. Viebrich, Kasernenstrasse 4, Part. 15077

Ein braves tücht. Mädchen wird gef. Schwalbacherstr. 14, Laden. 15169

Ein braves fleißiges Mädchen vom Lande gesucht Dohheimerstrasse 9, Part.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Neugasse 10, im Laden.

Ein tüchtiges Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Wilhelmstrasse 44. 14996

Ein Mädchen gesucht Wellstrasse 23.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht. Ndh. Marktstrasse 34, im Bäckerladen. 15211

Junges Dienstmädchen gesucht Dohheimerstrasse 17. 15199

Ein junges fleißiges Dienstmädchen wird gesucht. Emserstrasse 34. 15214

Brav. Mädchen für d. Haush. gegen hohen Lohn gef. Ellenbogengasse 14, 1.

Ein br. Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gesucht. Schwalbacherstrasse 47, Part.

Um ein ganz kleines Kind, das mit der Flasche aufgezogen wird, ganz selbstständig zu besorgen, wird ein älteres Mädchen oder eine Frau gesucht. Näheres zu erfragen bei Fräulein Aust. Ubelhaidstrasse 62.

Ein j. Mädchen zu häuslicher Arbeit gef. Dranienstr. 22, Laden. 14897

Ein j. bef. Mädch., welch. m. an familiärer Behandl. als hoch. Lohn gef. ist, wird zu zwei Kind. b. einer einzeln. Dame gef. Hartingstr. 13, 3 St.

Ein junges Mädchen, welches nähen kann und jede häusliche Arbeit versteht, kann sogleich eintreten Bleichstrasse 11, 2. Stod.

Am 15. August ein Mädchen für allein gesucht. Im Solde, die gut kochen können, jede Hausarbeit verstehen und gute Zeugnisse haben, wollen sich melden.

Adolphsallee 39, 2. 15232

Tüchtiges Küchenmädchen gesucht Wilhelmstrasse 44. 15232

On demande auprès de grands enfants une bonne française ou suisse très bien recommandée et sachant parfaitement coudre. S'adresser avec certificats Weilstrasse 18, 2. Etage.

Hotel ersten Ranges sucht ein Spül mädchen. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden. Ndh. im Tagbl.-Verlag. 15241

Ein Mädchen gesucht Hellmündstrasse 49. 15232

Gesucht ein Mädchen gegen hohen Lohn Mauergasse 9, 3.

Ein tüchtiges sauberes Küchenmädchen, protestantisch, das selbstständig kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, zu baldigem Eintritt in den Rheingau gesucht. Lohn 20-22 Mk. Ndh. Webergasse 4, 2. Et., von 2-4 Uhr Nachm.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4.

Mädchen zu einzel. Dame gesucht g. h. Lohn Ellenbogengasse 14, 3. St.

Gesucht sofort ein junges einfaches Mädchen Nähergasse 19, 1 St.

Ein Mädchen des Tags über gesucht Friedrichstrasse 45, Seitenb. 1 St.

Gesucht sofort ein j. Landmädchen. Ndh. F. Köppler, Friedrichstrasse 8.

Gesucht zwei Mädchen für d. bürgerl. Haushalt Schachtstrasse 5, 1 St.

Gesucht ein Mädchen für bürgerliche Küche, drei tüchtige Mädchen für Geschäftshäuser durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 1.

Für Kochen und Hausarbeit wird sofort ein gut empfohlenes starkes Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Lammstrasse 45.

Eine elegante Kellnerin für hier und eine desgleichen nach Kreuznach, ein Hotelzimmermädchen, Meis- und Hausmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4.

Mädchen zu einzel. Dame gesucht g. h. Lohn Ellenbogengasse 14, 3. St.

Gesucht sofort ein junges einfaches Mädchen Nähergasse 19, 1 St.

Ein Mädchen des Tags über gesucht Friedrichstrasse 45, Seitenb. 1 St.

Gesucht sofort ein j. Landmädchen. Ndh. F. Köppler, Friedrichstrasse 8.

Gesucht zwei Mädchen für d. bürgerl. Haushalt Schachtstrasse 5, 1 St.

Gesucht ein Mädchen für bürgerliche Küche, drei tüchtige Mädchen für Geschäftshäuser durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 1.

Für Kochen und Hausarbeit wird sofort ein gut empfohlenes starkes Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Lammstrasse 45.

Eine elegante Kellnerin für hier und eine desgleichen nach Kreuznach, ein Hotelzimmermädchen, Meis- und Hausmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4.

Mädchen zu einzel. Dame gesucht g. h. Lohn Ellenbogengasse 14, 3. St.

Gesucht sofort ein junges einfaches Mädchen Nähergasse 19, 1 St.

Ein Mädchen des Tags über gesucht Friedrichstrasse 45, Seitenb. 1 St.

Gesucht sofort ein j. Landmädchen. Ndh. F. Köppler, Friedrichstrasse 8.

Gesucht zwei Mädchen für d. bürgerl. Haushalt Schachtstrasse 5, 1 St.

Gesucht ein Mädchen für bürgerliche Küche, drei tüchtige Mädchen für Geschäftshäuser durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 1.

Für Kochen und Hausarbeit wird sofort ein gut empfohlenes starkes Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Lammstrasse 45.

Eine elegante Kellnerin für hier und eine desgleichen nach Kreuznach, ein Hotelzimmermädchen, Meis- und Hausmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4.

Mädchen zu einzel. Dame gesucht g. h. Lohn Ellenbogengasse 14, 3. St.

Gesucht sofort ein junges einfaches Mädchen Nähergasse 19, 1 St.

Ein Mädchen des Tags über gesucht Friedrichstrasse 45, Seitenb. 1 St.

Gesucht sofort ein j. Landmädchen. Ndh. F. Köppler, Friedrichstrasse 8.

Gesucht zwei Mädchen für d. bürgerl. Haushalt Schachtstrasse 5, 1 St.

Gesucht ein Mädchen für bürgerliche Küche, drei tüchtige Mädchen für Geschäftshäuser durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 1.

Für Kochen und Hausarbeit wird sofort ein gut empfohlenes starkes Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Lammstrasse 45.

Eine elegante Kellnerin für hier und eine desgleichen nach Kreuznach, ein Hotelzimmermädchen, Meis- und Hausmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4.

Mädchen zu einzel. Dame gesucht g. h. Lohn Ellenbogengasse 14, 3. St.

Gesucht sofort ein junges einfaches Mädchen Nähergasse 19, 1 St.

Ein Mädchen des Tags über gesucht Friedrichstrasse 45, Seitenb. 1 St.

Gesucht sofort ein j. Landmädchen. Ndh. F. Köppler, Friedrichstrasse 8.

Gesucht zwei Mädchen für d. bürgerl. Haushalt Schachtstrasse 5, 1 St.

Gesucht ein Mädchen für bürgerliche Küche, drei tüchtige Mädchen für Geschäftshäuser durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 1.

Für Kochen und Hausarbeit wird sofort ein gut empfohlenes starkes Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Lammstrasse 45.

Eine elegante Kellnerin für hier und eine desgleichen nach Kreuznach, ein Hotelzimmermädchen, Meis- und Hausmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4.

Mädchen zu einzel. Dame gesucht g. h. Lohn Ellenbogengasse 14, 3. St.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches die Küche versteht, Zimmermädchen, Herrschaftsdiensten, versch. Haushälterinnen und Stützen, Kammerjungfern, Kinderfräul. jed. Branche, einf. Haus- und Küchenmädchen empf. D. Germania, Dämerg. 5. sucht dauernde Stelle in seinem Hause. Offerten unter **Nöchin** **N. N. 90** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine perfekte Herrschaftsdienstin mit besten Zeugnissen sucht Anfangs September Stellung in einem ruhigen Hause oder als Haushälterin in einem kleinen Haushalt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15255

Junge Wittwe, hatte sehr bewandert, treu in jeder Beziehung, sucht passende Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15161

Ein braves fleißiges Mädchen vom Lande sucht gute Stellung bis 15. August. Offerten unter **N. N. 7** an den Tagbl.-Verlag.

Eine unabhängige Wittwe sucht Stelle; am liebsten bei einem älteren Herrn oder einer Dame. Näh. Sebastianstraße 5, Hinterhaus 2 St.

Ein älteres zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Feldstraße 5, im 3. St.

Fräulein sucht Stelle zur selbstständigen Leitung eines Haushaltes. Gefällige Offerten beliebe man unter **N. A. 31** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle in einem H. Haushalte oder als zweites Mädchen in einem besseren Hause. Näh. Sebastianstraße 3, 2 Tr. hoch rechts.

Besseres Mädchen, welches perfect Kleider machen, Beizung und Kleider schön reparieren kann, sucht Stelle, auch zu größeren Kindern. Näh. Bellrichstraße 36, Hinterhaus Part.

Ein Mädchen, w. kochen k., sucht Aushülfsst. Näh. Köberstraße 17, D. Mehrere nette Alleinmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches der Küche selbstständig vorgehen kann, auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Schachtstraße 5, 1. St.

Ein besseres Hausmädchen, welches näht, bügelt und serviert, mit 4-jähr. Zeugn., empfiehlt **Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

Eine junge Wittwe mit 10-jähr. prima Zeugn. empfiehlt zur Führung des Haushaltes **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Israel. Mädchen, perfect in der Küche und in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle zur Führung des Haushaltes. **Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

Ein fleißiges zuverlässiges Mädchen sucht Stelle auf sofort oder später. Näh. Rheinstraße 63, Dachl.

Tücht. zu jeder Arbeit will. Mädch. sucht Stelle. Ellenbogengasse 14, 8. **Nettes Mädchen** (Norddeutsche), 3-jähriges Zeugn., in der fein bürgerl. Küche, Haus- und Handarbeit erfahren, sucht auf 15. August Stelle als Allein- od. Hausmädchen in einem Herrschaftshaus durch **Stern's Bureau, Akerstraße 10.**

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. M. Kirchstraße 3, 1. St.

Gefechtes kräftiges Landmädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht sofort Stelle in Geschäftshaus d. Stern's B., Akerstr. 10.

Ein besseres Mädchen, welches alle Handarbeiten, schneiden und stricken kann, sucht Stelle Anfangs September als angehende Jungfer. Näh. in dem Tagbl.-Verlag. 15254

Reinliches junges Alleinmädchen (Rheinländerin) für kleine ruhige Familie empf. sofort **Stern's Bureau, Akerstr. 10.**

Stelle sucht ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Näh. durch **Frau Müller, Webergasse 13.**

Geb. Fräulein (Israel.), perf. im Schneidern, Weisnähen u. i. Stelle als Jungfer o. z. Kind. d. Stern's B., Akerstr. 10.

Gut empfohlenes Herrschafts- und Hotel-Personal stets zu haben d. **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Herrschafspersonal jeder Branche empfiehlt **Bureau Germania.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

Proben gratis. Neueste

Nummer 20 Pf. **Essen (Ruhr).**

(H. 460) 70

Für meine Weinhandlung suche einen Stadtreisenden. Off. sub **W. J. 11** an den Tagbl.-Verlag. 15252

Männl. oder weibl. Person als **Erinthalen-Verkauf** gesucht. 15233

Franz Thormann, Schwabacherstraße 34. Ein tüchtiger Glasergehilfe gesucht Friedrichstraße 19. 14406

Glasergehilfen dauernde Beschäftigung. (No. 22750) 152

Unschlagger für Dachgefäße gesucht **Dohheimerstr. 33.** 15127

Zimmerleute für Accordarbeit gesucht. **Feßhülle, Rathhausplatz.**

Zunder- und Anstreicher-Gehilfen gesucht Moritzstraße 6. 15238

Gesucht ein tüchtiger **Küchenchef** in Jahresstellung nach auswärtig, ein junger **flotter Kellner**, drei tücht. **Restaurationskellner**, mehrere **Zaustellner**, ein tücht. **Aufseher** (M. 40 monatlich), versch. **Gausbursche**, **Kellner**, d. **Grünberg's B., Goldg. 21, Ld.**

Tüchtige Schneider

auf **Tailen** und **Jaquetts** finden gegen höchste Bezahlung bauernde Beschäftigung bei

15242

G. August,

Wilhelmstraße 38.

Wochenschneider auf's Land gef. N. b. S. Meber, Schillerpl. 2. 15100

Restaurationskellner, sowie ein **Oberkellner** werden sofort gesucht durch **Ritter's Bureau.**

Kellner,

ein junger solider, sofort gesucht. Beste Zeugnisse unbedingt erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15248

Einige **Grundarbeiter** gesucht Dohheimerstraße 47. 15249

Apotheker-Lehrling

für eine hiesige Apotheke gesucht. Von Wem? sagt der Tagbl.-Verlag. 15065

Lehrling gesucht

in photographischen Atelier von **Julie Wigand.** 14615

Lehrling

sucht zum 1. October oder früher **Hch. Lugenbühl,** Tuch-Handlung. 14858

Ein Lehrling

gesucht unter günstigen Bedingungen von **Fr. Kässberger, Lederhandlung,** Webergasse 35. 15050

Ein **Glaser-Lehrling** gesucht Friedrichstraße 19. 12083

Ein **braver Junge** kann das **Lapezirer-Geschäft** erlernen **Akerstraße 36.** 13948

Lehrling gesucht.

M. Gühr, Agl. Theater-Friseur, Spiegelgasse 1. 7961

Suche einen braven Jungen als Koch-Lehrling. Näh. **Schachtstraße 30.**

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht. **J. Leisse, Webergasse 49.** 14346

Junger kräftiger Gausbursche gesucht Steingasse 4. 15157

Ein junger **Gausbursche** gesucht Moritzstraße 37. 15206

Gausbursche gesucht bei **J. Rapp, Goldgasse 2.** 15206

Gesucht zum 15. August ein junger kräftiger **Gausbursche** Conisenstraße 37. 15239

Junger kräftiger Gausbursche gesucht bei **M. Frorath, Kirchgasse 2c.**

Gausbursche von 14-16 Jahren gesucht Webergasse 26. 15251

Ein **kräftiger Mann** für dauernd gesucht bei **Chr. Diels, Marktstraße 12,** Kartoffeln-Handlung.

Ein **braver Junge** von 14-16 Jahren als **Ausläufer** gesucht. Zu melden Vormittags zwischen 10 und 1 Uhr Schulberg 13, 1. 15183

Gesucht ein netter junger Mann (gebierter Soldat vorgezogen) als **Milch-Auscher** durch **A. Eichhorn's Bureau, Herrnstraße 3.**

Ein **tüchtiger zuverlässiger Kuchentuch** zum sofortigen Eintritt gegen gute Bezahlung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15179

Ein **Fuhrtnacht** gesucht Schachtstraße 20.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Gewandter **Bureauarbeiter** mit flotter Handschrift sucht Stellung, event. Aushülfsstelle. Gest. Offerten unter **L. M. 11** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Photographie.

Für einen jungen, in allen Zweigen der Photographie erfahrenen Gehilfen wird in einem hiesigen feinen Geschäft, in welchem ihm Gelegenheit geboten ist, in der Retouche größerer Sachen sich weiter auszubilden, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung gesucht. Gest. Offerten unter

„**Photographie N. N.**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15236

Ein i. Schlossergehilfe sucht Arbeit. Näh. Hellmündstraße 54, Dachl.

Energischer gefestigter fleißiger **Wirth** sucht Stellung am Büffet oder Beschäftigung irgend welcher Art. Gute Handschrift. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Offerten unter **C. K. 214** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **junger Mann,** 25 Jahre alt, 8 Jahre als Diener thätig, mit guten Zeugn. und Empfehl., sucht Stellung als **Ausläufer, Bureauarbeiter** oder **Portier** in einer Villa oder Fabrik. Caution kann gest. werden. Gest. Off. unter **W. K. 31** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zimmerkellner mit **Sprachkenntn., Restaurationskellner, Hotel-hausbursche, Herrschaftsdienster** und **Herrschafstutcher** empf. **Bureau Germania, Dämergasse 5.**

Zum Einmachen

empfehle:

Zucker in Broden per Pfd.	30 und 32 Pf.,
„ gemahlen, „ „	34 „ 36 „
„ Krystall, in Broden per Pfd.	34 „
„ „ gemahlen, „ „	36 „
bei 5 Pfd.	34 „

acht holl. Raffinade

in Broden per Pfd. 40 Pf.

Rum, Arrak, Cognac, Franzbranntwein, Damborner und Nordhäuser Kornbranntwein, sowie Champagner, Burgunder und Weinessig und sämtliche Gewürze zum billigsten Preis.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38. Kirchgasse 38.

Aus der Belagerung von Paris.

Im sechsten Bande seiner Lebenserinnerungen schildert Souffray Selbstlerlebens aus der Zeit der Belagerung von Paris und des Ausganges der Commune. Wir entnehmen dem Buche folgende, von der „Tägl. Rundschau“ mitgetheilte Einzelheiten:

„Obgleich meine Tafel damals nicht sehr gastfrei war“, so liest man in dem vorliegenden Bande, „so kamen doch täglich einige Freunde zu mir, sich bei mir zu einem Kaninchenschenkel oder einem Papageienflügel einzuladen. Ach, zu jener Zeit erkehte die Kartoffel die Trüffel. Ein Freund sagte mir eines Tages: „Gib mir zwei Kartoffeln für meine Mutter“, als wenn er mir gesagt hätte: „Gib mir zwei Perlen für meine Geliebte.“ — Aus seinem Tagebuch vom Januar des Jahres 1871 theilt der Verfasser dann Folgendes über seine Einkäufe zu einem Frühstück mit: „Die englische Schlächtereier ist seit den ersten Tagen der Belagerung stets meine Hilfsquelle gewesen. Der Meister derselben, der sich meinen Freund nennt und diesen Titel auch verdient, hat mir vier Papageien, ein Elefantensillet und Eiselsbratwürste angeboten: Alles zusammen für siebenzig Franken. Das ist so gut wie geschenkt. Dann habe ich noch das ganze Stadtviertel durchstreift. Bei den Pastetenbäckern sind noch Pasteten vorhanden, aber ich falle nicht darauf herein, solche Furcht habe ich vor Motten. Man bietet mir eine Kasse für acht Franken an; ich gehe weiter. Ein Dachjäger hält mir drei Sperlinge für sechs Franken zum Verkauf entgegen, ich nehme sie auf der Stelle. Zu Hause habe ich noch Eier und Kartoffeln. Mein Sohn, der gestern von Champigny kam, um mich zu besuchen, brachte mir Offiziersbrod mit, „für mich allein“, wie er sagte. Ich werde meinen Gästen von diesem Brod vorsehen, aber in abgetheilten Portionen. — Gott sei gelobt! Da geht eine Frau vorbei, die ein Huhn unter ihrer Schürze verbirgt. Ich bin sicher, daß es ein gestohlenes Huhn ist. — „Wie viel kostet Ihr Huhn?“ — „Ich habe kein Huhn.“ — „Lassen Sie sehen!“ Damit ergreife ich das Thier beim Halse. — „Aber seien Sie doch vorsichtig, mein Herr! Wenn man uns sähe!“ — „Zwanzig Franken, nicht wahr?“ — „Gehen Sie, Sie wollen sich über mich lustig machen. Nicht unter Fünfzig!“ — Am 10. Januar war auch das so gut wie geschenkt. Ich gebe ihr also die fünfzig Franken und nehme das Huhn mit, indem ich mir vornehme, meinen Gästen nur die Hälfte davon vorzusetzen. Dann kehre ich mit dem Huhn und den Sperlingen in der Hand nach der englischen Schlächtereier zurück, von wo Alles nach meinem Hause gebracht wird. Hier beaufsichtige ich die Vorbereitung zum Festmahl; glücklicher Weise besitze ich noch einige Schüsseln voll gesalzener Butter. Auch opfere ich vier Eier und vier Kartoffeln.

Um 1/2 12 Uhr kommen meine Gäste an, und ich erkläre ihnen den Speisezettel.“ — Fügen wir noch hinzu, daß die Souffray's bei diesem für jene Zeit lukullischen Frühstück jedes entsetzt aufzuhören, wenn die Corridor Glocke ertönte, in der ersten Furcht, daß Neuangekommene einen Theil der ihnen getheilten Portionen beanspruchen könnten.

In welchem Gegensatz zu diesen launigen Mittheilungen steht Das, was der Verfasser über den Ausgang des blutigen Dramas der Commune schreibt! Wir haben nichts Passendes über jene grauenvolle Zeit gelesen. — Mit einem von Thiers und Mac Mahon unterschriebenen Paß versehen, begab Souffray sich mit zwei Freunden nach dem Kirchhof Père-Lachaise, wo letzte Gememel zwischen den Versailler Truppen und den Communisten stattfand. Vor ihren Augen wurden hier mit den Waffen in der Hand ergriffene Communisten, die vom Blutvergießen und Genuß starker Getränke halb wahnsinnig waren, erschossen. In einem einzigen Haufen lagen in schrecklichem Durcheinander weniger als hundertzwanzig Tödt in den verschiedensten Stellungen und mit dem verschiedensten Ausdruck auf den bleichen Gesichtern die Einen mit den abstoßenden Zügen mordlustigen Hasses und verzweiflungsvoller Wuth, die Anderen mit der ruhigen, lächelnden Miene der Ergebung und des ewigen Friedens, wenn der Tod ihnen als Erlöser erschienen wäre. Auch die Hand und der kleine Fuß einer Barrikadenkämpferin ragten aus diesem Leichenhaufen hervor. „Man hat sie retten wollen“, so ein Offizier zu Souffray und seinen Begleitern, „aber sie schimpfte Jedermann. Es scheint eine Wäscherin zu sein, die ihrem Liebhaber, einem Mechaniker, dessen zeretztes Haupt dorthin sehen, herbeigeeilt war, um an dem Schießen auf uns zu nehmen.“

Immer neue Schaaren gefangener Communisten wurden herangeführt, unter ihnen auch Frauen, deren Geschlecht man der Uniform der Nationalgarde kaum erkennen konnte. Eine von ihnen trug die Mütze und die Beinkleider eines Linienjüngers; sie war jung und so hübsch, daß sie sofort die Mitle Souffray und seiner Begleiter auf sich zog. „Da bin ich!“ sagte sie, als sie dem Oberst, der die Truppenabtheilung befehligte, unerschrocken in die Augen sah. — „Sie ist mit den Waffen in der Hand einer der Barrikaden ergriffen worden, nicht wahr?“ wandte Jener dann an seine Soldaten. — „Ja wohl, Herr Oberst“, erwiderte Einer von diesen, „sie hat drei von unseren Leuten tödtet und mich selbst verwundet. Sie war allein auf der Barrikade übrig geblieben; als ich sie anpakte, glaubte ich eine Tigerin entziffnen. Sehen Sie hier!“ — Der Soldat entblößte diesem Augenblick seinen blutüberströmten Arm. Die Barrikadenkämpferin maß ihn von oben bis unten mit den Blicken und sagte: „Wenn ich noch eine einzige Kugel gehabt hätte, würde sie Dir durch den Kopf gejagt haben, und Du ständest jetzt dorthin!“ Indem er die Faust gegen sie ballte, rief der Soldat dann in höchster Erregung aus: „Wird man denn niemals diesem ganzen Lumpengefindel ein Ende machen!“ — Das junge Mädchen aber erwiderte höhnisch: „Nur ruhig Blut! Wir haben noch nicht unser letztes Wort gesprochen. Für die Commune wird der Tag der Rache kommen.“

Der Oberst befahl darauf, sie Denen zuzugesellen, die in Versailles zur kriegsgerichtlichen Aburtheilung geführt werden sollten. Sie erklärte jedoch, daß sie schon verurtheilt wäre und sagte, indem sie auf ihre Brust zeigte: „Trefft mich hier.“ „Auf die Knie!“ riefen jetzt die Soldaten. Dagegen sträubte jedoch die Barrikadenkämpferin, indem sie erwiderte: „Weshalb auf die Knie? Ich glaube weder an Gott noch an den Teufel. Hab' ich denn Eure Kameraden niederknien lassen, als ich erschossen? Laßt uns die Geschichte vergnügt abmachen. Trefft mich hier!“ — Der Oberst wollte sie gegen ihren eigenen Willen retten, sie erklärte jedoch: „Ich will nicht von den Versailles Hunden erschossen werden. Ihr seid Feiglinge, wenn Ihr mir den Muth habt, mir mit einer Kugel das Herz zu durchbohren. Kaum eine Sekunde später war ihr hübscher Mund für immer verstummt. Der Soldat, dessen Arm sie mit ihren Zähnen gefleischt hatte, hatte aus seinem Revolver zwei Schüsse auf sie abgefeuert. „Sie hatte nicht niederknien wollen, aber nun liegt sie auf die Knie nieder.“ Mit diesen Worten schließt Souffray seine Schilderung dieser grauenvollen Scene.



No. 181.

Donnerstag, den 6. August

1891.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Die Dame mit dem Falken. Von Helene von Gössendorff-Grabowski. (2. Fortsetzung.)

2. Beilage: Aus der Belagerung von Paris.

Nachrichten-Beilage: Wirthschaftliches.

Ueber das Leben von deutschen Universitäts-Professoren im 16. und 17. Jahrhundert.
Warum die Eisenbahn-Unfälle zunehmen?

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck anderer Originalkorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:

1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Schank-Concessions-gesuchen. 3) Begutachtung von Baugesuchen. 4) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 5) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

= Personal-Nachrichten. Wie die „Presse“ erfährt, wurde unser bisheriger Mitbürger, Herr Arthur de Weerth, welcher in diesen Tagen nach München überfiedelt, von Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten von Bayern, Namens des Königs von Bayern, in den erblichen Freiherrnstand erhoben.

= Zum Alters- und Invaliditäts-Gesetz. Es kommt nicht selten vor, daß Arbeitstuchenden, welche früher als Arbeiter auf der Eisenbahn beschäftigt waren, von Privatleuten Arbeit aus dem Grunde nicht gewährt wird, weil sie keine Quittungsarten mit den Beitragsmarken zur Invaliditäts- und Altersversicherung aufweisen können. Der Mangel dieser Karten ist indes kein Grund, solchen Arbeitstuchenden die Arbeit zu verweigern, denn seitens der Bahnverwaltungen werden keine Beitragsmarken in die dazu bestimmten Quittungsarten eingelegt. Dieselben haben vielmehr eigene Karten herstellen lassen, worin sie den Arbeitern leblich beheimen, wieviel Wochenbeiträge dieselben in der betreffenden Lohnklasse geleistet haben. Diese Karten tragen die Aufschrift: „Quittungsarte für die Pensionskasse der Staatseisenbahnverwaltung.“ Es erscheint deshalb geboten, die Arbeitgeber darauf hinzuweisen, daß derartige, von Staatsbahnverwaltungen ausgestellte Karten die Stelle der gewöhnlichen Quittungsarten, wie sie von der Polizei ausgestellt werden, vertreten.

= Falbtage. Der August ist wiederum bei Halb recht schwarz angemessen. Er enthält zunächst einen kritischen Tag dritter Ordnung, der 4. August, dann aber einen solchen erster Ordnung, der 19. August. Da können wir uns also wieder einmal auf ernstliche Ueberraschungen gefaßt machen.

▽ Wenn wir das Thierleben im August betrachten, so fällt uns besonders dabei auf, daß dieser Monat unter der eigentlichen Herrschaft des kleinsten Thierlebens steht. Da hat man, zumal auf dem Lande, in den Sommerfrischen, Mühe, sich vor den mannigfachen Ungezieferplagen zu schützen. Aber um so nützlicher zeigt sich jetzt gerade die wichtige Thätigkeit der Raubfliegen, Schlupfwespen und anderer Insektenvertilger. Wer aber ein aufmerksamer Naturbeobachter ist, der fühlt nicht nur die Ungezieferplagen, sondern er erfreut sich auch an den musikalischen Genüssen, welche uns die Insektenwelt im August darbietet, wenn die Grillen und Käken ihre Stimmen ertönen lassen. In den Wäldern aber vermehren sich jetzt in erschreckender Anzahl die Kriechthiere, die Schlangen häuten sich, in den Gewässern wird es immer lebendiger und der Fischzug wird regamer als sonst zu einer Zeit des Jahres betrieben. Das ist die Situation des Augusts in der Thierwelt. Bald geht auch der Fischfang zu Ende, der August ist der letzte Monat ohne „r“, und wer ein Freund der Scherenthiere ist, thut wohl daran, sich noch recht lange derselben zu erfreuen.

△ Eier aufzubewahren. Eine ebenso einfache wie eigenartige Eier-Conservirung ist in China allgemein in Gebrauch. Dieselbe besteht einfach darin, daß man die Eier mit nassem Lehm Boden überzieht, welcher sich schnell erhärtet, die Eier wie mit einer Form umgiebt, die Luft vollständig abschließt und dieselben dadurch vor Fäulniß bewahrt. Außerdem hat dieses Verfahren das Gute, daß die Eier, mit einer solchen Hülle ver-

sehen, sich gegenseitig nicht berühren können und daher weniger zerbrechlich sind. Auf diese Weise werden die Eier zu vielen Tausenden für den Transport verpackt, was für den Bedarf auf langen Seereisen von unberechenbarem Werthe ist. Ein bekannter Weltumsegler versicherte, daß mehrere Monate alte Eier, auf diese Art aufbewahrt, weder durch die tropische Hitze noch durch Feuchtigkeit irgendwie gelitten hätten oder verdorben wären und nach Entfernung der Lehmkruste, weich gekostet, wie frisch gelegte geschmeckt hätten.

= Vom Feldberg. Gelegentlich eines Besuchs des Feldbergs am 2. d. M. fand ich im Fremdenbuche nachstehendes Gedicht eines glühenden Wagnerianers Namens Ernst Lauterer aus München, welches an die Sage von dem auf dem Gipfel des Berges befindlichen Brünhildenbett antwortet. Es lautet:

Umwallt vom wogenden Flammengestader,
Umflattert von fliegenden weißen Gewanden,
So lebt' einst die liebliche bräutliche Brünhild
Im brennenden Felsen; denn als die Walfüre
Den Siegmund beiseite, auf daß dieser Hunding,
Den Helken, bekämpfte, da wüthete Wotan,
Der Walter der Welten, und zaubernd im Zorne
Die Fluthen der Flammen, verflucht er Brünhilde,
Daß sie ihn sollt' auf dem fernen Felsen,
Bis einer durchdringe die drohende Lohr
Und Brünhild erwecke, sie wehend zur Braut! —

Des Siegmund Sohn, der herrliche Siegfried,
Der „Drachentöbter“, der drang durch die Flammen,
Und küßend die Walfüre, erlor er zur Braut sie.

Was weiter dann folgte, das habt ihr erfahren,
Doch wenn ihr's nicht wißt, dann lauschet den Liedern,
Dann wißt auch den Werken, die Wagner gewirkt,
Das himmlisch Erhabene, das menschlich Gemeine,
Er wußt es zu wandeln in tönende Wunder.
Doch halt! Denn nicht hier ist die heilige Stätte,
Wo der mächtigste Meister, der deutscheste Deutsche,
Ein Denkmal soll finden. Nein, steigt zum Steine,
Zum Bett der Brünhilde. Am finsternen Felsen,
Wo Siegfried gesehen und erweckt die Walfüre,
Da lagert euch, lauschet den wehenden Winden,
Und wenn sie dann Wunder von Siegfried euch singen,
Dann merket der Märe und hütet heilig
Den Ort, den ihr höret; nun waltet weislich
In Brünhildens Bette, dort würdig zu weihen
Das Andenken dessen, der deutsch hat gedichtet,
Der deutsch hat gedacht und der deutsch hat gesungen
Dann wird's euch umwallen wie wabernde Lohr,
Das Werk Richard Wagner's dann Wunder euch wirkt.

-o- Selbstmord. Gestern Morgen nach 7 Uhr fand man an der Garteneinfriedigung des Grundstücks Grubweg 19 die Leiche eines Mannes hängen, welche als diejenige des 59 Jahre alten Maurers Sten debach aus Winden erkannt wurde. Die Leiche wurde in das Leichenhaus gebracht. St. früher ein tüchtiger Mann in seinem Berufe, hat sich seit längerer Zeit dem Mäßigange und der Trunksucht in so hohem Grade hingegeben, daß er in jüngster Zeit mehrfach als Obdachloser von der Nachtwache aufgegriffen worden ist. In diesen Umständen ist wohl auch die Ursache des Selbstmordes zu finden.

-o- Zimmerbrand. Am Sonntag Abend 11¼ Uhr fiel in einer an der Schwalbacherstraße belegenen Wirthschaft eine an der Decke angebrachte brennende große Petroleumlampe infolge Loslösung des Deckenbalkens zu Boden und explodirte. Durch die Inhaber der Wirthschaft wurde das entstandene Feuer mit Asche und Sand sofort erstickt.

-o- Diebstähle. Auf dem Römerberg wurden nach Erbrechen eines verschlossenen Zimmers ein neuer Sackrock und eine neue Weste entwendet. — Einem jungen Manne verschwand vorgestern Abend das Portemonnaie mit ca. 200 Mk. Ein Frauenzimmer scheint die Diebin zu sein.

-o- Unfall. In der Nacht vom 3. zum 4. d. M. stürzte in einem hiesigen Hotel ein heimkehrender Gast, welcher mit den Localitäten nicht vertraut war, einige Stufen höher zum Souiterraill führenden Treppe hinab und beschädigte sich derart, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

o- **Ueber den Unglücksfall**, der zwei jungen Leuten von hier am verfloffenen Sonntag bei dem Nachfahren im Hafen und Rheine bei Schierstein zugefallen ist, wird noch bekannt, daß die Betroffenen bei einem Schiffe eines der bereitstehenden sog. „Bootschen“ entliehen, daß ihnen aber dabei von dem Schiffer bemerkt worden ist, mit demselben nur im Hafen und nicht in den offenen Rhein zu steuern. Trotz dieses Verbotes fuhren die Beiden dennoch zur Hafeneinfahrt hinaus und trieben, da sie in der Strömung die Herrschaft über das kleine Fahrzeug verloren, rheinabwärts durch die Defnung einer Klippe. Hier stieß das Boot wider die Steine und schlug um. Während einer der Verunglückten, ein Sohn des Oberlehrers G. von hier, von Leuten, die sich glücklicher Weise in der Nähe befanden, erfaßt und gerettet werden konnte, ist dessen Gefährte, William Glar, ein junger Engländer, der sich hier in Pension befand, ertrunken. Nach seiner Leiche wurde sofort eifrig gesucht, dieselbe aber nicht gefunden, obwohl sie in der Krippe liegt, ein Weiterräumen mit dem Strome also ausgeschlossen ist.

— **Kleine Notizen.** Die von der „Turn-Gesellschaft Wiesbaden“ auf dem Danauer Kreisturnfeste seitens ihrer zwei dorthin geschickten Aufseher errungenen Diplome sind in dem Schaufenster des Herrn Kaufmann J. Pratorius, Kirchgasse 26, auf einige Tage ausgestellt. — Am Dienstag Nachmittag gegen 6 Uhr erkrankte plötzlich auf dem hiesigen Taunus-Bahnhofs eine jüngere Frauensperson so heftig, daß sie mittelst Drofchs in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

o- **Immobilen-Versteigerung.** Die von der Königl. Eisenbahn-Verwaltung bei Anlage der Wiesbaden-Rangenschwalbacher Eisenbahn über den unmittelbaren Bedarf erworbenen Restparzellen in der hiesigen Gemarkung wurden gestern im Rathause zum Verlaufe öffentlich ausgesetzt. Es sind im Ganzen 19 Parzellen in der Größe von 40 bis zu 650 Quadratmeter. Auf 14 Grundstücke wurden Gebote von 10 Mk. bis zu 40 Mk. pro Ruthe eingelegt, während 5 Stücke ohne Liebhaber blieben.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Sängerkhor des Wiesbadener Lehrer-Vereins“ veranstaltet nächsten Samstag, den 8. d. M., Abends 8 Uhr, ein großes Concert im Kurhause zu Bad Schwalbach. Dasselbe wird nur von Vereinsmitgliedern ausgeführt. Der erste Tenorist des Vereins, Herr Lehrer W. Geis, wird einige seiner besten Lieder singen, und ebenso wird der Dirigent des Sängerkhors, Herr Musikdirector G. Spangenberg, verschiedene Clavierstücke vortragen. Das Programm nennt an Chören: „Vom Rhein“ von M. Bruch, „Morgenlied“ von Nies, „Große Wanderlust“ von Böllner und die Vollslieder „Lorelei“ und „Santa Lucia“. Wir glauben, daß sich bei den anerkannten Leistungen der Solisten, sowie auch des Chores das Concert eines guten Besuchs zu erfreuen hat.

* In der unter reger Betheiligung am Samstag, den 1. Aug., im Vereinslocale abgehaltenen General-Versammlung des „Wiesbadener Militär-Vereins“ fand wiederum die Aufnahme von 10 Kameraden statt. Weiter wurde u. A. der Beschluß gefaßt, den Verein bei der am 12. Sept. bei Kassel stattfindenden Kaiserparade durch eine Deputation von vier Mann vertreten zu lassen. Die Wahl der Deputirten fiel auf den geschäftsführenden Vorstand und den Fahnenführer, für Verbindungsfall auf deren Stellvertreter. Der Deputation werden sich noch einige Kameraden freiwillig anschließen. — Anlässlich der diesjährigen Sedanfeier wird, wie in früheren Jahren, am Vorabend eine gesellige Unterhaltung in einem größeren Locale stattfinden. — Ein Ausflug nach Heschlag ist, günstige Witterung vorausgesetzt, für Sonntag, den 16. cr., projectirt.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt Sonntag, den 16. August, einen Familien-Ausflug nach Rangenschwalbach. Die Abfahrt erfolgt Morgens 8 Uhr. Ankunft daselbst 9^u Uhr. Abends 8 Uhr nach dem schon gelegenen Adolfsbad, wo ein kleines Frühstück eingenommen werden kann. Nach demselben Spaziergang in die Umgegend und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Rangenschwalbaches. Im Bienenbrunnen dortselbst ist ein gutes Mittagessen, pro Person, 1 Mk., bestellt. Um 3 Uhr Nachmittags bis zur Abfahrt wird in demselben Local, dessen Besitzer einen sehr schönen und großen Saal besitzt, ein Tanzdien arrangirt. Diejenigen, welche diese Tour mitmachen wollen, mögen sich bald in die Listen, welche bei den Herren G. Seider, Webergasse 52, F. C. Müller, Messergasse 2, G. Treidler, Fainbrunnenstraße 3, und Franz Grünthaler, Schulberg 10, aufsteigen, einzutragen, da die Liste am 15. d. M. geschlossen wird.

* Die nächste öffentliche Versammlung des „Christlichen Arbeiter-Vereins“ findet am Donnerstag, den 6. August, in der „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4, statt. Tagesordnung: Referat und freie Discussion über verschiedene wichtige das Wohl und Wehe des Arbeiterstandes betreffende Fragen. Referent ist Herr Justizrath Dr. Stamm. Gäste, welche durch Mitglieder eingeführt werden, haben Zutritt.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Wie mag es kommen, daß in diesem Jahre die Kastanienbäume in der Adolfsallee so auffallend früh viele gelbe Blätter bekommen? Noch auffälliger ist es, daß nur, soweit die Adolfsallee bebaut ist, die Kastanien so gelb werden; von der Stelle an, wo die Bebauung aufhört, sehen die Bäume ganz gesund belaubt aus?

* **Giebrich**, 4. Aug. Heute Mittag 12 Uhr schaute auf dem alten Kaserneplatz ein vor einem Wagen gespanntes Pferd und rannte mit voller Wucht wider das Holzgeländer am Schmitt'schen Zimmerplatz. Der

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

Besitzer des Fuhrwerks, ein Landmann aus Wingsbach, versuchte Pferd zu bändigen, wurde aber zur Erde geschleudert und fiel an schmalen Passage am Ende der Marktstraße auf das Schienengeleise der Dampfschienenbahn, als gerade der nach Wiesbaden fahrende Zug ankam. Glücklicher Weise konnte derselbe sofort zum Stehen gebracht werden. Das Pferd jagte mit dem Fuhrwerk, auf welchem sich das 15-jährige Tochter des Besitzers und eine Tonne Cement befanden, durch die Marktstraße, wo es mehreren beherzten Männern gelang, dasselbe am Hause des Hoflieferanten Marx aufzuhalten. Der Verunglückte wurde von seinen eigenen Wagen überfahren und erlitt hierbei mehrfache Verletzungen an Beinen, auch wurde er von dem ausschlagenden Pferde am Kopf schwer verwundet. Nachdem ihm von einem Chirurgen ein Nothverband angelegt worden, wurde er mittelst Wagens in seinen Heimathsort gebracht. (B. M. T. B.)

* **Immannshausen**, 3. Aug. Heute Abend um 6 Uhr ereignete sich hier wiederum ein schwerer Schiffsunfall. Der Schiffe „Lorelei“ erlitt auf der Bergfahrt kurz vor dem Binger Loch einen Schraubenbruch und war gezwungen, das Tau zu seinem Anhängelschiff, mit Kohlen beladenen Holzschiff, zu fassen. Dem gerade gleichfalls zu fahrenden Schlepper „Mannheim“ gelang es nicht, das letztere mit sich zu verbinden und so trieb dasselbe gegen das rechtsseitige Ufer, wo es außer Verlor und ein so starkes Loch am Heck erhielt, daß die Mannschaft zum sofortigen Verlassen des Schiffes genöthigt war. Der Thal treibend, gerieth das Schiff auf den Kopf des großen Reiten, barst in seinem hinteren Theil und sank nunmehr bald in der Nähe des Kurhauses. Nach wenigen Augenblicken schon begannen die einzelnen Abzutreiben. (Htg. Brgfrd.)

△ **Bierstadt**, 5. Aug. Die zur Section Wiesbaden gehörigen Mitglieder des „Bienenzüchter-Vereins“ für den Regierungsbezirk Wiesbaden nächsten Sonntag, den 8. d. M., Mittags um 3^u Uhr, hier im Gasthaus zum Anker — bei Deuf — eine Versammlung ab. Die gehaltenen Vorträge werden sich besonders erstrecken über die Bienenhaltung. Wie sind die Bienenstöcke in der jetzigen Jahreszeit zu behandeln und: Welche Vorkehrungen sind jetzt schon in einem der Bienenzucht ungünstigen Jahre, wie das gegenwärtige, von dem Bienenzüchter zu ergreifen? Außerdem sollen noch verschiedene specielle Vereinsangelegenheiten erörtert werden. Auch andere nicht gerade zum Verein gehörige Bienenfreunde sind recht willkommen.

(+) **Delkenheim**, 5. Aug. In der letzten Woche ereignete sich über ein schwerer Unglücksfall. Drei junge Burschen erliegen Abends den einem Gärten, um daselbst Beeren zu pflücken. Einer derselben hatte längere Zeit auf der Mauer geiffen hatte und es nicht wohl wollte, an dem nächtlichen Werke Theil zu nehmen, folgte doch endlich Kameraden, sprang aber so unglücklich in einen spitzen Pfahl, daß er in den Körper eindrang und ihn derart verletzte, daß der Besehwerthe unter den gräßlichsten Schmerzen verstarb.

(*) **Aus dem Landkreis Wiesbaden**, 4. Aug. Veranlaßt durch die günstigen Erfolge, die im verfloffenen Jahre durch die gemeinnützige Baumbestellung erreicht wurden, hat das Königl. Landrathsamt Wiesbaden auch für den diesjährigen Herbstfall eine gemeinsame Baumbestellung angeregt. Die Bürgermeister sind beauftragt worden, die Baumbestellungen entgegenzunehmen, welche hoffentlich recht zahlreich erfolgen werden. Denn es hat sich gezeigt, daß dieses Vorgehen das beste Mittel zur Veranschaulichung und geringwerthige Bäume, wie solche meistens von Händlern und Hausfrauen gekauft wurden, von der Anpflanzung auszuscheiden, die Grundbesitzer vor Nachtheil zu schützen, die Liebe und die Aufmerksamkeit zu heben und zu fördern und Veranlassung zu geben, die schönen, kräftigen, gut bewurzelten Bäume in zweckentsprechenden Sorten anzupflanzen und auf die möglichst billige und bequemste Weise die Hände der Käufer kommen. Die Auswahl der Bäume wird Herr Oberforstlehrer Reibholz unter Berücksichtigung der Bodenverhältnisse der einzelnen Gemarkungen treffen.

++ **Montabaur**, 5. Aug. Gelegentlich der am 16. September dahier stattfindenden General- und Landes-Versammlung des Bienenzüchter-Hauptvereins im Regierungsbezirk Wiesbaden sollen die folgenden vier, wohl die sämtlichen Interarbeiten eines ganzen Jahres umfassenden Fragen zur Besprechung kommen: 1) „Welches sind die Bienenstände die Hauptgefahren im Winter und wie ist ihnen zu begegnen?“ 2) „Welches sind für den Bienenzüchter die größten Verlegenheiten im Frühjahr und wie hat er sich dabei zu verhalten?“ 3) „Störende Vorkommnisse im Sommer und wie diesen zu steuern ist.“ 4) „Welche sind die Samen Erscheinungen können im Herbst zu Tage treten, und wie hat der Züchter einzugreifen?“

— **Aus der Umgegend.** In der Gemarkung St. Goarshausen sind bis jetzt drei Mehlaußerbe entdeckt worden. Der Mehlherd in der Gaubler Gemarkung umfaßt ungefähr 100 Stöcke. — Bei der Bürgermeistereiwahl in Rorch erhielt Herr Bürgermeister Schulze 25, Herr Lehrer Egenolf 10 Stimmen; ein Wahlmann ergab sich der Stimmenabgabe. — Als ein Zeichen des guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeiter diene, daß am 7. August der hiesige Meister Fritz Kömer in der Kalls'schen Anilinfarbenfabrik in Wiesbaden 25 Jahre ununterbrochen beschäftigt ist. Derselben werden binnen 25 Jahren eine weitere Zahl von Arbeitern folgen. — Der Regierungs-Professor Evidendoff zu Hannover ist die commissarische Verwaltung des erbligten Landrathsamts im Unterwiesbaden übertragen worden. — Bei der Ausstellung deutscher Kunst- und Industrieerzeugnisse (The German Exhibition) in London erhielten hiesige kaufmännische Firmen Auszeichnung: Hubert Merz (Wiesbaden) für neue gute Defen von bedeutendem englischen Werth ein Diplom 1. Klasse, H. Jamin & Co. (Oberursel) für vorzügliche

Handschmuckarbeit von Schirmgriffen ein Ehren Diplom 2. Klasse, Kleinholdante zu Höhr für eine schöne Zusammenstellung von Steingutwaaren den, ein Ehren Diplom 1. Klasse und E. Kern zu Höhr für schön decorirte Steintrüge ein Ehren Diplom 2. Klasse.

Wirthschaftliches.

Wenn man mit den Arbeiterverhältnissen einigermaßen vertraut ist, so wird man die gegenwärtigen Lohnbewegungen und das ganze socialistische Gerede mit vorurtheilsfreiem Blicke betrachtet, muß man bald zu der Ueberzeugung gelangen, daß in zwei Fällen von dreien nicht die wirkliche Noth, nicht ein ungenügender Lohn Ursache jener Bewegungen ist, sondern vielmehr eine gewisse Begehrlichkeit solcher, die mit neidischem Blick den besseren Stand der vermeintlich günstiger Gestellten betrachten, und die an ihrem eigenen Mißgeschick meist durch ihre schlechte Wirthschaft selber die Schuld tragen. Das Wort Molle's, der als Lieutenant i. Jt. mit 18 Silberrosen täglich herumkommen mußte und dabei noch einen gewissen Aufwands bezüglich der anständigen Equipirung zu treiben gezwungen war, nämlich: „Es ist erstaunlich, mit wie Wenigem der Mensch ankommen kann, wenn er eine noch so kleine, sichere Einnahme richtig zu Rath hält“, des goldene Wort scheint für alle die nicht zu existiren, welche stetig neue unbedachte Forderungen erheben, sobald ihnen nur eine gerechtfertigte Bewilligung wurde, und wenn, wie es vor Kurzem der Fall war, die Hamburger Maurergesellen, freilich vergeblich, kritiken, weil ihnen 5 Mt. Tagelohn als zu wenig erschien, so giebt das wohl zu denken. Das ist gewiß, daß der wirklichen Noth getreut, der „Hungerlohn“ verbessert werden muß, und muß, wenn dabei auch die betreffenden Arbeitgeber („meist ist leider das kaufende Publikum der zahlende Theil“) in seinem Einkommen geschnitten werden sollte. Bei den hungernden Webern des Gulgengräßes möchte man anfangen und weitergehen durch die Kreise der thätig Beschäftigten zu gering Entlohnenden bis zu den armen Lehrern mancher Gegenden, die zu wenig zum Leben, zu viel zum Sterben haben. Aber gerade diese Armen und Glenden alle machen selbst von ihrer Lage weit weniger Gebrauch, als viele leidlich oder gar gut bezahlten Arbeiter, die Lohnforderung an Lohnforderung reihen und die nie genug bekommen können, denen der Appetit mit dem Essen maßlos wächst, die sich über den „fetten Bourgeois“ schreien und in ründerger Kneipe Abends den einen guten Theil ihres Tagelohns vertrinken, während daheim die erfindliche Familie darbt. Man beobachtet nur manche größerer Arbeitsstätte, wie zur Wohlzeit des Frühstücks der Lehrbub oder Ausläufer ausgedient wird, um die Gäste von Wurst, Speck, Käse und mächtige Seidel oder gar Literfrüge, daß der herbeizuschaffen, man schaue z. B. den armen „Unterdiener“, den Bedam, Broletarier“, wie er, oft genug im Cylinder und im „Gehrock“, Sonntags im „Berein“ oder auf eigene Faust auf die „Bierbörger“ zieht und Abends, die äußeren, stillen Straßen der Stadt oft genug mit wüstem Gebrüll schallend, „schwer geladen“ heimzieht, und man bekommt einen festsamen Begriff von seiner socialen Noth. Nein, nicht der lüderliche Lohn ist es, der das Glend in tausende von Arbeiterfamilien bringt, sondern der Egoismus des „Ernährers und Erhaltens der Familie“, der einen wesentlichen Theil seines Verdienstes für sich allein verpackt. Dies und nicht die Noth, und daß daheim die Hausfrau auch nicht zu wirtschaften vermag, und daß die kleine Wohnung häufig mit einer Anzahl von Erbsitzgenossen überfüllt wurde, die ein besser Gestellter zu ernährten Nähe haben würde, das sind die wahren Ursachen des meisten „Arbeiterelends“. Die Noth, wo die Begehrlichkeit im Zusammenleben mit Gebildeteren und mit Sortenacht und Anpruchslosigkeit noch nicht aus dem Felde geschlagen, da ist wohl Herr dieser Form bekannt. Wie viel höher steht da beispielsweise der oberbairische hässliche Polstner, der bei äußerst largem Lohne sein ungemessen anstrengendes, lebensgefährliches Gewerbe betreibt, der sich aber gesunden Sinn und heilsamen Herz bewahrt hat und der sammt seinen darfsüßigen gesunden Kindern durch sein Aussehen beweist, daß der Mensch bei trockenem Brode, die folgenlossten und Biegemilch wohl gedeihen kann, selbst wenn er das ganze Jahr lang kein Stück Fleisch sieht. Selbstverständlich sind wir weit davon entfernt, seine Lebensweise als einen musterghiltigen Idealzustand anzuerkennen und wir wünschen auch ihm recht häufig ein kräftiges Stück Fleisch in seinen Topf. Zu seiner Gesundheit, zu seinem Frohmuth mag die frische törende Luft zwar auch ihr gut Theil beitragen, aber mit den dumpfigen, ungesunden und fabrikträumen in es. Dank natürlichen Einsichtens, heute auch wie hat sich mehr so schlimm bestellt, wie ehemals, ja manche Arbeiter in neuen Anlagen könnten von Commis und Bureaubeamten um ihre Arbeitsräume eingeordnet werden. Ueberdies ist wohl die Hälfte aller Arbeiter, zumal die des Baugewerbes, in frischer Luft beschäftigt. Man schaue sich also unbedingt an, was das Glend jener Apostel an, welche bei Bier und Tabak der Unterdrückung und der Noth des Arbeiterstandes predigen und obgleich sie in ihrem kleinen Haushalt nicht einmal Ordnung zu halten vermögen, sich anmaßen, den Staatshaushalt regeln oder gar die Welt zu verbessern zu können. Mitreden sollte eigentlich nur der, welcher zu rechnen versteht und zu wirtschaften versteht. Man untersuche genau, wo der Kern des Elends liegt, ob im wirthlichen und wahren Mangel, dem, wie gesagt, unbedingt abgeholfen werden soll und wahren Mangel, dem, wie gesagt, unbedingt abgeholfen werden soll und muß, oder in der eigenen Schuld. Derjenige, die sich als Darbende und Nothleidende aufspielen. Ist das wahr? Können kaum eine Rettung möglich. Erdittet, verheißt, alle eigene Elend bilden dann das wahre und richtige Proletariat nach heutigem Begriff, das Proletariat, zu dem man den wahren und schlichten Arbeiter ja nicht rechnen soll, der sich endlich müht, durchzukommen und in seiner Familie, in den Freuden, die ihm sein kleiner Hausstand und vielleicht die Pflanze eines eigenen oder gemiethten Stüchgen Gartens oder

Landes und dergl. bietet, seine Zufriedenheit sucht. Für ihn und für jeden wohlbedenkenden Arbeiter, der noch nicht mit Weib und Seele der socialistischen Weltverbesserer verfallen ist, und gottlob ist das bis jetzt nur ein kleiner Bruchtheil des arbeitenden Volkes, geschieht von Seiten der gebildeten, wirtschaftlich Erfahrenen und Besinnenden Manches, was indirect seine bescheidene Lage zu verbessern im Stande ist. Namentlich sind es die Haushaltungsschulen für Arbeiterdöchter (auch hier in Wiesbaden haben wir in der von Herrn Fritz Kalle begründeten ein solch lehrreichen Institut), wo den Töchtern kleiner Leute umsonst oder gegen geringes Entgelt Gelegenheit geboten wird, die zweckmäßige Führung eines bescheidenen Haushaltes gründlich zu erlernen und das weise zusammenzufassen oder klug zu verwenden, was ehrliche Arbeit fleißig erwirbt. Auch billige und gute Volksbelehrungechriften sorgen in ähnlicher Weise vor und man kann ihnen nur wünschen, daß sie recht weite Verbreitung finden möchten. Wir wünschen diese namentlich der außerordentlich praktischen Broschüre: „Wie ernährt man sich gut und billig“, von dem erwähnten Reichstags-Abgeordneten Fritz Kalle, der nicht nur ein warmes Herz für den wirtschaftlich Schwachen zeigt und durch Thaten bewährt, sondern dem auch eine überaus reiche Erfahrung in allen Fragen des Arbeiterstandes zur Seite steht. Kalle war ehemals Fabrikbesitzer, und wenn manche jener Weltverbesserer, die von ihm als von einem „Bourgeois“ am wenigsten einen Rath annehmen möchten, seinem Wohlwollen und seiner Erfahrung mehr vertrauten, als den nebelhaften Utopien ihrer Schreier, so würde ihre „Noth“ bald ein mehr oder weniger eingebildeter Begriff sein. Gerade die „Wirthschaftlichen Lehren“ dieses vortrefflichen Volksmannes, die jetzt schon in 5. Auflage erschienen, sind so recht geeignet, durch ihre praktischen Vorschläge Segen zu stiften und guten Samen zu säen auf das fruchtbare Feld des deutschen Volkslebens, das die Socialisten schon zum Theil wüthig gemacht haben. Das vortreffliche Büchlein, (es kostet einzeln nur 35 Pf.) erschien im Verlag der Wegge-Stiftung für Verbreitung der Volksbildung (Berlin W., Maackenstr. 20) und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen. Das Buch ist im besten Sinne anregend und volksthümlich geschrieben, nicht lehrhaft, sondern wahrhaft belehrend, und so, daß der Werth jener Lehren jedem Leser sofort handgreiflich entgegentritt. Kalle zeigt klar und deutlich, wie es der Einzelne anzufangen hat, um seine wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung ohne Schwierigkeiten zu verbessern und er benutzt bei Besprechung der Einzelwirtschaft im Hinblick zur Volkswirtschaft im zweiten Theil des Buches die Gelegenheit, socialistische Irrthümer, die sich für den gebildeten Verstand leicht von selbst ergeben, scharf zu widerlegen. Möge das segensreiche Werkchen von recht vielen Arbeitern gekauft und andererseits von Arbeitgebern recht viel unter ihre Arbeiter vertheilt werden. Es enthält den practischen Inbegriff einer vernunftgemäßen, wirtschaftlichen socialen Reform, die jeder unter der Devise antreiben möge: „Sei schlicht und wahr, wahr auch gegen dich selbst, und lerne mit Wenigem ordentlich hauszuhalten.“ Sch. v. B.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Gegen die Umgestaltung der Eltviller Kirche hat sich jüngst Herr Professor G. Hauberisser sehr entschieden geäußert und zwar mit dem Wunsche, daß seine Ansicht durch die Zeitungen verbreitet werde. Er sagte, die jetzige Thurmform sei keineswegs ungeschön, und es sei sehr die Frage, ob ein noch so gothischer Thurmhelm eine Verbesserung sein werde. Vor Allem habe man aber ein historisches Bauwerk, das alle Wahrzeichen Eltvilles und des Rheinganes zu reiten. Es wäre größter Leichtsinns, ohne zwingende Noth dieses zu opfern. Nur erhalten, nicht aber umgestalten sei unsere Aufgabe, wenn alterthümliche Baudenkmale in Frage kommen. Möge der Warnruf des wohl kompetentesten Fachmannes rechtzeitig gehört werden! Hauberissers Gropheltern sind Erbacher; seine Heimatliebe spricht sich fürsorglich für die Erhaltung des so charakteristischen Wahrzeichens aus. Fr. Foh.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Apotheker, Dichter und — Maler. — Aus Christiania wird geschrieben: Heinrich Thien hat, dem „Morgenblatte“ zufolge, während seines Aufenthaltes in Christiania die Authenticität zweier ihm zugeschriebener Gemälde bekräftigt. Es sind zwei Copien nach norwegischen Landschaften von dem mehr in Deutschland als in Norwegen bekannten Norweger Magnus von Dage; sie schreiben sich aus den Jahren 1859 und 1860 her. — Trotz der Ablage der Franzosen, novon 20 bis 30 gekommen wären, findet der internationale literarische Congress doch in Berlin statt. Bereits mehrere Hundert deutsche Schriftsteller haben sich zu demselben gemeldet. — Nach einer Meldung aus Schwyz ist nun festgestellt, daß eine Wiederholung des Festspiels nicht mehr stattfindet.

*** Bildende Kunst.** Professor Fritz Werner in Berlin ist mit einem interessanten historischen Bilde beschäftigt. Dasselbe soll eine jener von uns in unseren Parlamentsbildern häufig geschilderten Huldigungen darstellen, welche dichtgedrängte Massen in jubelnder Begeisterung dem Fürsten Bismarck darbrachten, so oft er, aus einer Reichstags-Sitzung kommend, sich auf der Straße den dort schon stundenlang Harrenden zeigte. — Im nächsten Jahre wird in Prag eine französische Kunstausstellung veranstaltet werden. Mehrere französische Maler haben bereits ihre Theilnahme in Aussicht gestellt.

*** Der deutsche Anthropologen-Congress in Danzig** ist am Montag Vormittag im Festsaale des Landeshauses unter zahlreicher Theilnahme eröffnet worden. Die Eröffnungs-Ansprache hielt Professor Bismarck. Namens der Staatsregierung wurde der Congress vom Oberpräsidenten Dr. v. Götler begrüßt, welcher die rühmlichen Bestrebungen der Gesellschaft in anerkennender Weise hervorhob. Es folgten noch Begrüßungen seitens des Landesdirectors, des Oberbürgermeisters Raumbach

und der Vorstände verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften. Für die wissenschaftlichen Arbeiten des Congresses sind 3 Tage in Aussicht genommen; hieran werden sich dann Ausflüge über See, sowie eine Fahrt nach Marienburg und Königsberg anschließen.

*** Die Entstehung des Traums.** In der „Revue scientifique“ veröffentlicht der französische Forscher Delage folgende geistreiche Hypothese zur Erklärung des Traum-Phänomens: „Das Leben legt sich aus Eindrücken zusammen, welche bei gewissen Subjecten langsam, bei andern wieder rasch sich vollziehen, die aber in einem wie im anderen Falle sich sofort, nachdem sie aufgenommen sind, in den feinen nervösen Organen niederlassen, die unser Hirnlasten umschließen. Jeder Eindruck, den wir empfangen, ist ausgestattet mit einer größeren oder geringeren Energie, je nach dem Werth, den wir dem Acte beimessen, welcher dessen Ausgangspunkt war. Während des größten Theiles der Zeit entwickelt sich der Eindruck nicht vollständig. Ganz im Gegentheil: Kaum hat er uns zu beschäftigen begonnen, so langt bereits ein neuer Eindruck ein und verdrängt den ersten. Ein dritter, ein vierter folgt nach, und einer nach dem andern nimmt den bereits besetzten Platz ein und hindert so den Eindruck, an dessen Stelle er sich drängt, die ganze Energie zu entfalten, die er in sich trägt. Jeden Tag werden so Tausende und Tausende von Eindrücken in das Reich des Vergessens verbannt. Das bedeutet aber nicht, daß sie für immer in's Grab versenkt sind. Sobald der Schlaf kommt, beginnen diese cerebralen Eindrücke zu erwachen, die Ideen, entlastet von dem Schwergewicht neuen, unaufhörlich wiedererlebenden Denkfusses, schiden sich an, ihre unterbrochene Entwicklung wieder aufzunehmen. Diejenigen, welche während des Tages am Vollständigsten vergessen wurden, deren ursprüngliche Energie also fast noch gänzlich vorhanden ist, nehmen unter nächtlichen Denken in Beschlag. Und so geht es in das Traumland hinein, wo jene Eindrücke des Tages, welche von dem, zu dieser Zeit allmächtigen Gehirn verlassen und verschmäht wurden, ihre Revanche nehmen und in unserem entschlummerten und entwaffneten Cerebrum den Generalmarsch schlagen. So kommt es z. B., daß die Verliebten und Verlorenen niemals von einander träumen, so lange ihre Leidenschaft mit voller Gluth brennt. Wenn in einem Traume das Bild der Geliebten erscheint, so bedeutet das, daß das Feuer zu erlöschen, der Honeymoon zu erbleichen beginnt — das Traumbild der Geliebten verkündet das Brechen der Liebesdämmerung.“

Vom Gühertisch.

△ Unser Kaiser hat eine im Herzen jedes wahren deutschen Patrioten hell wiederleuchtende Anregung gegeben, als er die größere Nothwendigkeit des vaterländischen Geschichts-Unterrichts auf das Schärfste betonte und damit auch der vaterländischen Dramatik gewissermaßen neues Leben einhauchte. Die großen Helden unserer Geschichte und bedeutsame Perioden aus der Entwicklung unseres Volkes auf der Bühne dargestellt zu sehen, erhöht die Freude an der Kenntniß unserer Vergangenheit, stärkt den nationalen Sinn und wirkt nachhaltig auf breite Schichten ein. Man kann es deshalb nur mit Freuden begrüßen, wenn vaterländische Stoffe eine gesunde, dramatische Bearbeitung finden. Neuerdings hat Julius Ernst von Gühert in dieser Richtung wieder einen beachtenswerthen Versuch unternommen. Unter dem Titel „Dramatische Dichtungen“ bringt er uns zwei Schauspiele, das fünfstückige: „Lindbult, der Schwabenherzog“ und das fünfstückige Volksdrama: „Der schwarze Hauptmann“ (Florian Geyer). Im ersteren ist der Sohn König Ottos I. der Held, der junge Schwabenherzog, der sich gegen seinen Vater empört und zwischen der Liebe zu dessen Braut, den schädlichen Einflüssen des Mainzer Erzbischofs und dem Haß gegen seinen Onkel Heinrich hin- und her schwankend, dennoch sein besseres Selbst wiederfindet und schließlich den süßenden Selbstdenken findet. Die bedeutsamen Gestalten des Königs Otto I., seiner Mutter Mathilde, seiner Gemahlin Adelheid von Burgund, seines Bruders, des Baiernherzogs Heinrich u. A., treten hier neben dem Titelhelden in einer interessanten und bewegten Handlung auf, die in Verbindung mit der wirkungsvollen Sprache (fünfstückige Jamben) den Wunsch entstehen läßt, daß das Stück recht bald seine Feuerprobe auf einer Bühne machen möge. — In eine nicht weniger bewegte Zeit, in die des Bauernkrieges, führt das zweite Drama. Florian Geyer, der die aufrührerischen Bauern führende Edelmann, ist sein Hauptthema und die volkstümlichen, bekannten Gestalten der schwarzen Hosiannin, des Jädelin Rohrbach, des verrätherischen Schulmeisters Jacob, des Spielmannes Melchior Nonnenmacher u. A., treten hier in wirkungsvollem Gegensatz gegen die Herrlichen, gegen den Seltensteiner und seine Gattin (des Kaisers Tochter), gegen Dietrich von Weiler, den Truchseß von Waldburg, den Grafen von Fürstenberg u. A. Eine berühmte, historische Stätte, die Justus Kerner pietätsvoll gepflegt und über die neuerdings wieder ein reich illustriertes Schriftchen: „Burg Weibertren bei Weinsberg“ von Schulte vom Brühl (Leipzig Voh Sortiment), Preis 50 Pf., erschien, dient zum guten Theil dem Drama als Ort der Handlung und die ganze interessante, historische Begebenheit, die charaktervolle Ausgestaltung derselben im poetischen Spiegelbilde legen auch bei diesem Stücke den Wunsch nahe, daß das einflussreiche noch im Zustande des Buchdramas befindliche Werk seine fröhliche Urführung auf den Breiten finden möge.

* Vergl. Neue Gedichte und Sprüche in Odenwälder Mundart von Georg Volk. (Offenbach, Th. Steinmetz'sche Hof-Buchhandlung [Karl Seyd] 1 Mk.) Auch von diesem kleinen Büchlein des Odenwälder Volkspoeten läßt sich sagen, was der „Schulbote für Hessen“ über des Autors vorerhobene, auch von uns. „In der lieblichen Büchlein, ein buntes Sträußchen voll duftender Blumen, gebrochen auf den Höhen und in den Thälern des Odenwaldes, legt uns der Verfasser auf den Tisch und führt uns, sofern wir nur zu lesen verstehen, mitten hinein in das gemüthvolle Odenwälder Volksleben. Aus den anmuthigen, Naturreiz. Sitte und Welt-

anschauung des Odenwälders getreu schildernden Dichtungen machen die handelnden Personen gleichsam plastisch in's Auge und wir werden zu sagen ganz in dem „Odenwälder“ auf.“ Möge auch diese Folge reifender Verbreitung in den Kreisen der Freunde volkstümlicher Dichtung willkommener sein.

* „Der Versicherungsbote“, Organ für die Interessenten des Versicherungswesens, hat die erste Nummer seines II. Jahrganges erscheinen lassen. Er bringt in derselben unter verschiedenen anderen interessanten Mittheilungen eine Abhandlung über die in jüngster Zeit vielbesprochene Continuerversicherung. — „Der Versicherungsbote“ wird am 1. und 15. jeden Monats im Verlage von Gustav Berner in Zürich erscheint und nur 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal kostet, ist namentlich durch die Verbreitung in den Kreisen der Freunde der Versicherungswissenschaften auf's Angelegentlichste zu empfehlen.

* Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa dargestellt im Auftrage des Deutschen Schulvereins von Prof. Dr. H. v. Flemming in Glogau. Vollständig in acht Sectionen. Preis je Karte 1 Mk. 50 Pf. Von diesem von uns schon erwähnten bedeutenden und hochinteressanten Kartenwerk der Frucht jahrzehntelanger Studien und Reisen der vorigen Jahre verstorbenen Professors Dr. H. Naber, welches dieselbe vor seinem Tode vollendet hatte und dessen Fortführung sein Mitbegründer der Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. R. Böck übernommen liegt uns die zweite Section vor. Sie umfaßt Nordost-Deutschland, den Städten Berlin, Dresden, Regensburg und Weimar, den nördlichen Theil von Schweden, Seeland mit Kopenhagen und reicht bis zur Linie Eger-Krautau. Zur Herstellung der ganzen Karte sind verschiedene Farbentöne erforderlich; auf dieser Section sind acht Farben zur Verwendung gekommen. Für die Germanen, und zwar ober- und mitteldeutsche Stämme mit hochdeutscher Schriftsprache, niederdeutsche Stämme mit hochdeutscher Schriftsprache, niederdeutsche Stämme mit eigener hochdeutscher Schriftsprache, Engländer (niederdeutsch-französische Mischsprache) und nordische Germanen (Dänen und Schweden) sind verschiedene Farbentöne bestimmt. Die Ausführung der Karte ist in hohem Maße vorzüglichem klaren Druck, auf bestem Kartenpapier. Stammen bisher erschienenen Karten giebt es ein so übersichtliches Bild über die Verbreitung der Deutschen, über die Stellung der Deutschen zu ihren Völkern und über die im Laufe der Geschichte erfolgten Verschiebungen, als denen in den ersten beiden Jahrhunderten nach Christus. Die Reformation der protestantischen Bürger unseres Stammes waren wurden und in welche dann die umwohnenden Völker einzogen. Was treffend, auf dieser Section in Nord-Böhmen gelegenen Ortstheile kenntlich gemacht durch die Eintragung ihrer Namen mit gelber Farbe, und zwar ihrer alten Namen, auch da, wo sie im Laufe der Zeit abgeändert worden sind, nach den Atlanten von Seutter (1772) und Karte wird nach ihrer Fertigstellung, die bald erfolgen soll, von barem Werth für die Unterstüßung des Unterrichts der Geschichte der Verbreitung des Deutschthums sein.

* Dr. Perrot's Monatschrift für Eisenbahnreform (tarif u.), Handel, Industrie und Verkehr, Volkswirtschaft und Reform. II. Jahrgang. 4. Heft. Juli 1891. Inhalt: 1) Die Eisenbahnminister in Preußen. — 2) Die glänzenden finanziellen Erfolge der Eisenbahn-Verstaatlichung in Preußen. — 3) Der Zonen-Tarif württembergischen zweiten Kammer und einige vergleichende Ziffern der Eisenbahn-Verhältnisse. — 4) Vergleichung der Verhältnisse auf den Eisenbahnen Europas vor dem Zonen-Tarif. — 5) Die Eisenbahn-Fahrpreise im Vergleich mit denen der Vereinigten Staaten Nordamerika. — 6) Die fortschreitende Ermäßigung der Eisenbahntarife. — 7) Das Petroleum als Nischenmonopol. — 8) Ein Eisenbahnmonopol in den Vereinigten Staaten. — 9) Der Fall Barre in Brasilien. — 10) Die Wahrheit über Argentinien. — 11) Die wirtschaftliche Lage Brasiliens. — 12) Geschäftslage in Japan. — 13) Die Handelsstatistik. — 14) Monatsübersicht. (Mainz, Redaktion und Verlag von Dr. Fr.

Ueber das Leben von deutschen Universitäts-Professoren im 16. und 17. Jahrhundert.

finden sich in dem vor kurzem veröffentlichten zweiten Bande von „Deutsches Leben in der Vergangenheit“ (Halle 1891, Verlag von Loebner) die beiden ersten Hefen der Reihe. Die beiden Hefen handeln von der Lebensweise der Professoren im 16. und 17. Jahrhundert. Die Professoren wie heute in öffentliche und private, die letzteren durch die Häuser der Universitätslehrer stattfinden. Im 16. und 17. Jahrhundert gab es keine öffentlichen Vorlesungen, aber der ordentliche Professor las jeder Dozent täglich drei Stunden, aber der ordentliche Professor nur zu vier wichtigsten Vorträgen, der außerordentliche zu zwei. Am Samstag fanden nur Disputationen statt, und als dies war ein Tag in der Mitte der Woche (entweder Mittwoch oder Donnerstag) von Vorlesungen frei. Für die öffentlichen Vorlesungen wurden den Studenten bezahlt, die privaten ließen sich dagegen nach dem Einkommen der Professoren honorieren, und um ihr Einkommen zu erhöhen, lasen Einige unter ihnen acht, zwölf, ja noch mehr Stunden täglich. Das erscheint auch nicht unbegründet, wenn man bedenkt, daß der damalige Universitätslehrer berücksichtigt. Der Melancthon bezog jährlich 200 Gulden, und ein höheres Gehalt überhaupt nicht. Der erste Professor an der juristischen Fakultät erhielt 180, der zweite 130, der dritte nur 100 Gulden; der erste der Mediziner bezog 180, der zweite 130, der dritte nur 80, und in der artistischen Fakultät brachten es allein die beiden Lehrer der hebräischen und griechischen Sprache auf 100, die übrigen mußten sich mit 50 oder weniger begnügen.“

Die deutschen Professoren genossen zu jener Zeit freilich manche Vorrechte, die es ihnen erleichterten, die Kosten eines ihrem Stande angemessenen Hausstandes zu bestreiten. Abgesehen davon, daß sie von den allgemeinen Landsteuern und von Einquartierung befreit waren, waren ihnen an den verschiedenen Universitäten noch besondere Freiheiten eingeräumt. In Jena durften sie z. B. für ihren Hausbedarf in dem Collegien-Brauhaus Bier transtheuerfrei brauen lassen, und es gab Dozenten, die dieses Vorrecht dadurch mißbrauchten, daß sie offene Schankhäuser hielten, wo die Studenten sich zum Bechen einzufinden pflegten. Zur Zeit des dreißigjährigen Krieges wurden die meisten Professoren durch die Noth zu Gastwirthen, denn da die Rentmeister ihnen ihr Gehalt nicht mehr auszahlten, blieb ihnen nichts Anderes übrig, als auf andere Weise für sich und die Ihrigen zu sorgen. „Nicht viele Tischgänger zu haben“ — liest man in dem vorliegenden Werk — „ward als ein vortheilhaftes Geschäft ein Hauptbestreben der zoll- und steuerfreien Professoren und Rectoren, und dieser Wunsch bedingte vor Allem Duldsamkeit. Nachlässiges Verhalten gewann viele Kunden, und flotte Studenten, denen man gestattete, was ihnen beliebte, brachten mehr ein, als ordentliche. Daher erlaubten sie, wie Menhart (Professor in Erfurt in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts) klagt, „lattes Fressen, volles Saufen, hieben reichliche Bechen auf, gaben den bösesten Gesellen die süßesten Worte, fuchschwänzelten und suchten ihnen als ihren Ernährern in ungebührlicher Weise bei Anklagen und Strafandrohungen durchzuhelfen.“ Uebrigens scheinen die Professoren den Studenten im Trinken auch mit einem Beispiel vorangegangen zu sein, denn als Landgraf Moritz von Sachsen im Jahre 1615 seinen „etwas verunkeltem“ Privatsecretär den Professoren in Marburg als Kollegen auf den Hals schiden wollte und sie ihn zurückwies, schrieb er ihnen eigenhändig: „Sollte es etwa auf ungebührlichen Trunk gemeint sein, tragen wir die Vorzüge, er würde zu Marburg viele Brüder finden, die mit ihm eure Weigerung zum Thor hinaustragen müßten, denn uns ist leider zu viel bekannt, daß fast in allen Fakultäten guter Zechbrüder und Lustbranten viel unterlaufen.“ Auch mit den Kenntnissen scheint es bei den Professoren damals nicht immer glänzend bestellt gewesen zu sein. Wenigstens schreibt Seyder, der am Schluß des sechzehnten Jahrhunderts Professor in Jena war: Welche als Professoren auf den Akademien lehren sollen, sind oftmals ganz unerfahren der Dinge, die sie vorzutragen haben, und vermögen dieselben nur aus fremden, zusammengeflochtenen Heften, und das nicht einmal ohne Stocken zu lesen. Andere sind langsam und faul, als ob sie in den Irgearten des Winos gerathen und Jenem nachäfften, der zweimal zwanzig Jahre über dem ersten Capitel des Propheten Jesaias arbeitete und nicht vollendete.“ Dieser gründliche Lehrer war der Wiener Theologe Johann Thomas Haselbach; derselbe fand aber einen würdigen Nachfolger in dem wie Tübinger Kanzler Pregitzer, der seine öffentlichen Vorlesungen über den Daniel am 21. März 1620 begann und in 312 Sectionen am 13. August von 1624 beendete. An diesem Tage ging er zu Jesaias über und „durchschiffte“, wie es heißt, „diesen Ocean des Propheten in 1509 öffentlichen Vorlesungen im Laufe von 25 Jahren. Nachdem er am 1. Juli 1649 den Schluß gemacht, begann er an demselben Tage den Jeremias und erklärte die erste Hälfte in 489 Vorlesungen bis zum 10. April 1656, an welchem Tage er, achtzig Jahre alt, in dem Herrn entschlief.“

Warum die Eisenbahn-Unfälle zunehmen?

Von einer an der Spitze einer österreichischen Privat-Eisenbahn-Unternehmung stehenden Persönlichkeit, die auch dem Parlamente angehört (Generaldirector Sochor), geht der „Zeitschrift für Eisenbahnen und Dampfischifffahrt“ nachstehende interessante Darlegung über Eisenbahn-Unfälle zu: „Warum die Eisenbahn-Unfälle zunehmen? Nach Zahl und Umfang! Diese Frage schwebt auf so vielen Lippen, daß der Versuch einer Antwort wohl entschuldbar erscheint. Sie ist kurz und Niemand dürfte sich wohl dagegen erheben: Die Sicherheit auf Eisenbahnen steht im geraden Verhältnisse zu dem Ansehen, in dem die Qualität der Dienstleistung steht. So lange das Eisenbahnwesen jung war, wurde auf die Qualität der Dienstleistung oben und unten der allergrößte Werth gelegt. Die Unvollkommenheit der Hilfsmittel zwang dazu; die Tüchtigkeit des Individuums mußte diese Unvollkommenheit erlegen und deshalb bemühte man sich, zu jedem einzelnen Dienstzweige die spezifisch Geeigneten zu wählen und sie in geeigneter Weise in dem betreffenden Dienste zu erziehen. Und darauf kommt es in der That an. Seit Locomotiven und Schienentweg erfunden sind, ist, außer auf dem Gebiete des Signalwesens, eigentlich noch keine durchgreifende Erfindung im Eisenbahnwesen gemacht worden; Alles sollte sich demnach um die Vertiefung der einzelnen Dienstzweige drehen, denn die Kunst aller Verwaltung beruht eben auf der Entwicklung der individuellen Dienstleistung. Im Laufe der Zeiten hat sich das jedoch wesentlich geändert, und zwar sowohl oben als auch unten. Spezifische Kenntnisse des Eisenbahnwesens erdienen für die Dienstleistung immer mehr und mehr entbehrlich und allmählich schied sich die Meinung ein, die Vorchrift und die Strenge der Handhabung sei das Wichtigste; auf das Individuum und seine Durchbildung komme es gar nicht an. Das Blocksignal und die automatische Weichenstellung gelten als Ersatz für jegliche Ausbildung und die mechanischen Hilfsmittel gegenüber sind Pflücker und Dienststrenge so sehr Automaten worden, die natürlich auch in demselben Augenblick verfallen, in dem die mechanischen Reihenfolge irgend eine Unterbrechung eintritt. Das Blocksignal ist vorhanden; wozu noch sorgsam nachsehen, ob es richtig gestellt ist, ob der Signalmann seine Pflicht gethan! Er ist ja dafür verantwortlich, sagt sich der Maschinenführer; und der Signalmann calculirt: Da steht meine Scheibe genau nach Vorchrift; was kümmert mich der Unfall sonst noch? Auf diesem Punkte liegt das Geheimniß der immer häufiger wiederkehrenden großen Unfälle. Das übermäßige Vertrauen in

die mechanischen Sicherungsmittel hat nach und nach dazu geführt, den Werth der individuellen Thätigkeit auf Eisenbahnen zu unterschätzen; auf der einen Seite werden die Leistungen der Eisenbahnen maßlos gesteigert und auf der anderen Seite glaubt man, die mechanischen Hilfsmittel seien ausreichend, um sich von besonderer Qualifikation der Eisenbahnbedienten emancipiren und um auch in Ansehung der Wahl zum Eisenbahndienste Angebot und Nachfrage als allein entscheidend betrachten zu dürfen. . . . Gelerntigkeit zu Allem und Jedem scheint mehr und mehr höher im Werthe zu stehen, als verlässliches „Können“, und daraus erklärt auch, wie man dazu gelangt ist, weit weniger damit zu erzielen, daß man im Eisenbahndienste belohnt, wenn dauernd „nichts geschehen ist“, als damit, daß man das allergrößte Gewicht darauf legt, in jedem Falle sorgsam zu forschen, wenn „etwas geschehen ist“. In der Verminderung der Werthschätzung der Individualität und der Erziehung und Eignung des Eisenbahnbeamten liegt jedoch die allergrößte Gefahr für Gegenwart und Zukunft. Gerade deshalb erscheint auf diesem Gebiete die weitgehendste Fürsorge um so dringender geboten, weil es auf den inneren Werth des Eisenbahnbeamten viel, viel mehr ankommt, als auf die sorgsamste Ausbildung automatisch wirkender Hilfsmittel. Wien, Ende Juli. S.“

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Befinden der Kaiserin und der kaiserlichen Prinzen ist, wie der Hofbericht des Weiteren mittheilt, bisher unausgesetzt das allerbeste gewesen. — Das neueste Bulletin über das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin lautet: Die Schlußbeschwerden sind geringer, die Nahrung wird ohne Magenstörung genommen, hingegen nimmt die Unsicherheit der Hände und Füße zu. Der Patient ist bettlägerig und hat häufig althumatische Beschwerden. — Der bisherige Abtheilungs-Dirigent bei der königlichen Eisenbahn-Direction zu Berlin, Ober-Regierungsrath Reichenstein, ist, wie im „Reichs-Anz.“ nunmehr amtlich bekannt gemacht wird, zum Präsidenten der Eisenbahn-Direction zu Hannover ernannt worden. — Der Rücktritt des Ober-Hofpredigers Bögel dürfte nun bald endgiltig werden. Nachdem er als angeblich vollständig wieder hergestellt kurze Zeit amtiert hat, hat er vor drei Wochen in einem bayerischen Bade für Nervenkrankheit wiederum eine Kur beginnen müssen. Sein Zustand ist derartig, daß er die Kanzel nicht mehr betreten können.

* **Zonentarif.** Die Freude über probeweise Einführung des Zonentarifs scheint leider verflüht zu sein, denn die Nachricht, nach welcher der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Thielen, beabsichtigen sollte, einen Versuch mit dem Zonentarif zu machen und denselben zunächst für den Berliner Vorortverkehr in Anwendung zu bringen, ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, falsch. „Vom Zonentarif im Sinne der für einen solchen betriebenen Agitation ist keine Rede. Erwogen wird jedoch, wie der gedachte Vorortverkehr anders zu gestalten und zu vereinfachen sei, worüber seiner Zeit bereits unter der Verwaltung des Herrn v. Maybach sowohl im Abgeordneten- wie im Herrenhause Auskunft erteilt wurde. Ueber den Termin der Einführung dieser in Erwägung gezogenen Veränderungen ist noch keine Bestimmung getroffen und konnte auch bislang nicht getroffen werden, weil eben die Erwägungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.“

* **Berlin, 5. Aug.** Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Der Finanzminister giebt bekannt: Der aus dem Ertrag der Getreide- und Viehzölle für das Etatsjahr 1890/91 auf Preußen entfallende Untertheil beläuft sich auf 62,251,622 Mk., wonach wird der den Communal-Verbänden zu überweisende Betrag auf 47,251,622 Mk. festgesetzt, davon entfallen auf Hessen-Nassau 2,758,889 Mk. — Die Chicagoer Ausstellungs-Commission wurde Dienstag von dem Staatssecretär Bötticher in Gegenwart des amerikanischen Gesandten Welps und des Unterstaatssecretärs Nottenburg empfangen. Der Minister begrüßte die Commission, er sprach seine Freude über das Gelingen derselben und die Zuversicht aus, daß die Vertretung Deutschlands auf der Ausstellung eine würdige sein und dadurch die stets freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten weiterhin gefestigt werden. Das Commissionsmitglied Butterworth dankte und berichtete, die Zusage Deutschlands habe in Amerika große Befriedigung hervorgerufen. Er sei überzeugt, daß die Ausstellung dazu beitragen werde, das Band zwischen allen Nationen fester zu knüpfen, alsdann wurde die Commission vom Reichskanzler empfangen.

* **Rundschau im Reich.** Die Dresdener Polizei hat das deutsch-amerikanische Witzblatt Puck wegen eines den Kaiser schmähenden Gedichtes beschlagnahmt. Infolge der Beschlagnahme sind gleichzeitig der Inhaber des Cafés, in dem das Witzblatt auslag, ein Verwandter desselben und ein Kellner mehrere Stunden in Untersuchungshaft genommen worden.

Zusland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Ankunft von fünftausend Kroaten benützte in Prag ein vieltausendköpfiges Publikum zu stürmischen Demonstrationen. Da bekanntlich seit Montag am Bahnhof jeder Empfang verboten ist, war der Bahnhof vollkommen abgesperrt. Auf der Straße verhöhlte die Menge die Polizei durch Händeklatschen und ironische Slawarufe; mehrere Personen wurden verhaftet.

* **Frankreich.** Aus Paris wird berichtet: Die gemeldete Affaire der explosiblen Bücher hat einen unerwarteten Abschluß genommen. Die auf der Suche nach dem Schuldigen aufgefundenen Spuren sollen angeblich derart verwickelt sein, daß man dieselben vorläufig nicht weiter verfolgen könne. Der hiermit betraute Polizei-Chef, Herr Coron, hat

baher jede weitere Untersuchung für den Augenblick eingestellt und lehrte aus London nach Paris zurück.

* **Belgien.** Die Königin befindet sich nach einer unruhig verbrachten Nacht völlig auf dem Wege der Besserung und es verlautet sogar, daß sie heute nach Spa abreisen werde. Der Cabinetschef Deernaert erklärte in der Kammer, die Königin habe nur eine leichte Indisposition durchgemacht und die öffentliche Meinung habe das Ereignis bedeutend übertrieben. Ueber die von uns telegraphisch gemeldete Erkrankung selbst erzählt man sich folgende Details: Als die Königin Morgens die Kaiserin Charlotte besuchte, warf sich diese in einem Krampfanfalle auf sie. Die Königin, welche infolge von Gelenk rheumatismus herleidend ist, erschraf bestig. Heimgekehrt nahm sie trotzdem ein aus schweren Speisen bestehendes Dejeuner ein und es stellte sich am Nachmittag ein Magenübel mit Nervenzuckungen und Ohnmacht ein. Die Umgebung der Königin, die infolge der Abwesenheit des Königs nur aus Frauen besteht, verlor den Kopf und citirte den Geistlichen mit den Sakramenten, was die übertriebenen Gerüchte veranlaßte. — Ueber die Kaiserin Charlotte wird gemeldet, sie sei relativ ruhig und ihr Befinden befriedigend. Königin Maria von Belgien, österreichische Erzherzogin und Schwester des Erzherzogs Josef, steht im 55. Lebensjahr. Die unglückliche Kaiserin Charlotte, bekanntlich die Schwester des Königs von Belgien, lebt in der Regel auf Schloß Bouillon in Belgien.

* **Italien.** Zwischen einigen Offizieren und Redactoren eines satirischen Blattes, welches Artikel gegen die Armee veröffentlichte, fand vor dem Theater zu Bologna ein Handgemenge statt. Die Offiziere zogen die Säbel, Revolvere schloffen wurden gewechselt und einige Bürger verwundet. Gegen die Offiziere ist strenge Untersuchung eingeleitet. Die Sache wird allgemein debattiert.

* **Rußland.** Die großen Wälder Russisch-Lithauens, früher der Stolz und der Reichtum des Landes, verschwinden immer mehr. Theilweise ist, wenigstens in den Privatwaldungen, eine ganz unvernünftige Forstwirtschaft daran Schuld. Dann haben auch zahlreiche Besitzer, um schnell Geld flüssig zu machen, ihre Forsten vollständig abholzen bzw. ausbreiten lassen, ohne an Neu-Aufforstung zu denken. Obendrein haben aber auch gewaltige Stürme, welche vor drei und zwei Jahren über das Land gingen, bedeutenden Schaden angerichtet. Nun kommt neuerdings noch das Auftreten des Vorkäfers hinzu, dessen Verheerungen sich gleichfalls auf Millionen Rubel beziffern. Zuerst ging der Käfer nur an das Tannenholz, jetzt zerstört er aber auch die Fichtenstämme und andere Holzarten. Zu Baumweiden sind solche angegriffenen Stämme nicht mehr verwendbar, kaum finden sie noch als Brennmaterial Käufer. In den Staatsforsten verläßt man jetzt das Cubitlaster dieses Holzes mit 35—40 Kopfen. Immerhin sind doch noch gute und große Waldbestände vorhanden, aber die Verbindungen sind theilweise zu schlecht, um eine lohnende Abfuhr zu ermöglichen.

* **Türkei.** Der „Deutsche Reichs-Anz.“ nimmt an ungewöhnlicher Stelle, nämlich unter der Rubrik „Deutsches Reich“, davon Notiz, daß die Meldung von einer Indisposition des Sultans einer Mittheilung der türkischen Botschaft in Berlin zufolge völlig unbegründet sei. Der Sultan erfreue sich fortgesetzt einer ausgezeichneten Gesundheit.

* **Äthen.** In einem aus verlässlicher Quelle stammenden Berichte aus Athen wird die traurige Lage geschildert, in welcher sich die dort zugewandten europäischen Auswanderer befinden. Auf einen regelmäßigen Erwerb ist dort für dieselben beinahe keine Aussicht vorhanden. Die Männer bleiben beschäftigungslos und sehen sich bald der Noth und dem Elende preisgegeben. Die Frauen und Mädchen gerathen früher oder später, absichtlich oder unabsichtlich, in die gefährlichen Hände der dortigen Ausbeuter und fallen der Prostitution anheim. Die erwähnten äußerst mißlichen Verhältnisse finden darin ihre Erklärung, daß selbst der gewandteste europäische Arbeiter die Concurrenz mit dem ebenso gewandten und viel genügsameren Arbeiter Indiens nur schwer bestehen kann. Auch im günstigsten Falle, wo dem Auswanderer eine feste Anstellung oder Beschäftigung zugesichert ist, sollten sie die Deposition der nöthigen Gelder an einer verlässlichen Stelle verlangen, um nach Umständen die Rückreise nach Europa antreten zu können.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Verloosungen.** Stadt Paris 500 Fr.-Loose vom Jahre 1855/60. Ziehung am 1. August. Auszahlung am 1. September 1891. Hauptpreise: No. 135555 100,000 Fr. No. 50277 51593 113755 119273 à 10,000 Fr. No. 720 2371 6546 20083 21435 27305 32433 57418 102933 110911 à 1000 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 500 Fr. — Belgische Communal-Credit 100 Fr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. August. Auszahlung am 1. October 1891. Hauptpreise: No. 95171 10,000 Fr. No. 130007 1500 Fr. No. 100997 104618 à 500 Fr. No. 83885 70559 85202 89365 111201 145508 à 225 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Fr. — Stadt Verviers 100 Fr.-Loose vom Jahre 1873. Ziehung am 1. August. Auszahlung am 1. Dezember 1891. Hauptpreise: No. 43360 15,000 Fr. No. 70974 500 Fr. No. 9216 62222 75075 à 300 Fr. No. 52629 66002 à 250 Fr. No. 25845 29650 63686 à 200 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 110 Fr. — Italienische Rothe-Kreuz-Loose vom Jahre 1885. Ziehung am 1. August. Auszahlung am 9. August 1891. Hauptpreise: Serie 3023 No. 33 15,000 Fr. Serie 4241 No. 45, Serie 8114 No. 7 à 2000 Fr. Serie 4149 No. 38, Serie 11456 No. 31 à 1000 Fr. Serie 9119 No. 46, Serie 11868 No. 14 à 500 Fr. Serie 1234 No. 17, Serie 1254 No. 47, Serie 1468 No. 20, Serie 3228 No. 24, Serie 4007 No. 44, Serie 6889 No. 6, Serie 7486 No. 27, Serie 9570 No. 27, Serie 10773 No. 48 à 50 Fr. Zur Amortisation gezogene Serien: No. 1125 2847 3927 4277 4293 6685 8984 9442 9589 10342 10695 11864 — Türkische 400 Fr.-Loose

vom Jahre 1870. Ziehung am 1. August. Auszahlung mit 58 gezogenen Beträge am 1. September 1891. Hauptpreise: No. 22 600,000 Fr. No. 952315 60,000 Fr. No. 202115 1120588 à 20,000

Aus dem Gerichtssaal.

* **Wie nothwendig die Einführung der Verfassung** auch bei der Erkenntnis der Strafkammern ist, hat wieder ein Fall recht eindrucksvoll bewiesen, der am Montag vor der Strafkammer des Landgerichts Danzig verhandelt worden ist. Im vorigen Jahre hatte die Strafkammer des Landgerichts zu Br.-Stargard den Beizersohn Bäder wegen Verdrüßung und Verleumdung eines Zeichenstellers zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Die gegen das Erkenntnis eingereichte Revision hatte den Erfolg, daß das erste Urtheil aufgehoben und die Sache weiteren Verhandlung an die Strafkammer des Danziger Landgerichts verwiesen wurde. Inzwischen hatte sich der Verurtheilte an einen Anwalt gewendet und dieser hatte zur Erschütterung des ersten Urtheils einen Entlastungsbeweis angetreten, der die Richter zu der Ueberzeugung brachte, daß hier eine einfache Verleumdung, nicht aber eine veruchte Verleumdung vorliege. Der bisher völlig unbescholtene Angeklagte wurde daher nur einer Geldstrafe von 80 Mk. verurtheilt. Wäre in dem ersten Erkenntnis nicht ein Irrthum vorhanden gewesen, der das Reichsgericht bewog, selbe zu cassiren, so hätte der Verurtheilte, der auf Grund des ihm gestellten Erkenntnisses erst in der Lage war, einen wirksamen Entlastungsbeweis anzutreten, seine Strafe verbüßen müssen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Zu dem Selbstmord des Berliner Landgerichtsraths Hauschke auf dem Kirchhofe in Gotha erzählt das „Berl. T.“, daß der Genannte kurz vor Ausführung der That einem besam Berliner Wucherer ein Schreiben folgenden Inhalts hatte zugehen lassen: „Von den vielen in ihren Händen befindlichen, mich mißhandelnden Briefen wird wohl keiner eingelöst werden, da ich dieselben gefälscht haben. Verzeihen Sie dies Ihrem ergebenen (Unterthane).“

In Kanaa wurden 18 angegebene christliche Bürger unter dem Vorwand verhaftet, eine muslimanische Familie ermordet zu haben. Der Einlieferung in das Gefängnis fielen die türkischen Gastlinge über Christen her und verwundeten mehrere lebensgefährlich.

In Heinsheim (Baden) wurde der Fährmann Jupp von Dietrich derart gekochten, daß er alsbald starb. Der herbeigerufene Arzt constatirte Blutvergiftung durch einen Stich in die Pulsader.

In Trapani (Italien) hat dieser Tage ein Soldat auf seiner schlafenden Korporal geschossen und sich dann am Eingang eines Schlachthauses postirt, um sich bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Ein wohlgezielter Schuß in den Unterleib fiederte den Wahnwitzigen ab. Boden. Nun kommt fast ganz dieselbe Nachricht aus Chiari, wo ein Soldat gleichfalls seinen schlafenden Korporal und dann sofort sich selbst erschossen hat. Nach der Soldatenchiberei scheint das Motiv Bluthat gewesen zu sein.

Am Sonntag Abend stieß bei der auf dem Neuenburger See anliegenden venetianischen Nacht ein kleiner Privatdampfer, auf welchem einige Personen sich befanden, mit einem größeren Dampfboot zusammen und wurde zertrümmert. Drei Damen von dem Privatdampfer ertranken. Zahlreiche möblirt wohnende Herren in Trier wurden am 1. October mit der Kündigung ihrer Wohnungen auf den 15. überrascht. Schulvermiether glauben, die Zimmer bei Gelegenheit der Ausstellung des Jahres Rodos nutzbringender verwerten zu können. Eine weitere Bemerkung dieser Mitteilung ist überflüssig.

Für ihre Mahlzeiten und die Zigeuner nicht sehr wählerisch. Am Samstag besuchte ein Trupp dieses fahrenden Volkes mit zwei Kindern den Gänsemarkt in Rummelsburg. Die Leute tauchten dort die Gänse, welche auf dem Transport verwendet waren und bemerkten, daß diese trefflich schmeckten.

Die Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins in Graz ist am stärksten von allen vorherigen besucht. Dem Begrüßungsabend in den Industriehallen wohnten 2000 Personen an. Der Empfang war der denkbar herzlichste.

Vollständige Zusammenstellungen über aufgegriffene Bettler Berlin haben ergeben, daß zur Sommerzeit die Zahl der Vagabonden gegen den Winter auf die Hälfte zurückgeht. Auf dem Lande dagegen wächst die Zahl der Bettler in der wärmeren Jahreszeit.

Im Hofbrauhaus zu München erregte eine Kellnerin dadurch allgemeine Heiterkeit der Gäste, daß sie einen älteren Mann, der schon geraumer Zeit eine größere Bierguld bei ihr contrahirt haben pfandete. Das Pfandobjekt bestand in dem allerdings nicht mehr sehr guten des Schuldnern. Später zwang die schlaue Debe den Gast, schlechte Kopfbedeckung mit einem werthvollen Pfandzettel auszulösen.

Im Theater zu Dänkirchen brach während der Vorstellung Feuer infolge einer Gasexplosion aus. Drei Schauspieler mehrere Zuschauer wurden verwundet. Durch die entstandene Panik litten viele Personen Verletzungen.

* **Blitzschlag.** Von den, wie gemeldet, durch einen Blitzschlag Freitag verletzten Mannschaften des 1. Garde-Regiments 3. G. (Wort) befinden sich immer noch drei im Lazareth. Der Vorfall hat sich in Mittheilungen eines der Betroffenen, wie folgt zugetragen. Mannschaften verschiedener Compagnien waren nach Beendigung der Schießübung den Gaumnader Eichenbergen in den Schießgraben mit Ausräumen beschäftigt. Fünf Mann saßen unter einer Fichte, welche am Rande des Schießgrabens stand, und in diese fuhr der Blitz, welcher sodann ab auf einen Soldaten im Gesicht traf und am rechten Arm entlang

ausfuhr und darauf einen zweiten Soldaten am Bein traf. Bei letzterem bezeichnete blaue Streifen und Flecken die Stellen, wo der Blistlang gefahren, während bei letzterem das Bein der Länge nach ganz schwarz geworden ist. Der Blist fuhr sodann in das Erdreich, dieses aber erartig aufwühlend, daß ein dritter Soldat mit dem ganzen Körper in den Sand „verbuddelt“ wurde und erst durch Hilfe seiner Kameraden aus einer mihlichen Lage befreit werden konnte. Alle fünf Mann, die unter der Fichte saßen, waren befaßt, ebenso ein etwas abseits stehender Soldat, welcher aber durch Einflößen von Kaffee gleich wieder zur Besinnung kam. Ellangere sechs Mann, die noch mehr entfernt saßen, konnten sich nach einer momentanen Betäubung wieder erheben.

* Ein „gastronomisches Calendarium“ hat jüngst ein Feinschmecker und Fachmann gedichtet. Im Hinblick auf die so wichtige Magenfrage, welcher es gewidmet ist, glauben wir dasselbe unseren Lesern nicht vorenthalten zu sollen. Es lautet nach der „Germ.“:

Mit Aukern und mit Caviar
Besetze Dich im Januar.
Im kühlen Februar
Nach' Dir mit Lachs das Leben froh,
Und drücke sanft im Monat März
Gefüllte Kalbsbrust an Dein Herz.
Kommt d'rant der Schelm April herbei,
Flugs koch' Dir ein Kiebitz.
Sobald im Mai die Knospe sprang,
Begieb Dich auf den Sommerfang.
Und streift der Juniwind die Saat,
Ein Bachhuhn ist mit Kopfsalat.
Im heißen Hundstag-Julius
Gewähr' ein Matjes Dir Genuß.
Im Stoppelfeldhermond August
Sei Rebhuhn Deine ganze Lust.
Und wenn September rückt in's Land,
Dem Hasen Flugs eins aufgebrannt.
Und schreibt nun gar October man,
Gleich kommen Hirsch und Rehlein dran.
Ein Thor, wer im Novembermond
Das Lebenslicht der Gans verschont.
Doch des Decembers Kernpunkt sei
Eine Schweineschlacht frisch-froh-frei.

* Eine Familiengeschichte in Annoncen konnte man dieser Tage in einem Blatte der Umgegend Berlins lesen. Die erste Anzeige lautete: „Ich warne Jedermann, meinem Manne Adolf Schulze nichts zu borgen, da ich nichts bezahle. Auguste Schulze, geb. Büttner.“ In der zweiten Annonce hatte der angezapfte Chemann das Wort wie folgt angenommen: „Auf die Anzeige meiner Frau, mir nichts zu borgen, warne ich, meiner Frau nichts zu borgen, da sie mir weggelaufen ist. Das Geld habe ich, Adolf Schulze.“ Darauf ließ der Sohn des Schulze'schen Ehepaars folgende Warnung vom Stapel: „Da meine Eltern, Bader Adolf Schulze mit Frau, geb. Büttner, sich getrennt haben und auf meinen Namen Schulden machen, so warne ich Jeden, Beiden nichts mehr zu borgen. Ich bezahle nichts mehr. Ernst Schulze, Koffath.“ Nach etwa andersehn Tagen erschien nunmehr folgendes vierte Inserat: „Auf die Anzeige meines unehelichen Sohnes Ernst, uns nichts zu borgen, wird wohl Jeder achten, der uns kennt. Wir haben nicht nöthig, auf seinen Namen Schulden zu machen. Wer seinen Kindern giebt das Brod und leidet im Alter selber Noth, den schlage man todt. Ament! Adolf und Auguste Schulze, geb. Büttner.“

* Ein glücklicher Gewinner. Augenblicklich spricht ganz Monte Carlo über nichts Anderes, als das Glück eines englischen Gastes, Herrn Wells. In kaum drei Tagen ist es ihm nach der „R.“ gelungen, die absolute Summe von 20 000 Mfr. (400 000 Mk.) am Spieltisch zu gewinnen. Am Dienstag setzte sich Wells an den Moutettisch und spielte mit glücklichem Erfolge während 11 Stunden bis zum Schluß des Casinos, ohne Nahrung zu sich zu nehmen. Die beiden folgenden Tage wurde er von reichem Glück begünstigt und stand am Ende der drei Tage vom Spieltisch als ein reicher Mann auf. Die Bank hat keine Aussicht, ihr Geld allein an Wells zurück zu gewinnen; denn Wells sandte seinen Gewinn in sehr vorsichtiger Weise täglich nach England ab.

* Die Noth der Pariser Friseur. Aus Paris wird geschrieben: Unsere Haarfriseur drohen ernstlich mit einem Strike für den nächsten Winter, und um zu zeigen, daß ihnen damit bitter ernst ist, wollen sie sich mit den Blumenhändlern und Juwelieren verbünden und eine Petition, die sie nicht weniger als 500 000 Unterschriften aufzutreiben hoffen, an den Minister der schönen Künste richten. Dieser soll nämlich decretiren: In allen Theatern, welche von dem Staate oder von der Stadt Paris sehr subventioniert werden, dürfen die Frauen nur noch in Gesellschafts-Fratur den Aufführungen beiwohnen. Die Hüte sind streng verboten und müssen der Garderobe abgegeben werden. Woher all' den Eifer? Weil die Pariser Friseur seit zwei oder drei Jahren nicht genug falsches Haar verkaufen und über den jetzigen „griechischen“ Haarpuz noch mehr erboht sind, als über den kleinen Helm der zwei letzten Winter. Gewollte Scheitel, über eine Haardecke, zu der fast jeder Frauentopf das Material liefert — was bleibt da den armen Friseurinnen noch zu thun? Sie haben drei Jahre lang ein Propaganda-Ausschub gebildet worden, welcher gefragt hatte, den „Halblangen“ Haarpuz in Aufnahme zu bringen; aber gelang ihm nicht und dafür wurde er von der Generalversammlung gezeigt. Nicht besser erging es der „Académie“, die voriges Jahr ange-

wiesen wurde, gegen die „Coiffure grecque“ alle Waffen ins Feld zu führen. Diese behauptete sich allen Anfeindungen zum Trotz, wenn es auch einzelnen besonders geschickten Friseurinnen gelang, falsches Haar in die Schmelde einzuflechten und Stirnlöcher aufzuschwären. Darum soll jetzt unter dem Schutze der Regierung selbst Sturm gelassen werden.

* Interessante Statistik. In Deutschland giebt es nach den Berechnungen des jüngst bei Karl Manz in Hannover erschienenen „Internationalen Handbuchs für den reisenden Kaufmann“ annähernd 50 000 abhängige Geschäftsreisende — abgesehen von der großen Zahl reisender selbstständiger Geschäftsinhaber. Was im volkswirtschaftlichen Leben dieses Heer von Geschäftsreisenden darstellt, ergibt sich aus folgender Berechnung: Nimmt man, unter Vermittelung der höchsten und der niedrigsten Speisesätze und unter Berücksichtigung der Thatsache, daß die Reisenden nicht ununterbrochen unterwegs sind, den beschriebenen Satz von 12 Mk. für Tag und Reisenden an, so verbrauchen 50 000 deutsche Geschäftsreisende in einem Jahre auf der Reise 219 Millionen Mark, oder annähernd eine Viertel Milliarde das Jahr.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 5. August.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	168.45 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.18	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.40 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	78.60 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Sfr. 1)	5	20.88 bz.
Dufaten al marco .	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.29	20.24	New-York (D. 100)	3	—
Gold al marco p.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.50 bz.
Ganz f. Scheideg.	2803	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochb. Silber . . .	136.70	134.70	Schwitz (fr. 100)	4 1/2	80.25 bz.
Russ. Banknoten . .	—	218.90	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.30 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—	—

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 5. August Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 248 1/2, Disconto-Commandit-Anttheile 172 1/2, Staatsbahn-Actien 248 1/2, Galizier 181, Lombarden 84 1/2, Egypter 96 1/2, Italiener 90, Ungarn 90, Gotthardbahn-Actien 181 1/2, Nordost 128 1/2, Union 94 1/2, Dresdener Bank 134, Laurahütte-Actien 113, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 155, Russische Noten 218 1/2. — Die Börse verkehrte bei lebhaftem Geschäft in animirter Haltung. Schluß recht fest.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)
* **Bodum**, 5. Aug. Der Staatsanwalt hat einen Steckbrief gegen den Redacteur Fusangel erlassen.
* **München**, 5. Aug. Prinz Ferdinand von Coburg ist gestern Abend nach Wien abgereist.
* **London**, 5. Aug. Der Schluß des Parlaments erfolgt heute Abend um 6 Uhr.
* **Bergen**, 5. Aug. Der Kaiser erließ gestern Regierungs-gehalte. Nachmittags fand ein Wettrudern und Wettsegeln zwischen den Booten der Schiffe „Hohenzollern“, „Prinzess Wilhelm“, „Jagd“ und „Stoß“ statt. Um Mitternacht trat dann der „Hohenzollern“ die Reise nach Odde an. Für den Dombau in Trondhjem hat der Kaiser 1000 Kronen angewiesen.
* **Petersburg**, 5. Aug. Gestern Abend reisten der Kaiser, die Kaiserin und Großfürst Alexis mit einer zahlreichen Suite und dem Kriegsminister auf der Nacht „Derzhawa“ nach Finnland ab. — Der Großfürst-Thronfolger passirte gestern Werchne-Uralsk im Gouvernement Orenburg. — Der König von Serbien ist gestern Abend mit kaiserlich, kaiserlich und dem übrigen Gefolge hier angekommen und im Winterpalais abgetheilt. Nach dem Diner machte derselbe eine Umfahrt durch die festlich besetzte Stadt.
* **Genoa**, 5. Aug. Die Behörde traf Vorkehrungen gegen die heimliche Einschiffung von Waffen und Munition durch den chilenischen Kreuzer „Presidente Pinto“. Der Schiffcommandant hat, um Defecturungen vorzubeugen, der Mannschaft verboten, an das Land zu gehen, und gestattet Niemanden den Besuch des Schiffes.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in New-York D. „Jaandam“ von Rotterdam, der Nordd. Lloyd-D. „Bahr“ von Bremen und die Hamb. D. „Russia“ und „Moravia“ von Hamburg. Der Hamb. D. „Wieland“ von New-York passirte Scyllh.

Geschäftliches.

DER ADVOKAT DER DAMEN.

Geehrte Damen! Wollt Ihr immer sein geliebt
Gar bis zur Rasur, befolget meinen Rath,
Ein einzig Mittel nur es hier auf Erden giebt:
Die Congo-Seife ist für Euch der beste Advokat.
Seifenfabrik von Victor Vaissier, Paris.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 6. August 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6¹/₂ Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Christlicher Arbeiter-Verein. Öffentliche Versammlung in der Mainzer Bierhalle, Maurergasse.
Wiesb. Kranken- u. Sterbeverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Generalversammlung.
Wiesb. Rhein- und Tannus-Club. Abends 8¹/₂ Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Spengler-Versammlung. Abends 9 Uhr bei Apel, Gemeindebadgäßchen.
Gymn.-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürturmen. 9¹/₂ Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Riegenturnen.
Gymn.-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rürturmen.
G. S. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Übungen der Männer und Jüngler. Turnen.
Sittler-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerv. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bührausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Unterstützungsbund (Sterbekasse). Meldestelle bei dem Vorsitzenden Herrn C. Rötherdt, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, I.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Kassenzins: Dr. Erbe, Friedrichstr. 44; Dr. Pfeiffer, Schwalbacherstr. 25. Sprecht. 8—10 Vorm., 2—3 Nachm.
Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, G. S. u. Frauen-Sterbekasse. Kassenzins: Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 34. Sprecht. 8—9 u. 2¹/₂—3¹/₂. Erste Vorsteherin: Frau Doneder, Webergasse 58.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Wiesbaden-Biebrich.

Abfahrt von **Beaufrö**: 813 843 913 1031 1146 1216 116 216 246 346 446
 546 646 746 846 926 105 (nur ab **Röderstr.**)
 Abfahrt von den **Bahnhöfen**: 650 837 907 937 1115 1210 1240 140 210
 240 310 340 410 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950 1015
 Abfahrt von **Albrechtstraße**: 653 842 912 942 1120 1215 145 215 245 315
 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 955 1020
 Ankunft in **Biebrich**: 700 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440
 510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beaufrö).

Abfahrt von **Biebrich**: 615 709 725 747 917 947 1045 1150 1250 130 230 250
 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 920
 Abfahrt von **Albrechtstraße**: 640 725 750 812 942 1043 1110 1215 1233
 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 945
 Abfahrt von den **Bahnhöfen**: 730 755 817 947 1017 1115 1220 1258 130
 230 330 430 530 630 730 830 950 (nur bis **Röderstr.**)
 Ankunft an **Beaufrö**: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 134 314 414
 514 614 714 814 914

Omnibus-Verbindung

zwischen **Beaufrö** und **Fischzucht-Anstalt**.
Beaufrö ab: 1015 315 615. **Fischzucht** an: 1115 415 715.
Fischzucht ab: 1115 5 830. **Beaufrö** an: 122 545 920.

Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

An Wochentagen:

Abfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz**: 6 (Dienstag und Freitag) 8³⁰ 10¹⁰ 12⁴⁵ 145 245 345 445 545 645 745
 Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich**: 8 (Dienstag und Freitag) 9²⁰ 11²⁰ 12⁴⁵ 145 245 345 445 545 645 745

An Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz**: 8³⁰ 9³⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12⁴⁵ 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 9
 Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich**: 8³⁰ 9³⁰ 10²⁰ 11²⁰ 12⁴⁵ 115 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815

Telegramm-Tarif.

Jetzt nur noch Wortgebühr (Grundtaxe fällt fort) innerhalb Deutschlands pro Wort 5 Pf. (Mindestbetrag 50 Pf.)
 Nach Lügenburg 6 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Oesterreich-Ungarn und Schweiz 10 Pf.
 Nach Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Schweden und Norwegen 15 Pf.
 Nach Rumänien, Serbien, Bosnien Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf.
 Nach Rußland, Spanien, Portugal und Gibraltar 25 Pf.
 Nach Griechenland (Festland u. sammtl. Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf.
 Nach der Türkei 45 Pf.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer * (Millimeter)	747,7	747,8	748,4	748,0
Thermometer (Celsius)	13,5	17,7	13,1	14,4
Dampfspannung (Millimeter)	10,1	9,7	10,3	10,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	64	93	82
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	beiwölk.	beiwölk.	beiwölk.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	4,2	—

Während des Tages öfter Regen.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.
7. August: veränderlich, kühl, Gewitter, Regenschauer, lebhafter Wind.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Schuhen und Stiefeln in Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Mobilien in der Villa Diana, Dambachthal 21. (S. Tagbl. 180.)
Vormittags 9¹/₂ Uhr: Versteigerung von 200 Stühlen in der Festhalle. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hol-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss
---	--

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 28. Juli: dem Metzgergehilfen Heinrich Wagner e. L., Elisabeth Paula. 30. Juli: dem Sieb- und Drahtflechter Conrad Rudolf Hugo Eichast e. S., Johannes Rudolf Hugo. 31. Juli: dem Tagelöhner Conrad Adolf Moriz Julius Nibel e. S., August Friedrich Carl; dem Mithlieb der städtischen Kur-Kapelle Oscar Müller e. L., Martha Ernestine Henriette Malwine.
Aufgeboten: Asphaltarbeiter Wilhelm Georg Joseph Schmidt hier und Anna Marie Lust hier. Schmied Wilhelm August Scharrer hier und Maria Elisabeth Hubertine van Eyden hier. Veterinär- und prakt. Thierarzt Wiegand Ludwig Noell zu Kirberg und Christiane Wilhelmine Philippine Schäfer hier.
Getorben: 1. Aug.: Frieda, geb. Gölbner, Wittve des kgl. Premier-Lieutenants Ferdinand von Schack, 65 J. 6 M. 23 T. 3. Aug.: Gastwirt Albert Friedrich Kast, 44 J. 5 M. 8 T.; Rentner Carl Reumes, 68 J. 3 M. 11 T.; Albert Bernhard, S. des Vogelhändlers Gustav Henning, 2 M. 6 T. 4. Aug.: Caroline Wilhelmine Lillh, T. des Schlosser-gehilfen Georg Carl Ehrhardt, 8 M. 10 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Othlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26.
Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen von 3—5 Uhr, Sonntags von 11—1¹/₂ Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10—2 Uhr, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montag und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Hellanstalt, neben dem Schloss.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Lawn-Tennis-Spielfläze in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“. Täglich geöffnet von Vorm. 9—1 Uhr und von Nachm. 3 Uhr ab.
Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellán wohnt nebenan.
Nerobische mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg. (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Wartthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellán im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 6. August.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus; Grefsiön.